Published and distributed under Permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6 1917. on file at the Post Office of Chicago. Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6 1917. on file at the Post Office of Chicago. Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Samstag, den 30. April 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 102.

Wink an Frankreich.

Von Oswald F. Schuette.

Ver. Staaten haben definitiv gegen Frankreichs Rachepolitik Stellung genommen. — Frankreich wurde augenscheinlich bedeutet, daß in Washington friedliche Lösung der Kriegsentschädigungsfrage dringend gewünscht wird. — Deutschland soll Gelegenheit zum industriellen Wiederaufleben und zur Bezahlung seiner Verpflichtungen gegeben werden. — Italien stellt sich rückhaltlos auf Seiten der Vereinigten Staaten.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 29. April. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat in der deutschen Kriegsentschädigungsfrage definitiv Stellung gegen die Rachepolitik der französischen Regierung genommen. Das Staatsdepartement ist noch immer bemüht, Frankreich zum Aufgeben seines geplanten Einfalls in das Ruhrgebiet zu veranlassen und mit Deutschland in neue Unterhandlungen bezüglich der friedlichen Beilegung der Kriegsentschädigungsfrage einzutreten.

Wennschon von amtlicher Seite in Washington man heute nachdrücklich betonte, daß unser Bemühen darauf gerichtet ist, als Freunde der Alliierten und nicht als Freunde Deutschlands in der Angelegenheit vorzugehen, so wurde auch gleichzeitig energisch darauf hingewiesen, daß wir an einer friedlichen Lösung das größte Interesse besitzen.

Aus den Entwicklungen des heutigen Tages scheint klar hervorzugehen, daß der französischen Regierung seitens des Staatsdepartements bedeutet worden ist, daß wir gegen jedwede Politik sind, die darauf abzielt, Deutschland niederzudrücken, statt es ihm zu ermöglichen seine Industrie wieder zu neuem Leben zu erwecken, und es auf diese Weise in den Stand zu setzen, seinen Verpflichtungen nachzukommen.

Die informellen Unterhandlungen haben nunmehr fünf Tage gewährt, aber sie sind noch nicht so weit gediehen, daß Frankreich sich darüber schlüssig geworden wäre, ob es unseren Vorschlag annehmen oder ablehnen soll, der dahin geht, es solle mit Deutschland Unterhandlungen einleiten, statt mit seinen Truppen das Ruhrgebiet zu besetzen. In hier eingetroffenen Depeschen nichtamtlichen Charakters ist allerdings die Andeutung enthalten, daß Frankreich Neigung bekundet, von dem unversöhnlichen Standpunkt, den Premierminister Briand anfangs der Woche eingenommen hatte, zurückzugehen und die Durchführung der geplanten Besetzung des Ruhrgebiets um vierzehn Tage zu verschieben, aber die amtliche Bestätigung dieser Kunde steht soweit noch aus.

Die Regierung der Vereinigten Staaten wurde heute in ihrer Stellungnahme bedeutend durch eine Note der italienischen Regierung gekräftigt, in welcher sich die italienische Regierung in der Yap Frage rückhaltlos auf die Seite der Ver. Staaten stellt. Die Note ist so allgemein gehalten, daß es außer aller Frage steht, daß Italien es klar zu machen wünscht, es stimme mit der Stellungnahme der Vereinigten Staaten in allen Weltfragen völlig überein. Hier wird diese Aeußerung dahin ausgelegt, daß Italien gewillt ist, in der Frage der von Deutschland zu zahlenden kriegsentschädigung rückhaltslos zu den Vereinigten Staaten zu halten.

Tauchboot verunglückt.

„O 10" ist in der Höhe von Montauk Point festgefahren.

New London, Conn., 30. April. Das Ver. Staaten-Tauchboot „O 10" ist heute zu früher Stunde in der Höhe von Montauk Point auf eine Untiefe geraten und festgefahren. Kapitän Frank D. Ferrien, der Kommandant des hiesigen Tauchbootsstützpunkts, hat dem Tauchboot sofort den Marineschlepper „Lykens" zuhilfe gesandt, aber der Schlepper wurde durch den zurzeit herrschenden dichten Nebel in seiner Fahrt stark behindert.

Die „O 10" befand sich auf der Rückfahrt von der Flottenbesichtigung, die Präsident Harding am Donnerstag in Hampton Roads vorgenommen hatte. Die Besatzung des Fahrzeugs besteht aus 3 Offizieren und 25 Mannschaften unter dem Befehl des Leutnants Carr.

Zehnjähriger Mörder.

Pocatello, Idaho, 30. April. Der zehn Jahre alte Dale Cady Blake hat eingestanden, hier am Mittwoch seinen Stiefvater vorsätzlich erschossen zu haben. Der Knabe beging den Mord, um sich an seinem Stiefvater dafür zu rächen, daß dieser ihn bestraft hatte, weil er von hause fortgelaufen war.

Ultimatum an Deutschland.

Englands Vertreter im Obersten Rat befürworten es in der Kriegsentschädigungsfrage.

Siebentägige Frist.

Frankreich und Belgien wollen von derartigem Plan jedoch nichts wissen. — Sie bestehen auf militärische Strafmaßnahmen, denen dann später eine Note folgen mag.

London, 30. April. Ein Ultimatum an Deutschland, in welchem ihm eine Frist von sieben Tagen vom 1. Mai an gerechnet zugestanden wird, um sich bezüglich der Annahme der Kriegsentschädigungsbedingungen der Alliierten schlüssig zu werden, wird von den Vertretern Englands in der hier tagenden Sitzung des Obersten Rats befürwortet.

Die Vertreter Frankreichs und Belgiens sind gegen diesen Vorschlag, mit der Begründung, daß ein derartiges Vorgehen völlig überflüssig sei, da Deutschland genügend Zeit zur Ueberlegung gehabt habe.

Die Franzosen vertreten den Standpunkt, angesichts der Tatsache, daß Deutschland die Bedingungen des Friedensvertrags nicht erfüllt habe, sollten militärische und wirtschaftliche Strafmaßnahmen sofort verfügt und durchgeführt werden und die Note könne dann später folgen. Wie es heißt, werden die Franzosen in dieser Stellungnahme seitens der Belgier unterstützt.

Berlin wird augenblicklich von nichtamtlicher amerikanischer Seite zur Annahme der Forderungen der Alliierten geraten.

London, 30. April. Die Vertreter Frankreichs im Obersten Rat haben in Erfahrung gebracht, daß der deutschen Reichsregierung von nichtamtlichen amerikanischen Ratgebern dringend angeraten wird, die Kriegsentschädigungsforderungen, auf die man sich gelegentlich der Pariser Konferenz im verflossenen Januar geeinigt hatte, anzunehmen. Laut diesem Uebereinkommen verlangten die Alliierten eine Kriegsentschädigung von 226,000,000,000 Mark Gold sowie eine Ausfuhrsteuer von 12 Prozent auf die aus Deutschland exportierten Waren.

Englands Botschafter überbringt neue Erklärungen Dr. Simons.

Der englische Botschafter in Berlin, Baron d'Abernon, ist hier von dort kommend, zur Sitzung des Obersten Rats eingetroffen und ist der Ueberbringer der jüngsten Meinungsäußerungen des deutschen Reichsaußenministers Dr. Simons bezüglich der Kriegsentschädigungsfrage. Der Botschafter wird heute dem Premierminister Lloyd George seinen Bericht unterbreiten.

Briand will immer noch in das Ruhrgebiet einrücken.

Der französische Premierminister Briand hatte heute vormittag eine Privatunterredung mit dem englischen Premierminister Lloyd George und wiederholte bei der Gelegenheit, daß Frankreich noch immer auf einer militärischen Besetzung des Ruhrgebiets besteht, falls Deutschland nicht den fälligen Betrag vor dem 1. Mai bezahlt.

Für eine spätere Stunde war eine Besprechung der beiden Premierminister mit dem italienischen Minister des Auswärtigen, Grafen Sforza vorgesehen und man glaubt, daß gelegentlich dieser Privatkonferenz der Weg zu schleunigen Entscheidungen des Obersten Rats, der um vier Uhr nachmittags in Sitzung tritt, geebnet werden wird.

Ver. Staaten nicht eingeladen.

Man erwartet nicht, daß die Ver. Staaten, weder bei den Privatkonferenzen, noch gelegentlich der Sitzung des Obersten Rats vertreten sein werden, denn wie betont wurde, hat Premierminister Lloyd George, der gelegentlich der Sitzung des Obersten Rats den Vorsitz führen wird, keine Einladung an den Präsidenten Harding zur Ernennung eines Vertreters für die Sitzung ergehen lassen, weil, wie bemerkt wurde, die Initiative in dieser Frage von der Washingtoner Regierung ausgehen muß. Es lagen keinerlei Andeutungen dafür vor, daß Präsident Harding oder Staatssekretär Hughes dem Obersten Rat irgendwelche amtliche Mitteilung haben zugehen lassen.

Angeblich Kabinettskrise in Berlin.

Es waren hier Gerüchte von einer angeblichen Kabinettskrise in Berlin im Umlauf, aber es lagen keine Bestätigungen des von Berlin stammenden Gerüchts vor, demzufolge der Reichstagspräsident Fehrenbach mit der Absicht umgehen soll, dem Reichspräsidenten Ebert die Demission des deutschen Kabinetts zu unterbreiten, weil es ihm nicht gelungen ist, die Vermittelung der Ver. Staaten zu sichern. Andererseits wurde, ebenfalls in Berliner Depeschen, angedeutet, daß die Reichsregierung aller Wahrscheinlichkeit nach noch einen weiteren Versuch zur Verhütung der Besetzung des Ruhrgebiets machen dürfte.

Frankreichs angebliche Okkupationspläne.

Paris, 30. April. Der Kriegsrat, der gestern unter dem Vorsitz des Präsidenten Millerand tagte, hat, wie aus „höchsten diplomatischen Kreisen" versichert wird, die Pläne des Marschalls Foch bezüglich der Ausdehnung der Okkupation gutgeheißen, deren Endziel eine Besetzung Berlins sein soll.

Um dem von kritischer und italienischer Seite ins Feld geführtem Argument zu begegnen, daß die geplante Besetzung des Ruhrgebiets sich nicht bezahlen würde, das heißt, daß durch diese Besetzung die durch sie verursachten Kosten nicht gedeckt werden würden, wird in den vom Marschall Foch unterbreiteten Plänen die Besetzung von Bremen, Hamburg und Lübeck vorgesehen. Falls auch dann das gewünschte Resultat nicht erzielt werden sollte, ist der Vormarsch gegen Berlin in Aussicht genommen.

Graf Sforza hoffnungsvoll.

London, 30. April. Der italienische Minister des Aeußern, Graf Sforza, der im Laufe des Vormittags hier anlangte, gab der Hoffnung auf eine friedliche Beilegung der gegenwärtigen Lage Ausdruck.

„Ich stelle es durchaus nicht in Abrede", sagte er, „daß die Lage eine überaus ernste ist, aber schließlich ist das Endziel aller Alliierten das Gleiche und aus diesem Grunde habe ich die Hoffnung auf eine friedliche Beilegung noch nicht aufgegeben.

Italien erholt sich auf Grund seiner eigenen Bemühungen und Opfer von der wirtschaftlichen und finanziellen Lage, die vor Jahresfrist als überaus ernst betrachtet wurde und schon aus diesem Grunde erachte ich, daß Friede und Ruhe unumgänglich notwendig sind."

Rücktritt des deutschen Kabinetts angeblich bevorstehend.

Paris, 30. April. Laut einer Berliner Depesche berichtet die „Vossische Zeitung", Reichskanzler Fehrenbach und Reichsaußenminister Simons würden, sobald die Antwort Washingtons auf die deutschen Kriegsentschädigungsvorschläge eingetroffen ist, ihre Demission nehmen.

Italien und Yap.

Italienische Regierung stellt sich in der Frage rückhaltlos auf Seiten der Vereinigten Staaten.

Washington, 30. April. Italien hat als erste der vier Großmächte die Note der Vereinigten Staaten bezüglich der Insel Yap und der anderen vormaligen überseeischen Besitzungen Deutschlands ausführlich beantwortet und sich in seiner Antwort rückhaltlos in der Frage auf Seiten der Vereinigten Staaten gestellt. Die Note traf gestern zu später Stunde im Staatsdepartement ein und wurde unverzüglich veröffentlicht.

Frankreich sandte vor einigen Tagen eine vorläufige Antwort, in welcher angekündigt wurde, die Vertreter Frankreichs würden gelegentlich der bevorstehenden Sitzung des Obersten Rats die Yap-Frage zur Sprache bringen, während England sich auf eine Bestätigung des Empfangs der amerikanischen Note beschränkt hat und Japan soweit überhaupt noch nichts hat von sich hören lassen.

In ihrer Antwortnote sagt die italienische Regierung, sie erwarte, daß die Botschafterkonferenz sich bezüglich der Yap Frage „einmütig, derart äußern würde, um jedwede Möglichkeit einer Meinungsverschiedenheit zu beheben und alle Interessen zu versöhnen." Ferner wird in der Note versichert, es bereite der italienischen Regierung große Freude mit den Vereinigten Staaten auf die Erreichung des gemeinsamen Zieles hinarbeiten zu können, „der Verwirklichung einer Zeit des Friedens und des Wohlstandes für die zivilisierte Welt."

Tötlich verunglückt.

Chicagoer Postflieger stößt bei Landungsversuch in Cleveland sein Leben ein.

Cleveland, O., 30. April. Der Postflieger J. T. Christensen aus Chicago büßte gestern hier, als er infolge eines Motordefekts zu landen versuchte, sein Leben ein. Es herrschte zur Zeit ein dichter Nebel und Christensen stürzte aus einer Höhe von etwa 200 Fuß an der Scranton und University Road auf die Geleise der Eriebahn ab, wobei sein Flugzeug in Brand geriet und er infolge der Explosion des Gasolinbehälters zu Tode verbrannte.

Der gestrige Flug war der erste, den Christensen auf der Strecke Chicago-Cleveland machte, und er war gestern morgen in Chicago aufgestiegen. Früher hatte er Postsachen auf der Strecke zwischen Cleveland und New York und auch auf der Strecke zwischen Chicago und Omaha befördert. Der Verunglückte, der seit zwei Jahren verheiratet war, wohnte in Maywood, Ill.

Deutschlands Dank.

Reichspräsident Ebert zollt der Amerikanischen Hilfsorganisation für ihr Wirken Anerkennung.

Schreibt an Hoover.

Berlin, 29. April. Dem Dank des deutschen Volkes für die Linderung der Not durch die Tätigkeit der Amerikanischen Hilfsorganisation gibt Reichspräsident Ebert in einem vom 9. April datierten Schreiben Ausdruck, das er Herbert C. Hoover, in dessen Eigenschaft als Vorsitzer der Hilfsadministration zusandte.

„Mit Bedauern habe ich erfahren," heißt es in dem Schreiben, „daß die Amerikanische Hilfsadministration beschlossen hat, den Verkauf der Rationierungsmittelticketsund die Verteilung der Lebensmittelpakete Ende April einzustellen. Damit gelangt die Tätigkeit wahrer Menschenliebe, die Sie in den traurigsten Tagen Europas ins Leben riefen, zum Abschluß.

„Ich fühle mich verpflichtet, Ihnen bei dieser Gelegenheit den aufrichtigen Dank des deutschen Volkes für die Hilfe zu übermitteln, welche Sie zahllosen schwergeprüften Familien, Müttern und Kindern Deutschlands zuteil werden ließen. Durch Ihre bewunderungswürdige Organisation haben Sie den Weg dafür gewiesen, wie das heute amerikanischen Volk beherrschende Mitleidsgefühl in die Tat umgesetzt werden konnte. Das deutsche Volk wird dieses hehre Werk der Wohltätigkeit, das unter Ihrem Namen in der ganzen Welt bekannt geworden, nicht vergessen.

„Die Bande der Menschlichkeit, welche in den Zeiten der größten Not durch die mildtätigen Handlungen der Völker geflochten worden, werden erstarken, zur Förderung der internationalen Verständigungen beitragen und zu der so dringend benötigten Rehabilitierung der Welt helfen.

„Durch Ihre Mitwirkung in dieser konstruktiven Tätigkeit, haben Sie einen Dienst geleistet, welcher die Dauer Ihrer Organisation lange überleben wird. — Ich ergreife mit Freuden die Gelegenheit, Sie meiner allergrößten Hochachtung zu versichern."

Die Heeresstärke.

Republikanische Führer im Haus wollen auf einem Heer von 168,000 Mann bestehen

Washington, 30. April. Die republikanischen Führer im Hause werden energisch darauf bestehen, daß die vom Ausschuß für Militärangelegenheiten in der Armee-Bewilligungsvorlage vorgesehene Heeresstärke von 168,000 Mann unverändert bleibt.

Im Verlauf der gestrigen Debatte befürwortete Vorsitzer Kahn vom Ausschuß für Militärangelegenheiten eindringlich eine Erhöhung der Heeresstärke auf mindestens 175,000 Mann während von anderer Seite eine Verringerung auf 150,000 Mann angeregt wurde. Kahn versuchte auch ein Amendment durchzubringen, durch welches die Bewilligung für den Nachrichtendienst der Armee erhöht werden sollte, wurde jedoch überstimmt. Es wurde von den Führern der Republikaner erklärt, die in der Vorlage vorgesehene Bewilligungen im Betrage von $331,000,000 würden unter keinen Umständen erhöht werden werden.

— Polizeichef John T. Janssen von Milwaukee, der seit einem Jahre schwer leidend ist, hat sein Amt, das er 28 Jahre lang bekleidete, niedergelegt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute abend und morgen: morgen abend wahrscheinlich zunehmende Bewölkung. Wenig Wechsel in der Luftwärme; mäßiger, meist östlicher Wind.

Illinois: Heute abend klar; morgen wahrscheinlich zunehmende Bewölkung; gleiche Luftwärme im Süden und im Westen.

Wisconsin: Klar im Osten, etwas unbeständig im Westen heute abend und morgen. Heute abend im Südosten etwas wärmer.

Iowa: Heute abend und morgen unbeständig; wahrscheinlich Regenschauer im Westen. Heute abend etwas wärmer.

Indiana: Klar und anhaltend kühl heute abend; im Nordosten wahrscheinlich leichter Frost; morgen klar und etwas wärmer.

Niedermichigan: Klar und anhaltend kühl heute abend; wahrscheinlich leichter Frost; morgen klar und im S den und im mittleren Teil etwas wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 7:46.
Sonnenaufgang, morgen: 5:46.
Mondaufgang, morgen: 2:34.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	50	2 Uhr morgens	47
4 Uhr nachm.	47	3 Uhr morgens	46
5 Uhr abends	49	4 Uhr morgens	46
6 Uhr abends	49	5 Uhr morgens	46
7 Uhr abends	49	6 Uhr morgens	46
8 Uhr abends	49	7 Uhr morgens	47
9 Uhr abends	49	8 Uhr morgens	47
10 Uhr abends	49	9 Uhr morgens	48
11 Uhr abends	50	10 Uhr vorm.	49
12 Uhr mitternacht	48	11 Uhr vorm.	46
1 Uhr morgens	47	12 Uhr mittags	49

Friedensvertrag.

Wird im Anschluß an Annahme der Friedensresolution mit Deutschland geschlossen werden.

So sagt Lodge.

Washington, 30. April. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird nach dem Inkrafttreten der dem Kongreß zur Zeit vorliegenden Friedensresolution des Senators Knox ein Friedensvertrag mit Deutschland folgen. So erklärte heute Senator Lodge, der Führer der Republikaner im Verlauf seiner Rede, die er im Senat zu Gunsten der Friedensresolution hielt.

Senator Lodge bemerkte, der Präsident sowie auch das Staatsdepartement hätten es völlig klar gemacht, daß die Vereinigten Staaten durchaus nicht die Absicht hegten, die Alliierten im Stich zu lassen.

Washington winkt ab.

Es stehen nirgends im Lande ernste Ausschreitungen am Maitag zu befürchten.

Washington, 30. April. Ungeachtet der bereits im Gange befindlichen Ausstände, der Streikdrohungen und der Arbeitslosigkeit im Lande haben die Beamten des Justizdepartements absolut keine Anzeichen gefunden, die auf etwaige ernste Ausschreitungen am Maitag hindeuten. In ebenso optimistischer Weise äußerte man sich im Arbeitsdepartement.

Selbst seitens der Radikalen, von deren Absichten das Justizdepartement vollauf unterrichtet ist, ist für den Maitag außer zahmen Umzügen und Verteilung von Flugschriften nichts geplant worden und die Führer der Radikalen sollen, wie im Justizdepartement versichert wurde, zu der Ueberzeugung gelangt sein, daß durch irgendwelche ernste Ausschreitungen der Erfolg der Bewegung im Interesse der Begnadigung der politischen Gefangenen beeinträchtigt werden dürfte.

Harding greift ein.

Wird versuchen, den drohenden Ausstand der Seeleute zu verhüten.

Washington, 30. April. Vertretern der Unionen der Matrosen, die sich heute im Weißen Hause einstellten, wurde mitgeteilt, Präsident Harding würde mit den Mitgliedern seines Kabinetts die Frage der schiedsgerichtlichen Beilegung der Lohnkontroverse der Seeleute in Erwägung ziehen, um, wenn möglich, den Ausstand zu verhüten, der morgen auf den amerikanischen Schiffen an der Küste des Atlantischen und des Stillen Ozeans sowie an der Golfküste droht.

Andrew Furuseth, der Präsident des Internationalen Verbands der Seeleute und William S. Brown, der Vertreter der Marine Engineers Beneficial Union hatten später eine Unterredung mit Arbeitssekretär Davis. Sie hatten gestern ihre Seite der Kontroverse dem Handelssekretär Hoover unterbreitet.

Der Präsident beschied kurze Zeit später Sekretär Davis und Sekretär Hoover zu einer Konferenz und es hieß, Sekretär Davis würde dem Präsidenten mitteilen, daß laut Berechnungen der Sachverständigen des Arbeitsdepartements ein Ausstand der Seeleute dem Lande täglich eine Million Dollars kosten dürfte.

Einem Gerücht zufolge sollte Präsident Harding mit Vorsitzer Benson dem Vorsitzer der Schiffsbehörde darin übereinstimmen, daß eine Lohnverringerung verfügt werden müsse, aber Arbeitssekretär Davis soll den Präsidenten ersucht haben, selbst wenn er dieser Ansicht sei, einen Ausschuß zur Untersuchung der Sachlage zu ernennen.

Ausstand droht.

Sechstausend Akzidenzdrucker wollen die Arbeit einstellen.

Sechstausend Akzidenzdrucker dürften am Montag die Arbeit einstellen. Wie verlautet, beabsichtigt der Verband der Arbeitgeber am Montag in den 500 Druckereien der Stadt bekannt zu machen, daß den Druckern von genanntem Tage an entweder für 44 Stunden Arbeit auch ein Lohn für 44 Stunden, oder ein 48 Stunden entsprechender Lohn für 48 Stunden Arbeit gezahlt werde. Vor länger als einem Jahre wurde zwischen der Gewerkschaft der Akzidenzdrucker und dem Verband der Arbeitgeber ein Uebereinkommen getroffen, demgemäß den Leuten für 44 Stunden Arbeit ein 48 Stunden entsprechender Lohn bezahlt werden soll.

— Für die Gegend der großen Seen stellt die Bundeswetterwarte für die kommende Woche die nachstehende Witterung in Aussicht: Schönes und kühles Wetter in der ersten Wochenhälfte; normale Temperatur und möglicherweise Regenschauer in den letzten Tagen. Fröste im nördlichen Teil.

Die Arbeit ruht.

Heute mittag stellten die Bauhandwerker ihre Tätigkeit ein.

Der Umzugstag.

Anscheinend setzen sich nur wenige Mieter zur Wehr. — Großes Landgebiet im neuen Hafenviertel von unbekannten Industriellen erworben.

Die Sperre in der Bauindustrie ist also doch zur Tatsache geworden. Seit heute mittag ruht die Arbeit, und zehntausend Handwerker werden vorläufig ohne dauernden Verdienst sein, wenn auch viele bei der Ausführung kleinerer baulicher Unternehmen Beschäftigung finden werden. Es wird ein Kampf sonder gleichen werden, eine Kraftprobe zwischen der organisierten Arbeit und dem organisierten Kapital, auf Biegen oder Brechen, und hinter den Bauunternehmern steht die Association of Commerce mit ihren großen Mitteln. Die Verluste werden auf beiden Seiten kommt es nicht bald zu einer Verständigung, ganz gewaltige sein, auf Seiten der Bauhandwerker dürften sie sich bei dem bisherigen Durchschnittslohn von $10 den Tag, selbst wenn ein großer Teil bei kleineren Unternehmern vorläufig sein Brot findet, auf $50,000 und darüber täglich stellen, bei den Unternehmern und den Besitzern der Neubauten, an denen die Arbeit eingestellt wird oder die nicht in Angriff genommen werden, auf noch mehr in Gestalt ausfallenden Unternehmergewinns und Verlust durch Zinszahlungen auf das für die Neubauten geliehene Kapital, ferner des Verlustes an Mietseinnahmen infolge Verzögerung der Vollendung der Bauten auf noch viel mehr. Diese Verluste lassen sich gar nicht abschätzen. Es ist unausbleiblich, will man es nicht zu einem Kampf aufs Messer ankommen lassen, daß bald Vermittler eingreifen werden, um auf Grundlage des Angebotes der Baugewerke, einer Lohnherabsetzung von einem Zehntel, also auf $1.12½ die Stunde. Friedensverhandlungen einzuleiten. Inzwischen ruht aber die Bautätigkeit, die Wohnungsnot bleibt bestehen, und die Mieten werden nicht geringer werden.

Man schätzt die Gesamtzahl der Beschäftigungslosen in allen Industrieen in Chicago jetzt auf 200,000, im ganzen Lande einschließlich der nur gewisse Zeit arbeitenden auf 1,500,000.

Grabsch in der Bauindustrie.

Die Sondergroßgeschworenen, die am nächsten Mittwoch über das von der Dailenschen Untersuchungskommission gesammelte Beweismaterial gegen angeblichen Grabsch in der Bauindustrie zu beraten haben werden, werden möglicherweise fünfundzwanzig Personen in Anklagezustand versetzen. Die Kommission, die ihre Sitzungen seit der letzten Vertagung im Stillen in Springfield fortsetzte, hat nach Angabe Senator Dailens genügend Beweismaterial gegen fünf weitere Verdächtige entdeckt, um auch diese außer den ursprünglichen zwanzig vor die Großgeschworenen zu bringen. Bestechungsgelder sollen ausgezahlt und angenommen worden sein, um die Baupreise auf dem höchsten Gipfel zu halten. Der Bauunternehmer Carl G. Norman, Nr. 10525 S. Racine Ave., der während des letzten Verhörs kurzweg als Zeuge entlassen wurde, weil seine Angaben in direktem Widerspruch zu früher gemachten Aussagen gestanden haben sollen, wurde heute nicht wieder vorgeladen. Senator Dailen erklärte dazu: „Die Widersprüche betreffen die Hauptpunkte, und die Kommission gedenkt sich nicht lange mit den Zeugen zu streiten, sondern wird die Großgeschworenen darüber entscheiden lassen, wer der Meineidige ist." Norman soll früher zugegeben haben, er habe im Briggs House vier Männern $1700 an Bestechungsgeldern ausgezahlt, aber jetzt wollte er darüber nichts mehr wissen, wie Dailen erklärte.

Der Umzug kein Fest mehr.

In früheren Jahren galt es bei Abertausenden von Chicagoern als ausgemachte Sache, jedes Jahr umzuziehen, wenn auch das Sprichwort sagt: Dreimal umziehen ist so gut wie einmal abgebrannt. Es gehörte zu den „Festen" des Jahres. Der Mensch und namentlich der in jüngeren Jahren liebt eben die Veränderung. Aber diese Manie ist im Laufe der Zeit allmälich verschwunden, bis jetzt die eiserne Notwendigkeit, die Unmöglichkeit, die Miete bezahlen zu können, zum Umzug in billigere Wohnungen zwingt. Solche mit Ofenheizung, vor ein paar Jahren noch von zu bequemen Leuten ängstlich gemieden, sind wieder heiß begehrt, ebenso hat man sich mit wenigen Zimmern zu bescheiden gelernt, und die vielen Neubauten mit den sogenannten Zwergtürchen sind riesig begehrt, wenn sie auch der deutschen Hausfrau, die gerne einmacht und nun keinen Platz für das Eingemachte findet, schwerlich gefallen, aber diese kleinen Wohnungen sparen viel Arbeit, und zu ihrer Ausstattung sind nur wenig Möbel erforderlich.

Wie viele Mieter nun infolge der seit Monaten geführten Propaganda des Mieterschutzvereins im Vertrauen auf die beiden Gesetz gewordenen Vorlagen des Senators Kessinger sich weigern werden, die gekündigte Wohnung zu räumen und es auf ein Aussetzungsverfahren ankommen zu lassen, läßt sich nicht sagen. Prozessieren kostet Geld, Zeit und Aerger, und am Ende muß der Mieter doch ausziehen, wenn er sich mit dem Hausbesitzer nicht verständigt, denn kein Gesetz wird vor dem Staatsobergericht bestehen können, das jemand des Besitzes und Genusses seines Eigentums beraubt. Uebrigens wird von Grundeigentumsagenten versichert, daß ein wirklicher Mangel an Wohnungen gar nicht besteht, daß viele Familien zusammengezogen sind und gelernt haben, sich hinsichtlich der Miete nach der Decke zu strecken. Der Wortführer des Mieterschutzvereins, Patterson, schätzt die Zahl der Mietsparteien, welche unter den beiden neuen Gesetzen sich weigern werden, auszuziehen, auf 2200, Grundeigentumsmakler auf wenige hundert. Da nun der 1. Mai auf einen Sonntag fällt, so wird es großen Wirrwarr geben, wenn die ein- und ausziehenden Mieter sich nicht auf die Zeit der Räumung der Wohnung verständigt haben, was bei anständigen Menschen übrigens selbstverständlich ist. Gegen skandalmachende Mieter, also Gesindel, können die Hauswirte die Hilfe der Polizei in Anspruch nehmen, Aussetzungen werden von den städtischen Gerichtsdienern besorgt, sobald die vom Stadtgericht festgesetzte Räumungsfrist, die unter Umständen dreißig Tage beträgt, abgelaufen ist, also nicht vor Anfang oder Mitte Juni, denn erst acht Tage nach Einreichung der Räumungsklage kommt diese zur Verhandlung. Um keine Ueberführung in diesem Zweige des Stadtgerichts eintreten zu lassen und alle derartigen Klagen prompt zu erledigen, hat Oberrichter Olson Richter Swanson drei Richter zu Hilfe gesandt, zum Leidwesen der „Dead Beats".

Geheimnisvoller Ankauf.

Fünfzehn Acres Land in Indiana, unmittelbar östlich von der Grenze von Illinois, 2700 Fuß längs des Seeufers zwischen der New Yorker Zentralbahn und der Pennsylvaniabahn, sind von Ernst und Frederic A. Eggers zu $323,000 an die Chicago Title & Trust Co. als Treuhänder für unbekannte Großindustrielle verkauft worden. Die, wie es heißt, dort ein großes Stahlhüttenwerk anlegen wollen. Dieses Land sollte einen Teil des geplanten großen Hafens bilden, und es ist möglich, daß der Hafenbauplan dadurch geschädigt wird; es muß möglicherweise ein Enteignungsverfahren angestrengt werden.

Verkäufe an North und Wabash Ave.

Frau Dr. Karl Wagner, 1532 Dearborn Parkway, hat das acht Läden und acht Wohnungen enthaltende Gebäude an der Südostecke der North und LaSalle Ave., Grund 50 bei 131 Fuß, mit $40,000 belastet, zu $110,000 an John Lados von Joliet verkauft.

Das zwei Läden und 42 Wohnungen enthaltende siebenstöckige Gebäude 1841 und 43 S. Wabash Ave., Grund 50 bei 180 Fuß, ist zu angeblich $120,000 von E. A. Toms und der Patten Co. an Charles F. Hurlburgh, Galesburg, Ill., verkauft worden.

Samuel H. Wolf hat zu angeblich $105,000 das dreistöckige Gebäude 1300 Milwaukee Ave., Grund 25 bei 100 Fuß, von Peter Christensen erworben, ferner zu $20,000 Antonio Diligannis von John und Sophie Best, Michael Kunkel und Katerine Mühlke das dreistöckige Laden-, Bureau- und Wohngebäude an der Nordostecke der Wrightwood und Sheffield Ave., Grund 49 bei 125 Fuß, und Hermann R. Misch von Hermann C. Bücher zu $26,000 das dreistöckige Laden- und Bureau-Gebäude an der Südostecke der S. Paulina und W. 18. Str., Grund 50 bei 125 Fuß.

Die Hyde Park Ice Co. hat zu $30,000 von Frank T. Anderson die Liegenschaft an der Lake Park Ave., 146 Fuß nördlich von der 56. Str., bis zur Harper Ave. sich erstreckend, 77 Fuß Front, gekauft und baut dort eine Kunsteisfabrik.

Das Achtzehnfamilienhaus an der Nordostecke der Greenwood Ave. und 64. Straße, nebst Grund, ist zu $56,000 von der Chicago Realty Co. an Ernest Batton und das Sechsfamilienhaus 1138 und 40 Farwell Ave., Grund 50 Fuß Front, mit $37,000 belastet, zu $67,500 von John C. Corcoran an Birdie S. Mintz verkauft worden.

Schiffsnachrichten.

Angekommen.

New York: Aquitania aus Southampton.
Hamburg: Manchuria aus New York.
London: Panhandl. aus New York.
Liverpool: Empress of France aus St. John.

Abgefahren.

Southampton: Kroonland nach New York.

Ermordet gefunden.

Schnapsverkäufer vermutlich von Kumpanen umgebracht.

Hinterrücks erschossen.

N. L. McCurry, früherer Sträfling, auf der Landstraße ermordet. — Zweifel an der Ursache des Todes von Marie Vance. — Erpressung und Raub.

In einem Gäßchen hinter dem Hause Nr. 1814 S. Peoria Straße wurde gestern abend J. L. Mahoney, Nr. 3625 S. Wells Str., welcher der Polizei als Schnapsverkäufer bekannt war, mit drei Schußwunden im Kopf tot aufgefunden. Die Polizei ist der Ansicht, daß Mahoney, der erst kürzlich mehrere Tage lang ein Staatsgefängnisaufenthalt gehabt hatte, von anderen Schnapsverkäufern, die er in einen Schnapsdiebstahl verwickelt hatte, um die Ecke gebracht worden ist, weil sie fürchteten, daß er gegen sie aussagen könnte. Wie es heißt, nannte Mahonen einen Polizisten in seinen Angaben. Niemand konnte gefunden werden, der Schüsse in der Nachbarschaft gehört hätte, woraus die Polizei schließt, daß Mahoney an einer anderen Stelle ermordet und dann nach dem Gäßchen getragen worden ist. Mahoney war Sekretär des republikanischen Committeemannes der 19. Ward, „Diamond Joe" Esposito. Seine Gattin sagte aus, daß er gestern abend das Haus verließ, um Freunden seinen Kraftwagen, den er erst vor einigen Tagen kaufte, zu zeigen. Er hatte das Gefährt in einem Schuppen an der 39. Straße und Grand Boulevard eingestellt.

Vor einigen Tagen wurden der Price Baking Company, Nr. 235 Ost Superior Straße, 39 Fässer Alkohol gestohlen, die später von Detektives im Besitz Mahonens gefunden wurden. Mahoney wurde dann verhaftet und legte ein Geständnis ab. Wie es heißt, war der Ermordete der Polizei auch als Geldschrankknacker bekannt.

Noch ein Mord.

Mit 13 Schußwunden im Rücken wurde gestern in der Nähe der Kennedy Road, zwischen Ost Chicago und Hammond, die Leiche von R. L. McCurry, Nr. 355 Burr Oak Ave., Blue Island, aufgefunden. Soweit ermittelt werden konnte, war ein Kraftwagen, aus welchem Schüsse abgefeuert wurden, an der Stelle vorübergesaust. Nach Angabe der Polizei in Blue Island war McCurry ein früherer Zuchthäusler und verbüßte einen Strafermin in Fort Leavenworth wegen eines Mordes, den er, während er in Diensten der Bundesarmee stand, in Texas verübte. Er stand jetzt in Diensten der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn, wo er als Heizer angestellt war. Man nimmt an, daß er von Verbrechern, denen er lästig wurde, ermordet worden ist.

Untersuchung geht weiter.

William W. Vance, ein in Glencoe wohnhafter Zahnarzt, hatte den Leichenschauer Peter M. Hoffman ersucht, die Untersuchung der Ursache des Todes seiner 32jährigen Tochter, Frl. Marie Vance zu betreiben. Herr Hoffman gab das Ergebnis derselben gestern abend bekannt. Hiernach fanden der Koronersarzt Burmeister und der Chemiker des Koronersamtes, McNally, Nikotinessenz in den inneren Organen der Verstorbenen und erklärten, daß durch das Gift der Tod herbeigeführt worden sei. Wie s. Zt. berichtet, wurde die Leiche in einem versiegelten Sarg von Los Ange

Struve's
DEPARTMENT STORE
LINCOLN & BELMONT AVES

Gesalzene Peanuts
Echte spanische, garantiert frisch, die reguläre 25c Sorte; am Montag mit diesem Koupon, das Pfund zu..... **5c**
(Quantität beschränkt.)

Spezialitäten für Montag

Ungebleichtes Muslin, 39 Zoll breit, reguläre 10c Qualität, gut für Bettücher geeignet wegen der Breite, die Yard zu..... **9½c**

Männer-Unterzeug, feines Balbrigan, Hemden und Unterhosen, Größen 34 bis 46, haben kurze Aermel, speziell zu nur..... **59c**

Damen-Nachtkleider, in rosa oder weiß, Größen sehr voll zugeschnitten, Bargain zu 85c, Montag zu nur..... **59c**

Knaben-Strümpfe, Größen von 7 bis 10, schwer gerippt, sehr starke Qualität, nur in Schwarz, 50c Wert, Montag zu..... **39c**

Strumpfhalter für Kinder, schwarz oder weiß, alle Größen, haben Gummi-Tips, Montag zu... **9c**

Draht-Haarnadeln, assort. Größen, in Cabinet, 150 Stück, ein 10c Wert, am Montag zu..... **5c**

Damen-Strümpfe, Farben schwarz, braun, grau oder weiß, Seide mit Lisle Oberteil, alle Größen, Montag, das Paar zu..... **59c**

Knaben-Overalls, von blau und weiß gestreiftem Twill gemacht, gute Qualität, Größen von 5 bis 12, 85c Werte, per Paar.. **59c**

KUPON

Männer Athletic Union Suits, sehr gute Sorte Nainsook, Größen sehr voll zugeschnitten, von 34 bis 46, Montag mit diesem Kupon zu..... **69c**

Kaffee Old Crop Santos, frisch geröstet, per Pfd. 27c; 4 Pfund für..... **$1**

Pflaumen California Zwetschen — 3 Pfund für..... **25c**

Pfeffer Reiner schwarzer gemahlener Pfeffer, per Pfund..... **23c**

Pork & Beans Sniders, mittlere Größe Büchse — die Büchse zu..... **10c**

Veal Chops Pfd. zu.... **20c**

Milch Good Luck Brand oder Van Camps evaporated Milch, hohe Büchse **12c**

Catsup Reine Tomato Catsup, Flasche **10c**

Gold Dust Waschpulver — das große Paket zu..... **27c**

Ammonia Extra stark, große Flasche **19c**

Seife Brisley's White Boray oder Old Country Seife, 5 Stücke für..... **31c**

Waschblau Doppelstark, Fl., **5c**

Pork Chops Pfund zu.... **22c**

Das Geheimnis von Birkenried.

Roman von Carl Ed. Klopfer.

(17. Fortsetzung.)

Jan hatte bei den letzten Worten seine tadellose, respektvolle Haltung zurückgewonnen und schickte sich an, wieder die Arbeit aufzunehmen. Käthe erhob sich von dem Koffer und sah sinnend in das Licht der Lampe, die da von der Mitte der Zimmerdecke herabhing. Dann schickte sie sich an, das Zimmer wieder zu verlassen, sah aber nahe der Türschwelle noch einmal nach dem Burschen, und konnte noch einen sonderbaren Blick auffangen, den er ihr nachsandte.

„Man hat Ihnen das Leben auf Rebenstein wirklich etwas sauer gemacht, wie?"

Er sagte nichts und regte sich nicht, augenscheinlich erwartend, daß sie nun wirklich gehen werde.

„Warum belieben Herr Skalicki mir die Antwort zu verweigern?" fragte sie mit affektierter Sanftmut und ahmte dabei seinen polnischen Akzent nach.

Da fuhr er auf. „Was habe ich Ihnen denn getan, Baronesse, daß Sie mich mit solcher Kunst martern? Die Leute sagen, Sie seien gut!"

Das traf sie bis ins Innerste; es war der Schmerzensschrei eines Tiefverwundeten, eines Verzweifelten, der sich Luft macht, als Mensch zum Menschen, die Schranke des Standesunterschiedes durchbrechend. Und ebenso unmittelbar, nur einem plötzlichen Rechtfertigungsdrange gehorchend, war die stammelnde Erwiderung der Baronesse:

„Ich weiß nicht, ich kann nicht anders!"

Darüber erschraken sie alle Beide, als hätte eine fremde Stimme diese seltsamen Worte zwischen sie geworfen. Im nächsten Augenblick war es auch wirklich eine dritte Stimme, die an ihr Ohr schlug.

„Was, kein Licht da? — Käthe, Schwesterlein, wo bist Du?"

Das war Hans! Er war drüben in den Salon eingetreten und kam schon herübergelaufen, vom Lampenschein aus seinem Arbeitszimmer angezogen.

Käthe tat ihm einen Schritt entgegen, aber dann lähmte die Verwirrung wieder ihren Fuß. Was war denn das? Wie hatte sie denn den einfahrenden Wagen überhören können? War das wirklich Hans, und da hinter ihm die Mutter, die sich an ihrem Stocke heranschleppte, und beide, wie es schien, in einer außerordentlich freudigen Erregung? Sie harrte ihnen mit dem Blick einer Geistesabwesenden entgegen.

„Was machst Du da? Jan beim Einpacken helfen?" rief Hans lachend, indem er die Schwester in seine Arme schloß. „Werdet ihr das wohl sein lassen? — Auspacken, Jan, auspacken, sag' ich! Wir reisen nicht, wir bleiben jetzt erst recht da!"

Jan war starr vor Staunen. Es fehlte nicht viel, daß er den Gegenstand, den er gerade in der Hand hielt, fallen gelassen hätte.

„Du bleibst?" schrie Käthe fast empört.

„Gelt, da kann man die Guckäugelein auffsperren?" meinte die Baronin. „Na, gratuliere ihm nur gleich, mein Täubchen, Hans ist glücklicher Bräutigam!"

Käthe rang vergeblich nach Worten. Hans nahm sie bei den Schultern und schüttelte sie ein wenig.

„Na, erhole Dich doch nur, Du wunderliches Mädel, sonst könnt' ich fast meinen, es wär' Dir jetzt gar nicht mehr recht. Es ist wirklich so, Eglantine ist mein, und das Beste ist, wir machen noch vor Ablauf meines Urlaubs, also in vier Wochen, Hochzeit. Wie gefällt Dir das?"

„Geh, laß sie!" meinte die Mutter lachend. „Es ist ihr zu überraschend gekommen; sie muß sich erst daran gewöhnen."

„Na und Sie, Jan, Sie scheinen ja auch noch immer auf den Einsturz des Himmels zu warten?" wandte sich der Baron in bester Laune an den Burschen. „Haben Sie denn nicht gehört? Aus . . pa . . den!"

„Auspacken . . . ja . . . auspacken!" stotterte Jan und stürzte sich über die Koffer, als gälte es, ein Feuer zu löschen.

6. Kapitel.

Hermann vernahm es, als er am anderen Morgen aus seiner Schlafkammer trat. Der Vater und die Mutter, die ihn am Frühstückstisch erwarteten, riefen es ihm gleichzeitig entgegen. Seit Tagesanbruch sprach es sich unter dem Gesinde herum. Die Kammerfrau der Gräfin, die es noch gestern bei der Nachttoilette der Herrin erfahren, hatte es zuerst verbreitet.

Hermann blieb an der Schwelle seines Zimmerchens stehen, wie angewurzelt.

„. . . hat sich verlobt!" wiederholte er.

„Hab' ich nicht Recht gehabt?" triumphierte die Mutter.

„Ihr Weibsleut' müßt ja immer Recht kriegen, natürlich!" meinte ihr Mann lachend.

Hermann fand mittlerweile Zeit, sich völlig zu fassen. „Na also, jetzt hat die arme Seele von Rebenstein Ruh'!" sagte er leichthin, setzte sich und griff nach seiner Kaffeetasse. „Was, sind diese Zuckerhörnchen da etwa schon zu Ehren dieses freudigen Ereignisses gebacken worden? Das nenn' ich Loyalität!"

„Und denke, die Hochzeit soll schon in vier Wochen sein, noch ehe der Baron nach Breslau zurück muß:"

„Bravo!" sagte Hermann, als wolle er sagen: „Was geht das mich an?"

„Da wird Herr v. Brünow seine Flitterwochen wohl in der Stadt zubringen müssen. Man meint übrigens, er werde nun über kurz oder lang doch den Dienst quittieren, um sich der Landwirtschaft zu widmen. Das Gescheidteste wäre es wohl!"

„Nein, Kinder!" machte der Vater, die Hände vor sich an die Tischkante stemmend. „Wer hätte das gestern noch erwarten mögen? Da hätt' ich noch Stein und Bein darauf geschworen, daß aus den Zweien ewig nichts wird, und jetzt — in vier Wochen Hochzeit!"

„Ja," dachte Hermann, „wenn ich euch nicht einen Strich durch die Geschichte mache!"

Er fühlte indessen, daß er den blasierten Gleichmut, den er da zur Schau tragen mußte, nicht lange mehr aufrecht erhalten könne. Er beeilte sich, sein Frühstück zu beenden, um hinauszukommen. Die Gedanken wogten in seinem Schädel, und ein furchtbarer Zorn wütete in ihm, daß er Alles ringsum hätte kurz und klein schlagen mögen. Und in dieser Stimmung stillsitzen, das Geschwätz der beiden Alten da anhören müssen! Ah!

Wie mochte denn das nur zugegangen sein? Er wagte nicht zu fragen, aus Furcht, seine Bewegung zu verraten.

Gewiß, die Tante und die Schwiegermutter mußten Eglantine zugesetzt haben, bis sie in der Verwirrung das Jawort gab. Und diese Hast, mit der man die Hochzeit betrieb! Ah, er glaubte zu verstehen! Gräfin Adelgunde beeilte sich, die neue Familie zu gründen, die allein Erbe ihres Vermögens, vielleicht auch ihres Familiennamens werden sollte. Es wäre ja ganz einfach gegangen. Die Pachtverträge der Birkenrieder Domänen wären gekündigt worden, Brünow hätte — er war ja Landwirt — die Bewirtschaftung der Güter übernommen, und es bedurfte nur einiger Formalitäten, dann konnte er sich den Namen des Schlosses Birkenried zulegen: „Freiherr v. Brünow zu Birkenried," vielleicht erreichte er sogar den Grafentitel der Ebersperge in Ermangelung eines direkten Stammhalters. Wahrlich, da hatte die Alte da oben nicht übel gerechnet. Damit hatte sie sich den letzten Grund aus dem Wege geräumt, der sie vielleicht je einmal hätte bestimmen können, ihren Sohn, den Pferdeburschen, anzuerkennen. Freilich, freilich mußte dann Brünow den Abschied nehmen, wenn nicht gleich, so doch bald. Es wäre der Frau Gräfin doch zu pikant erschienen, wenn der rechtmäßige Erbe von Birkenried noch weiter Stiefelputzer des Herrn Leutnants geblieben wäre.

Sobald es, ohne aufzufallen, geschehen konnte, verließ Hermann den elterlichen Tisch und die Wohnung.

Als er den Schloßhof durchschritt, um seinen erhitzten Kopf unter den Bäumen des Parkes zu erfrischen, sah er eben Eglantine durch das Gitter herauskommen. Sie kehrte bereits von ihrem gewohnten Morgenspaziergange zurück.

Hermann war höchst betroffen über ihr rosiges Aussehen. Wie das? Er hatte eine Tiefgebeugte zu sehen erwartet, die sich in Selbstvorwürfen darüber zermarterte, daß sie sich ein Jawort hatte abringen lassen, das sie doch freiwillig nie und nimmer hatte geben wollen, aber das, was aus ihren Augen leuchtete, war ja lauter Lebenslust und Glück!

Er näherte sich ihr mit einer recht gelungenen Verbeugung.

„Gestatten Sie mir, gnädiges Fräulein, Ihnen zu der Verlobung, von der ich eben vernahm, meine ebenso herzlichen als aufrichtigen Glückwünsche darzubringen."

Sie errötete ganz wie eine seligverschämte Braut und reichte ihm die Hand.

„Ich danke Ihnen von Herzen, mein Herr!" — und schritt vorüber.

Hermann meinte, das Schloß geriete ins Wanken und aus allen Fenstern gelle ein Hohnlachen zu ihm herüber.

Er ging mit eiligen Schritten weiter. Erst als ihn die große Rüsternallee aufgenommen hatte, in welcher er von dem Schlosse nichts mehr sehen konnte, mäßigte er seinen Gang.

War es denn wahr? Alle seine Berechnungen umgestoßen, seine ganzen Pläne mit einem Male auf den Kopf gestellt? Aber laß doch sehen! Wie kann denn das nur geschehen sein? Nimm Dich zusammen, forsche, grüble!

Gestern war es gewesen — eine oder zwei Stunden vor ihrer Verlobung — daß er die Gründe erfahren hatte, welche sie bewogen, ihre Liebe zu dem Baron ängstlich geheim zu halten und ihr nie Folge zu geben: weil Brünow doch keine Todeskandidatin heimführen dürfe und weil Eglantine ja gar bald sterben müsse.

War es möglich, daß sie ihn belogen hatte? Aber nein, er wußte, daß in jenem Grad von Hypnose, den er bei ihr konstatiert hatte, jede bewußte Lüge, wie jede Selbsttäuschung vollkommen ausgeschlossen ist. Die absolute Unterordnung unter seinen Willen mußte dergleichen unmöglich machen. Hätte sie noch ein Gran eigener Energie behalten, so hätte sie ja vor Allem verschwiegen, daß sie überhaupt liebe. Sie hätte auf seine nur leise angedeuteten Gedanken nicht so prompt eingehen können . . .

Ha! Da leuchtete auch schon die Erkenntnis in ihm auf.

Er schlug sich mit der Faust gegen die Stirne und ließ sich mit einem Laut der Selbstverhöhnung auf die nächste Gartenbank fallen.

„Du Idiot!"

Da lag's ja ganz klar vor ihm. Eben weil sie im höchsten Grade der Willenlosigkeit, der Energielosigkeit, der Selbstbestimmungsunfähigkeit befangen gewesen, eben weil sie auf den leisesten Einfluß reagieren mußte, war es so gekommen. Er selbst hatte ihr ja den Weg vorgezeichnet! Er hatte es für törichten Aberglauben erklärt, daß sie sich der Mutter durch ein Gelübde zum „Nachsterben" verpflichtet habe; er hatte ihr, wenn nicht direkt befohlen, so doch nahegelegt, der „sichtbaren Eglantine" die Wahrheit über ihre Krankheit zu sagen, das heißt das, was die „unsichtbare" selber als bloße Nervenschwäche erkannte, die durch Energie zu besiegen sei. Damit hatte er, so weit es wenigstens diese eingebildete Todeskrankheit betraf, eben die Verbindungsbrücke zwischen den getrennten Sphären ihres Bewußtseins hergestellt, und diese Suggestion hatte sofort gewirkt und sie mußte weiterwirken bis zur völligen Genesung, das stand jetzt außer Zweifel.

Aber damit war noch nichts verloren! O nein! Und es konnte ihn im Grunde genommen sogar freuen, daß er einen so glänzenden Beweis für die ausgezeichnete Suggestibilität Eglantinens, für seine hypnotische Macht über sie erhalten hatte. Daß sie genesen sollte, das lag ja auch in seinem Plane; sie sollte ja gesunden, leben für ihn, und das war noch immer zu erreichen. Hätte er ihr zugleich auch befohlen, an ihrer Liebe zu Brünow festzuhalten, dann freilich hätte er diese Liebe niemals vernichten können. Aber diese Liebe war ja bloß deswegen zum Gestündnis gekommen, weil das Hindernis der eingebildeten Krankheit und des Todesgelübdes beiseite geräumt worden war.

„Sehr gut, sehr gut!" murmelte er.

Jetzt handelte es sich vor Allem darum, den Plan, den er gestern kaum in den ersten Umrissen entworfen, der aber jetzt fix und fertig vor ihm stand, ohne Säumen einzuleiten. O, wenn er nur eine halbe Stunde früher in den Park gekommen wäre! Da hätte er Eglantine noch angetroffen und hätte sie in die entgegengesetzte Hypnose versetzen können. Jetzt hieß es: Gelegenheit abwarten. —

Den ganzen Tag schlich Hermann im Hause herum. Schon am Vormittag kam Käthe in der Begleitung des Bruders herüber, die Freundin als die künftige Schwägerin zu begrüßen. Und gegen Mittag fuhren sie mit ihr und der Gräfin gar nach Rebenstein hinüber, wo es ein förmliches Verlobungsdiner geben sollte.

(Fortsetzung folgt.)

Pihlfeldt wieder eingesetzt.

Anklage gegen städtischen Ingenieur zurückgezogen. — Polizeidetektive ausgestoßen.

Thos. G. Pihlfeldt, der zweiundzwanzig Jahre lang ununterbrochen im städtischen Brückendepartement tätig war, bis er am 29. Mai vorigen Jahres auf Veranlassung des städtischen Baukommissärs Chas. Francis wegen angeblicher Pflichtvernachlässigung entlassen wurde, wird am Montag wieder auf seinem Posten sein. Die Zivildienstkommission entschied, daß die Stadt seine Dienste sehr benötige und die Anklage gegen ihn, er habe der Stadt gehörende Pläne durch die „Chicago Bascule Bridge Co.", an deren Spitze er stehe, benutzen lassen, kaum stichhaltig sei. Pihlfeldt hatte in einem Schreiben an die Kommission die ganze Angelegenheit auseinandergesetzt und erklärt, daß er sich keiner Schuld bewußt gewesen sei, als er Blaupausen von Brückenzeichnungen, die nicht patentamtlich geschützt gewesen seien, für seine Firma benutzt habe.

Die Detektivesergeanten Edwin M. Halpin und Joseph A. Ronan sowie die Polizisten William J. Carter, William G. Fenn und Charles L. McShane vom Detektivebüro wurden nach längerem Verhör von der Zivildienstkommission ausgestoßen, weil sie am 23. März „Tommy" O'Connor aus dem Hause Nr. 6415 S. Washtenaw Straße hatten entschlüpfen lassen, nachdem dieser den Detektive „Paddy" O'Neill erschossen hatte. Zeugen sagten aus, die Polizeibeamten hätten O'Neill 20 Minuten lang verwundet hinter dem Hause liegen lassen, aus Angst, daß O'Connor auch auf sie schießen würde. Der Polizeichef erklärte heute, er werde die Leute wieder einsetzen, wenn sie O'Connor verhaften könnten.

Zwei Frauen in Haft.

Befanden sich in der Nähe des Tatortes, als Polizeichef erschossen wurde.

In Verbindung mit der gestern ausführlich berichteten Ermordung des Polizeichefs George Rehm von West Chicago befinden sich im Countygefängnis in Wheaton zwei Frauen in Haft. Außerdem suchen die Behörden von Dupage County nach James Witt und Henry Cooper aus St. Charles, von denen sie annehmen, daß sie wohl in der Lage sind, Licht in das Dunkel zu bringen, welches noch immer den gewaltsamen Tod Rehms umgibt.

Die verhafteten Frauen sind Marian Baune, die von diesem getrennt lebende Gattin eines Lokomotivheizers, und ihre Tante Frau Elsie Betts. Beide wohnen in St. Charles und haben angeblich bereits eingestanden, zurzeit als der Polizeichef von einem bisher unidentifizierten Manne ohne jeden ersichtlichen Grund erschossen wurde, auf einer Autofahrt begriffen gewesen zu sein. Auch daß sie etwa um die Zeit, als das Verbrechen verübt wurde, durch West Chicago kamen, gaben sie zu, hingegen behaupteten sie bislang aufs Bestimmteste, von einer Schießerei keine Ahnung zu haben. Witt und Cooper waren angeblich ihre Begleiter auf der Spazierfahrt.

Auf die Ergreifung und Ueberführung der Mörder sind Belohnungen von zusammen $1500 ausgesetzt.

Für die besten Resultate
Saet
BARNARD'S
Samen
231-235 W. Madison Str.

's kimmt allweil anderscht!

's kimmt allweil anderscht als ma denkt,
Do derfst di' drauf verlassen,
Und meistens wann es anderscht kimmt,
Tuat oam dö Sach' net passen.
So is es aber auf der Welt
Vo' jeher Brauch scho' g'wen,
A Jeda und a Jede hat
Dös selber ei' scho' g'seh'n.

Wia oft ham ma dös Frühjahr denkt,
Der Winter sei verschwunden
Und ham im Garten g'hackt und g'schafft
Und pflanzt und sunst no' g'schunden.
Und allweil is es anderscht wor'n,
's hat g'hagelt, g'eif't und g'schneibt,
Trotzdem daß d' Leut ganz sicher war'n,
Daß 's Wetter schö' jetz bleibt.

Vor a paar Jahr'n is abg'stimmt wor'n
Um d' Straßen weiter z'machen,
Stimmt's ali' dafür, so hams uns g'sagt,
Es is a guate Sachen.
Schier dreiß'g Millionen kosten soll's —
Aha, hab i' do denkt,
A großa Haufen von dem Geld
Der wird ganz g'wiß ver-schenkt.

Und richti', was ma jetz erfahrt
Is wirkli' scho' sehr heiter,
Dö Straßen selber san bis jetz
No' net um 's G'ringste breiter;
Doch dös „Experten" Portmoney
Is vier Millionen weit —
Net anderscht is es kemma als
I' denkt hab — i' bin g'g'scheit!

Wann aner denkt hat, d' Kohlen wer'n
Nach so 'n milden Winter
Im Preis abschlagen, bei so an
Is aa net büll dahinter;
Aa do is 's anderscht als ma denkt
Und g'hofft hat wieder kumma,
No' über fuchzehn Dollar wer'n
Für 's Tönn'l ab dir g'numma.

Letzthin hat oner eppas denkt
(I' hab 's privat erfahren)
Aa do' is 's anderscht kemma, doch
I' gunn's eahm scho', dem Narren.
Es is an sich a läng're G'schicht
Doch i' wer' 's kurz nur machen,
Wann 's g'lesen habt wia 's gangen is,
Werd's g'wiß a wengerl lachen.

Wia g'sagt, i' hab es schwarz auf weiß,
Dö Sach' dö is koa' Schwindel,
Do ham s' dir droben in Racine
An Kerl, den sollten s' windelweach hau'n — no ja, er hat's aa kriagt
Der Prohibitionist,
Der wo durt' Oberschnüffler is
Und d' Nasen steckt in Mist.

Do geht er leg'n frech wia Dreck
Zua aner Frau in's Haus,
Und schnüffelt all's nach Mondschein
Und nach andre Sachen aus.
Er findet kochte Zwetschgen durt'
Für's Nachtmahl — o du mei'!
So hat er denkt — jetz hab' i' di'!
Petroleum schütt' er 'nei'!

Doch d' Hausfrau nimmt im höchsten Zorn
A schwere Anrichtgabel,
Verhaut damit dös Schnüffelviach
Vom Schädel bis zuam Nabel.
Der hat sei' Schritt, so schnell er kunnt
Aus eahnrer Näch'n g'lenkt,
Aa bei a so an Schnüffler kimmt's
Oft anderscht als ma denkt.

Dös hat an and're Frau jetz g'hört
(Net grad dö Allerzartest' ! !)
Und dö hat g'sagt: Kimm nur zua mir,
Mei' Liaba, no' da wartest!
Dich wollt' i' fixen, daß d' dran denkst
Für 's ganze Leben dein,
Wann d's her zua mir kimmst und mich fragst
Nach meinem Mondenschein.

Und richti' kimmt der Schnüffelbold
Zua dera Frau in's Zimmer
(Wo, wia scho' g'sagt, dö Allerfeinst' Und Nobligste is nimmer ! !)
An Mondschein hätt' f', hat er erklärt,
So sei er b'richtet g'wen,
Im Namen des Gesetzes wollt'
Er eahnern Mondschein seh'n.

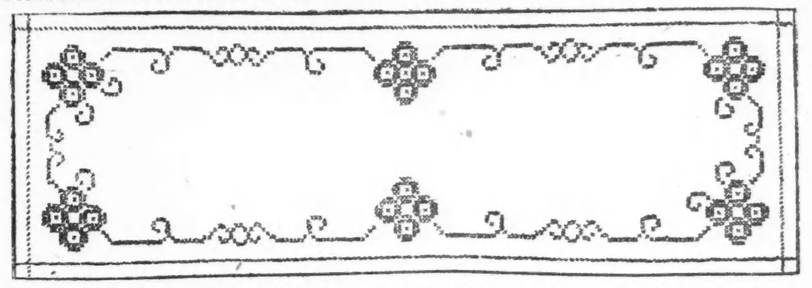
O, sagt dö Frau, z'erscht legen S' ma
Fuchz'g Dollar auf 'n Tisch,
Voll Freuden hat's der Schnüffler tan,
Damit er fö derwisch;
Do hat dö Frau sich umdraht g'schwind
Und hat halt justament
Dem Schnüffel eahnern „Mondschein" zoagt —
Kreizhimmifakrament ! ! !

— — — — — — — — — — —

Dem Schnüffelbrudder hat 's vor Schreck
Sei' Kutteln schier zersprengt —
Ja, Mondschein is halt unterweil'n
Epp's anders als ma denkt.

Zuschnitt Klopfer

Stickmuster.



Eine Decke für den Küchentisch, einen Läufer für den Eisschrank und ein Ueberhandtuch ist unter Nr. 1681 dargestellt. Die Ausführung ist einfach und wirkungsvoll in rot oder blau mit Kreuzstichstickerei.

Das Material ist ungebleichte Lakenleinwand, die Tischdecke 54 Zoll im Quadrat, der Läufer 18x45 Zoll und das Ueberhandtuch 22x36 Zoll groß. Die ganze Garnitur kostet $3.50.

Man kann dieses Stickmuster in der Stickmuster-Abteilung der „Abendpost", 223 W. Washington Str., bestellen, die bei der Fabrik die Ausfertigung der Bestellung veranlaßt, da sie selbst keine Muster auf Lager hat. Man wolle der Bestellung 5 Cents für Porto beifügen. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Gift im Kaffee.

Weshalb Mary Kleyer sich von ihrem Gatten scheiden ließ.

Soeben hat Richter Sabath dem Gesuch, der 2541 Cullom Ave. wohnenden Frau Mary Kleyer, Mitglied mehrerer deutscher Frauenvereine, um Lösung der am 23. Oktober 1901 mit John P. Kleyer geschlossenen Ehe entsprochen. Die Frau sagte bei ihrer Vernehmung aus, daß der Gatte am letzten Dankfagungstag, als sie abends Gäste zu Tisch hatten, ihr Gift in den Kaffee geschüttet habe, was das Getränk zum Brodeln brachte. Sie sei damit nach der Küche gegangen, habe auch eine weiße Masse herausgefischt, diese habe sich aber zwischen ihren Fingern aufgelöst. Ein paar Tage vorher soll der Beklagte, als sie von dem geplanten Verkauf des Hauses und dem Bau eines neuen Heims sprach, spöttisch zu der achtzehnjährigen Pearl, dem einzigen Kinde des Paares, gesagt haben: „Sie wird noch 'ne Gelegenheit haben, ein Haus zu bauen!" „Meinst Du, daß ich vorher sterbe?" will die Klägerin ihn nun gefragt, er soll aber keine Antwort gegeben haben.

Vorher soll der Beklagte der Frau nachts, während sie schlief, einen schweren Schlag in die Herzgegend versetzt haben, so daß ihre Hand, die sie dort hielt, noch tagelang blau und braun war. „Ruf' die Polizei, er will mich umbringen", rief die Frau in ihrer Angst der Tochter zu. „Unterstehʼ Dich!" drohte dieser der Vater.

Zehn Tage lang soll der Beklagte in den Kaffee der Frau Gift gegossen haben, so daß die Flüssigkeit grün aussah, auf Brot soll er ein weißes Pulver gegossen und sie davon genossen haben, infolge dessen schweres Erbrechen und vorübergehend Lähmung der Beine eintrat. „Ich werde Dich töten, Du wirst zu dick, ich will eine schlanke Frau haben", äußerte angeblich der Beklagte, der seit acht Jahren angeblich ein Verhältnis mit einer Anderen hatte. Dr. A. B. Oyen, welcher Frau Kleyer behandelte, bestätigte die Symptome als verdächtig, und Frl. Pearl Kleyer machte Aussagen zu Gunsten ihrer Mutter. Kleyer hat die Klage nicht bekämpft.

Des Präsidenten „Vetter".

Everett A. Harding von der Bundesgrandjury in Anklagezustand versetzt.

Everett A. Harding, der bekanntlich bezichtigt wird, sich als Vetter und Privatsekretär des Präsidenten aufgespielt, unter dieser falschen Vorspiegelung Kredit erlangt und eine Menge wertloser Checks an den Mann gebracht zu haben, ist gestern von den Bundesgroßgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden.

Desgleichen Elmer Rowe, 1215 W. Madison Straße, dem zur Last gelegt wird, sich am Postraube auf dem Unionbahnhof beteiligt zu haben, und Joseph Arico, Inhaber der Monte Carlo Barber Supplies Co., der versucht haben soll, Bundesbeamte zu bestechen.

Unter Bürgschaft gestellt.

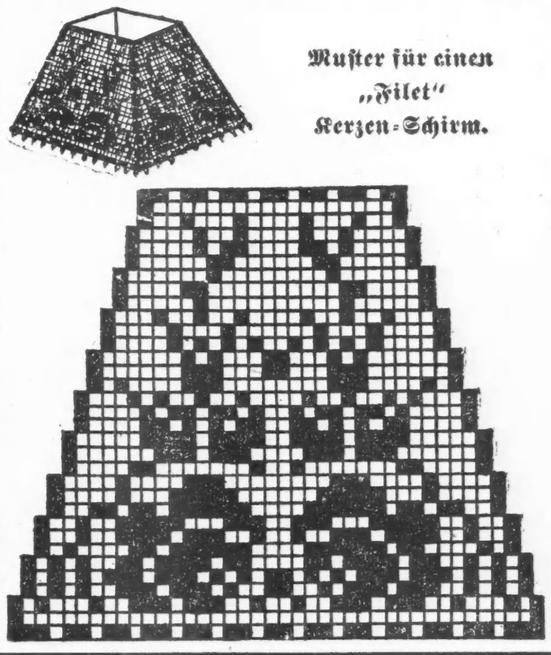
Der Versicherungsmakler Claude Koontz, 3408 Broadway, und Alfred Gauthier, Hauptmann der Konstabelerabteilung, 1 W. Division Straße, wurden gestern vom Bundeskommissär Mason unter je $5000 Bürgschaft gestellt. Sie werden bezichtigt, unter der falschen Vorspiegelung, Bundesbeamte zu sein, eine Haussuchung bei Joseph Stahl vorgenommen, einen Krug Schnaps beschlagnahmt, Stahl verhaftet und ihn später gegen Zahlung von $2100 für Bürgschaft und sonstige Unkosten „bis zur Verhandlung" auf freien Fuß gesetzt zu haben.

Gegen Charles Partlow, 3336 Michigan Avenue, ihren angeblichen Beihelfer, ist ein Haftbefehl erwirkt worden.

In Acht und Bann.

Generalanwalt Brundage, der erst in voriger Woche, wie berichtet, 85 Einhaltsbefehle gegen Inhaber von Erfrischungslokalen wegen angeblicher Uebertretung der Prohibitionsakte erwirkte, hat auch gestern wieder 54 derartige Gerichtsbefehle vom Bundesrichter Landis erwirkt. Er ist also entschlossen, unentwegt den aussichtslosen Kampf gegen derartige Sünder fortzusetzen.

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.



Muster für einen „Filet" Kerzen-Schirm.

(Für die „Abendpost".)

Aus Schiffsbilder-Tagen.

Zur Geschichte eines interessanten alten Brauches.

Von P . . r.

Wo sind sie alle hingekommen, d' holzgeschnitzten alten Schiffsbilder zu Schmuck und Wehr, welche vom Bug oder Schiffsschnabel aus so manches Jahrhundert stolz die Meere überschauten und von etlichen seefahrenden Völkern fast so heilig gehalten wurden, wie die Flagge?

Sie beruhte zum Teil noch auf Gepflogenheit eines fernen Altertums, spielte aber noch in den Seekriegtagen von Lord Nelson ihre malerische Rolle, und da und dort wahrscheinlich auch etwas später. Vielleicht zeigte nur das Schlachtschiff einer Kriegsflotte solche Bildnerei; vielleicht gehörten noch andere solche schauprächtige Fahrzeuge zu einem Geschwader. Auch viele Handelsschiffe behielten lange die Bugbilder bei. Man konnte bei manchen Anlässen hunderte derartige Sinnbildschiffe zugleich sehen, mit schönen, häßlichen oder phantastischen Gestalten verschiedener Zeitalter.

Nochmals: Was ist aus allen diesen geworden? Sollten viele hunderte solcher einfach spurlos verschwunden sein? Nun, die Waffenwelt kannt sie jedenfalls nicht mehr. Aber in manchem Schiffshof, wo man alte Fahrzeuge zusammenschlägt, lungern auch solche Schiffstrümmer noch herum. Da und dort ist auch im Garten eines alten Seefahrers ein solches Stück zu finden, oder in einem stillen Küstenfriedhof oder in einem Ortsmuseum. Die meisten Schiffsbilder sind jedoch allerdings gänzlich verschollen, und die Forschung nach ihnen würde in den allermeisten Fällen zu spät kommen.

* * *

Es wäre noch manche geschichtliche Auskunft über die Schiffsbilder sehr wünschenswert. Nicht wenige Beurteiler sind zu der Ansicht gelangt, daß die ersten Schiffsbilder wahrscheinlich zugleich einen religiösen und einen kriegerischen Zweck verfolgt hätten, und die betreffende Gestalt wohl eine Stammesgottheit vorstellte, deren Hilfe man gegen alle Nöten und feindlichen Stämme angerufen habe.

Vielen Lesern dürfte es ganz neu sein, daß die Schiffsbilder im engsten Zusammenhang auch mit den Totenpfählen stehen, wie sie von den alten Indianern der Pazifikküste errichtet wurden. In vielen Fällen wenigstens hindert anscheinend nichts, anzunehmen, daß Totenpfähle einfach alte Schiffsschutzbilder waren, die früher auf allen abenteuerlichen Fahrten dieser Indianer oder ihrer Vorfahren mitgeführt wurden und später als Denkmäler der Stammesgeschichte ständige Aufstellung vor gewissen Indianerdörfern des fernen Nordwestens fanden. Jedenfalls ist zwischen Schnitzereien an bekannten Schiffsbildern aus älterer Zeit und solchen an Totenpfählen von ungefähr demselben Alter sogut wie gar kein wesentlicher Unterschied, ausgenommen natürlich in der Eigenart der Schriftzeichen.

Die Normannen leisteten noch bedeutend größeres, als jemals die Pazifik-Indianer als kühne und geschickte Seefahrer erzielt haben! wenigstens wurden sie die berühmtesten und kamen unter allen älteren am weitesten in der Welt herum. (Wobei allerdings nicht ganz außer Acht gelassen werden darf, daß wir vom frühesten Verkehr auf dem Pazifik noch fast gar nichts bestimmtes wissen, nicht einmal, was die Herkunft von Maoris, Kanaken und anderen mutmaßlich weißen Stämmen anbelangt!) — Höchstwahrscheinlich nahmen die Normannen auf jeder Seefahrt Schiffsbilder mit.

* * *

Man glaube jedoch nicht, daß die Schiffsbilder lediglich durch religiös-kriegerische Beweggründe ins Dasein gerufen oder lediglich durch solche gestützt worden seien! Eine der Hauptursachen für die Beibehaltung der Schiffsbilder mehrere Jahrhunderte hindurch war ein reines Interesse am Schmuck selbst. England beginnitigte dasselbe stark, und dies wurde im Schiffswesen auch für andere mehr oder weniger maßgebend. Manche Schiffsbauer trieben diesen Schmuckgedanken so weit, daß sie jeden günstigen Punkt eines Schiffes zu einer zusätzlichen Ausschmückung benutzten, gerade als ob sie einen Dom bauen wollten!

Schiffsbilder wurden flott weitergeschaffen, — aber in vielen Fällen suchten die Besteller ganz auf eigene Hand irgend einen „Gott" oder „Göttin" aus, mit der sie Glück zu haben glaubten, und ließen sich auch eine entsprechende Figur zurechtbasteln! Auch lebende Personen mußten manchmal dafür herhalten, so auch die alte Königin Viktoria selbst auf Handelsschiffen . . .

Mit Segelschiffen gingen Schiffsbilder prächtig zusammen; und noch mitte des 19. Jahrhundert hatten die letzteren eine große Blütezeit. Auf Dampfern kannen sie nicht mehr zur Geltung; dennoch führten einige Dampfer noch mehrere Jahre solche Bilder. Angeblich gondelt sogar noch heute ein derartiges Fahrzeug irgendwo herum, — aber dasselbe ist schwer zu finden, wie der „Fliegende Holländer".

Prohibitionistischer „Segen".

Steuerzahler sollen $9,000,000 für neues Countygefängnis blechen.

Der „Segen" der nationalen Prohibition macht sich immer intensiver bemerkbar. Da die Gefängnisse seit Inkrafttreten des fortschrittlichsten Gesetzes der Welt überfüllt sind, sieht sich Cook County der dringenden Notwendigkeit gegenüber, ein neues Gefängnis zu bauen, und hierfür werden die Steuerzahler die Summe von $9,000,000 zu bezahlen haben. Die Countybehörde beschloß, Countyclerk Robert M. Sweitzer zu ersuchen, die Bondsvorlage bereits auf den Richterwahlzettel zu setzen; das Volk wird also im Juni darüber abzustimmen haben, ob es $9,000,000 für das „Moonshine-Laboratorium" ausgeben will.

Hilfssheriff H. C. W. Laubenheimer erklärte heute, vor der Prohibition habe man im Durchschnitt 600 Gäste im Countygefängnis beherbergt, heute dagegen „säßen" bis zu 900 und 975.

Die Gefängnis-Bonds würden in zwanzig Jahren fällig sein.

Marvo Bräu-Erfolge können nur erzielt werden, wo echter

MARVO

Malz-Extrakt und Hopfen

beim Homebrew auch wirklich verwendet wird. — Marvo, das reine Gerstenmalz-Produkt, mit Marvo-Hopfen allein, garantiert ein Heimbräu, das dem besten

Münchener oder Pilsener

gleichkommt.

3 Pfund Kanne $1.35, C. O. D. $1.50

Komplett für 8—10 Gallonen Heimbräu, das jedem persönlichen Geschmack entsprechend,

hell oder dunkel, kräftig, mittel oder leicht,

unter Garantie vollkommenster Zufriedenheit, selbst gebraut wird.

6 Kannen $7.25—12 Kannen $12.95

Aber Marvo ist nicht nur das Beste, sondern auch das Billigste, weil es nachweislich zugleich auch das höchstconzentrierte, d. h. ausgiebigste aller Malzprodukte ist.

Marvo Bräu Zirkulare kostenfrei!

Marvo Malt Corporation,
1529 Larrabee Strasse, - Chicogo, Ill.

fatej

Politisch gleichberechtigt.

Illinoiser Frauen auf gleiche Stufe wie männliche Stimmgeber?

Keine Sonderstimmzettel.

Demokratisch-Brundage-Deneen'sche Richterkandidaten sind den Thompsonschen um eine Pferdelänge voraus. — Aus politischen Kreisen.

Die Illinoiser Frauen haben wieder einen Grund zum Jubeln. Von heute an sind sie nämlich den Männern in politischer Hinsicht vollständig gleichberechtigt, da Governor Small die von Senator Bush ausgehende Vorlage, die alle Unterschiede zwischen männlichen und weiblichen Stimmgebern aus der Welt schafft, mit seiner Unterschrift versehen hat. Eine der Vorlage einverleibte Klausel läßt das Gesetz sofort in Kraft treten, und es wird infolgedessen bereits im Juni bei den Richterwahlen zur Anwendung kommen.

Die Frauen werden von jetzt an keine Sonderstimmzettel mehr haben, und ihre Stimmzettel werden nicht mehr in eine besondere Wahlurne wandern, sondern Männer und Frauen benutzen dieselben Stimmzettel und Urnen. Bisher hatte man die Frauenstimmzettel aus bloßer Neugierde benutzt, um feststellen zu können, wie die Frauen in diesem oder jenem Distrikt stimmten; diese Neugierde kostete die Steuerzahler eine Menge Geld, da besondere Stimmzettel gedruckt und besondere Wahlurnen angeschafft werden mußten. Der Status der Stimmgeberinnen in Illinois steht nunmehr in vollem Einklang zu den Bestimmungen des Bundes-Frauenstimmrechtsgesetzes.

Zur Richterkampagne.

Schwere Geschütze wurden bei dem gestrigen Festessen des Iroquois Club, das im Interesse der „unparteiischen", d. h. demokratisch Brundage-Deneenschen Richterkandidaten abgehalten wurde, gegen die Thompsonsche Faktion aufgefahren. Es war die eigentliche Eröffnung der Kampagne, an deren Spitze Countyschreiber Robert M. Sweitzer steht, die aber vorläufig noch einseitig ist, da die Thompson-Republikaner ihren Konvent noch nicht abgehalten und infolgedessen noch gar keine Kandidaten im Felde haben. So viel läßt sich jedoch schon jetzt feststellen, daß die bevorstehende Richterkampagne eine bedeutend hitzigere werden wird, als in früheren Jahren. Allerhand Kampagnematerial wurde von den Rednern aufs Tapet gebracht, u. a. die Behauptung, daß Richter Kickham Scanlan gelegentlich der Prozessierung der Thompsonschen Schulratsmitglieder angegangen worden sei, zugunsten der letzteren zu entscheiden. Sweitzer erklärte dazu, er habe nicht beabsichtigt, ein derartiges Thema vor die Versammlung zu bringen.

Demokraten feiern.

Der „Marshall Democratic Club" der 12. Ward wird heute abend im Palace Theater einer Vorstellung beiwohnen und sich danach zu einem Festessen im „Bamboo Inn", Clark und Randolph Str., vertagen, bei dem Richter Torrison und Richter Kersten als Gäste erscheinen werden. Als Redner werden u. a. auftreten: Michael Zimmer, John Stelt, Otto Kerner, W. J. Schultz, der Präsident des Klubs; Fred Lindemann, Sekretär, und Otto C. Rentner, Schatzmeister.

Vebaute Nachbarschaft.

Put that Rent Money in the Savings Bank-

In diesem Spezialverkauf sind ungefähr 200 Lotten eingeschlossen, der Rest unserer großen West Irving Park Subdivisionen. Alle Straßen sind gut bebaut. Schulen und vier Kirchen befinden sich auf dem Eigentum, auch eines der größten Movie-Häuser in Chicago. Die Verbesserungen wie Sewer, Wasser, Zement-Seitenwege, Gas, elektrische Leitungen, Telephon usw., sind alle vor dem Kriege angelegt worden zu den damals niedrigen Preisen. Viele der Lotten haben sogar Sewer, Wasser und Gas „Stubs" bis zum Seitenweg.

Diese Verbesserungen würden zum heutigen Preis das Dreifache (über $300) kosten, sodaß in den neuen Subdivisions die Lotten das Doppelte bringen müßten.

Dieses Angebot wird zu „Vorkriegs"-Preisen gemacht, und solche Gelegenheit kommt in Jahren nicht wieder. Leichte Abzahlungen, 10% Bar, Rest monatlich.

Kommt am Samstag Nachmittag oder Sonntag, bringt eine kleine Anzahlung mit, sichert Euch eine dieser Lotten und legt den Grundstein zum eigenen Heim.

Das Bauen wird billiger, aber Lotten mit allen Verbesserungen wie unsere sind in der Minderzahl und werden mit dem Erwachen des Baufachs schnell im Preise steigen.

Grosse Lotten

Mit Sewer, Wasser, Gas und Cement Seitenwegen

In schönster Lage, nahe Portage Park.

Lotten sind 30, 60 und 125 Fuß breit und 125 bis 180 Fuß tief.

30 Fuß Lotten $525 bis $625—10% Bar

Alle Assessments bezahlt.—Deutsche Nachbarschaft.

3 Car Linien

Milwaukee Avenue, Cicero Avenue und Irving Park Boulevard.

Spezial-Verkauf:

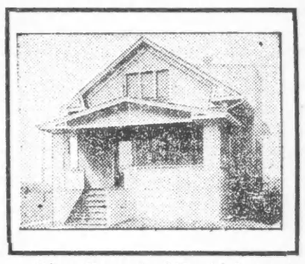
Samstag, den 30. April und Sonntag, den 1. Mai.

Wie man hinkommt!

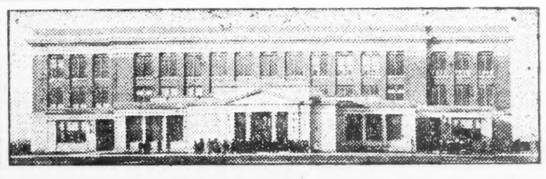
Nehmt Milwaukee Ave.-, Cicero Ave.- oder Irving Park Boulevard-Car; geht zu unserer Zweig-Office,

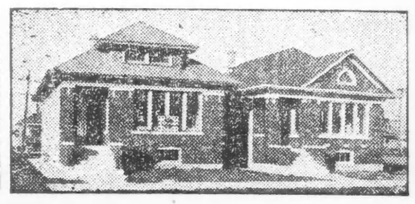
3924 N. Cicero Ave.,
Ecke Dakin Straße.

einen Block südlich der Kreuzung von Milwaukee Ave., Irving Park Boulevard und Cicero Ave.



Maiausgabe unseres „Homeseekers" frei per Post. — Eine Bargain-Liste dieser und anderer Lotten.





Häuser und Schulgebäude auf dem Eigentum

KOESTER & ZANDER 27 W. WASHINGTON ST. COR. DEARBORN ST.

Zum Bundesturnfest.

Große Beteiligung an den Massenübungen ist gesichert.

Die jungen Turnerinnen.

Sie werden zum ersten Male im Wettkampfe sein. — Ein überwältigendes Bild. — Entgegenkommen der Bürgerschaft und Geschäftswelt.

Die Vorbereitungen zum Bundesturnfest ermöglichen jetzt schon eine nahezu richtige Schätzung der Zahl der aktiven Turner, die an den Wetturnen teilnehmen wird. Aus den Anmeldungen ist zu ersehen, daß an den Massenübungen diesmal doppelt so viele (wenn nicht noch mehr) Aktive teilnehmen, wie bei dem letzten Turnfest. Zu den Aktiven wird die Jungmannschaft gerechnet (von 18 bis 35 Jahren). Doch sind sehr wenige von über dreißig dabei. Die Massenübungen der Aktiven werden von dem Festleiter Alfred Wild vorgeführt.

Die holde Weiblichkeit.

Diesmal aber treten außerdem die jungen Turnerinnen zum erstenmal in den Wettkampf ein. Deren Altersstufen anzugeben ist nicht erlaubt; doch es ist sicher unter den weit über tausend am Wettkampf angemeldeten keine, die älter ist als 21. Sie scheinens wenigstens nicht. Die ganze Turnerschaft ist darauf gespannt, was die jungen Fräulein im Turnen leisten können. Und die Männer, die die zu bewältigenden Uebungen auswählten und komponierten, haben es dem schönen Geschlecht sicher nicht leichter gemacht, als den „mere men". Diese Neuerung sollte die ganze Frauenwelt Chicagos nach Riverview Park bringen, um den Eintritt ihrer Schwestern in den Wettkampf zu feiern und sie zu ermutigen.

Aber es werden viel mehr als die am eigentlichen Wettkampf Beteiligten kommen. Es sind achtzig Vereine angemeldet, die Musterriegen schicken, die eine beträchtliche Zahl Damen einschließen. Bei dem Einzelwetturnen muß der Teilnehmer schon eine relative Vollkommenheit in allen Uebungen besitzen, wodurch die Zahl beschränkt ist; im Gruppenturnen oder den Massenübungen braucht der, oder die, einzelne nur eine Vollkommenheit in der einen vorgeschriebenen Uebung zu besitzen. Die Damen haben auch eine getrennte Massenübung, di von dem Turnlehrer Ernst Klafs, Assistent des Festleiters Alfred Wild, angeführt wird. Es ist möglich, daß an dieser Massenübung so viele Damen teilnehmen, wie Aktive an ihren eigenen.

„Bären" auch dabei.

Dann am Schlusse der Massenübungen kommen die älteren Turner von 35 bis 70 Jahren — man lächele nicht so mitleidig — es sind eine schöne Anzahl 70jährige unter den „Bären". Diese Bären werden sich auch im Einzelwetturnen noch messen. Aus früheren Erfahrungen weiß man, daß gerade diese Altersstufe den Wettkampf noch mit einem heiligen Ernst betrachtet und die Mannschaft sich gegenseitig zum äußersten anspornt. Die Bären werden von Turnlehrer Joseph Kripner, Assistent des Festleiters, angeführt.

Wer nie Gelegenheit hatte — Chicago hatte keine, denn es fand hier nur ein Bundesturnfest statt (1867) — eine solche Massenübung zu sehen, der sollte sie sich ja nicht entgehen lassen. Es ist ein überwältigendes Bild. Und diesmal um so abwechselnder und schöner, indem zwischen der Jungmannschaft und den „Bären" die Blüte der Frauen durch Uebungen geht, die, Kraft, Grazie und geistige Ueberlegenheit fördert. Die Massenübungen finden am Samstag nachmittag, den 2. Juli, statt.

Erfreuliches Zeichen.

Der Festausschuß kann heute mit Freuden konstatieren, daß die Bürgerschaft und Geschäftswelt dem Turnfest mit größter Bereitwilligkeit entgegen kommt. Das Vertrauen, welches von den leitenden Personen, welchen die Vorbereitungen übertragen waren, stets betont wurde, wird glänzend gerechtfertigt werden. Die stille, aber systematische Vorarbeit war nicht umsonst und zeigt sich ganz besonders in der Organisation des Bürgerausschusses, der aus hundert der bestbekannten Männer besteht; keine „Ornamente", sondern Männer, die eins sind mit den hohen Prinzipien, die dem Turnfest zu Grunde liegen. Und es wäre nunmehr keine Schwierigkeit mehr, die Zahl um hunderte zu vermehren.

Souvenier-Programm.

Zu diesen Bürgern sind noch hunderte zu zählen, die es sich zur Ehre anrechnen, zu dem Erfolg des Souvenir-Programms beitragen zu können, indem sie Anzeigen dafür geben. Soweit ein Urteil zulässig ist, hat wohl selten ein ähnliches Unternehmen so viel Entgegenkommen gefunden wie dieses, und es ist nur zu befürchten, daß gute Freunde leicht übersehen werden können. Diese mögen sich an das zuständige Komite, Parlor K., Hotel Sherman, wenden.

Vertrieb der Eintrittskarten.

Der Festausschuß hat keine sogenannte „Donations" gesammelt, wie bei den meisten Unternehmungen von nationaler Bedeutung üblich war. Das Fest wird von den Mitgliedern des Bürgerausschusses, einzelnen Turnern und dem Illinois Turnbezirk finanziert. Dagegen rechnet der Festausschuß auf die liberale Unterstützung aller, wenn er demnächst einen Massenvertrieb der Eintrittskarten in Angriff nimmt. Die Kosten sind enorm, und die nach Chicago kommenden Turner müssen Hunderttausende Dollars ausgeben, um hierherzukommen. Alles eines Ideals wegen. Unsere Bürgerschaft sollte es sich zur Ehre machen, dieses Fest ohne Defizit abschließen zu lassen. Das kann nur der Fall sein, wenn 100,000 Eintrittskarten verkauft werden.

Vielleicht werden sich die Freunde einer so großen erzieherischen Sache hierdurch veranlaßt fühlen, Bestellungen auf eine Anzahl Karten im Voraus zu machen. Wer es sich leisten kann, der sollte eine größere Anzahl bestellen und an solche Personen (Angestellte u. s. w.) abgeben, die sie benützen. Denn ein finanzieller Erfolg allein könnte uns nicht befriedigen. Wir wollen Hunderttausende von Zuschauern haben, die den Wert der körperlichen Erziehung mit eigenen Augen sehen sollen. Namentlich die Jugend ist eingeladen. Dem Festausschuß könnte keine schwierige Aufgabe — der Ticketvertrieb — also sehr erleichtert werden, wenn diejenigen, welche diese Aufforderung lesen, ihre Bestellungen bei dem Committee on Publicity — Parlor K., Hotel Sherman, machen würden.

Der Festausschuß
per J. Willig.

— In Des Moines, Ia., sind der Polizeichef Joseph Donoghue, der Hilfschef Frank Harty und der Chef der Detektives Jack Murphy vom Stadtrat ihrer Aemter entsetzt worden, weil sie angeblich unlautere Elemente geschützt hatten. Sie werden sich noch vor der städtischen Zivildienstkommission zu verantworten haben und außerdem werden sich auch die Großgeschworenen noch mit der Angelegenheit beschäftigen.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Nord- und Nordwest Chicago Brickmacher-Kranken-Unterstützungsverein veranstaltet am heutigen Samstag in der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Straße sein erstes großes Maifest, zu dem er alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der aus den Herren John Welms, John Schalla, Ch. Karnatz, Albert Kusch und Louis Fährnrich bestehende Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für anregende Unterhaltung, mancherlei Ueberraschungen und erstklassige Musik gesorgt. Die Maikrone erhält diejenige Dame, die die meisten Stimmen erhält. Ihr wird die Ehre zuteil, die Polonaise anzuführen. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 35 Cts.

The Lincoln Conservatory of Music, das unter Wm. A. Rothe's fähiger Leitung steht, gibt am kommenden Samstag in der Lincoln Turnhalle or Diversey Parkway und Sheffield Ave. sein mit Ball verbundenes zweites Schülerkonzert, zu dem es alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Herr Rothe hat ein hochinteressantes, aus Orchestervorträgen, Soli, Pianoduetten und Quartetten bestehendes Programm aufgestellt und dessen Ausführung seinen hervorragendsten Zöglingen übertragen. Den Gästen steht also ein wirklicher Ohrenschmaus bevor. Gelegentlich der am 8. Mai von den Teutonic-Americans in der Lincoln Turnhalle veranstalteten Wohltätigkeitsvorstellung zum Besten der notleidenden deutschen Kinder wird das Konservatorium kostenfrei die Musik liefern. Das Samstagkonzert beginnt um 7:30 Uhr abends. Eintritt einschließlich Kriegssteuer 50c.

Der Schweizer Turnverein veranstaltet am heutigen Samstagabend in seiner Turnhalle (Mozart Hall), 1536 Elsbourn Ave., zum Besten seiner Turnfestklassen ein Schauturnen, verbunden mit Konzert und Ball. Ein ausgezeichnetes Programm wird zur Aufführung gelangen, und dem Besucher steht ein hoher gesanglicher sowie ein turnerischer Genuß in Aussicht. Der Schweizer Turnverein wird sich mit seinen Damen-, Alters- und Aktiven-Klassen am kommenden Bundesturnfest des Amerikanischen Turnerbundes beteiligen, und dieses Schauturnen wird eine Feuerprobe des kommenden Wettkampfes sein. Die kürzlich gegründete Altersriege wird bei dieser Gelegenheit zum erstenmal öffentlich auftreten.

Der Augusta Frauenverein veranstaltet am heutigen Samstag eine große Bunco Party, verbunden mit Konzert und Ball, in Harks Halle, 1764 Larrabee Str. Daß es auch etwas Gutes zu essen und zu trinken geben wird, dafür ist „Augusta" bekannt, die hiermit alle die lieben deutschen Frauen, die gar nicht versichert sind oder noch etwas mehr Versicherung gegen Krankheit wie Sterbefälle haben wollen, freundlichst einladet, an diesem Abend ihr Gait zu sein. Sie werden ohne ärztliche Untersuchung und ohne Zahlung von Eintrittsgebühren aufgenommen werden. Die Beiträge belaufen sich auf nur 50c den Monat, ohne Nollette in Todesfällen, also auf insgesamt 86 im Jahr für $5 Krankengeld und je nach der Mitgliederzahl. Sterbegeld, welches jedes Jahr erhöht wird. Kommt Einer, Kommt Alle! Ihr werdet es nicht bereuen.

Der Lane Park Bowling Club feiert am morgigen Sonntag in der Lincoln Turnhalle an Diversey Parkway und Sheffield Ave. sein mit Bunco und Tanz verbundenes 19. Stiftungsfest, zu dem er alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Festausschuß rechnet auf um so stärkeren Besuch, als der Reinertrag zum Besten der notleidenden Kinder in Deutschland bestimmt ist. Der unter der Leitung der beliebten Präsidentin Alma Beitz stehende Festausschuß wird sich außerdem die denkbar größte Mühe geben, den Gästen einige genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat für anregende Unterhaltung, mancherlei Ueberraschungen und beste Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintritt 50c.

Der Deutsche Fleischergesellen-Unterstützungsverein feiert am morgigen Sonntag in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., sein 40jähriges Stiftungsfest, zu dem er alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Das Festkomite, bestehend aus den Mitgliedern Carl Scholzin, Ernst Groos, Wilhelm Heisler und Rudolph Grundmann, wird weder Kosten noch Mühe scheuen, um den Besuchern einen genußreichen Abend zu sichern. Für erstklassige Musik, sonstige Unterhaltung, tadellose Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Anfang 4 Uhr nachmittags. Eintrittskarten 35c.

Der Deutschgalizische Frauenausschuß veranstaltet am morgigen Sonntag in der Lincoln Turnhalle an Diversey Parkway, nahe Sheffield Ave., ein mit zwei Bühnenaufführungen und Instrumentalvorträgen verbundenes Maikränzchen, zu dem er alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Er rechnet auf um so stärkeren Besuch, als der Reinertrag der Festlichkeit zum Besten des Kinderheims in Stanislau und anderer Notleidenden in der alten Heimat bestimmt ist. Der Vorkehrungsausschuß wird weder Mühe noch Kosten scheuen, den Gästen einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat für Unterhaltung aller Art, mancherlei Ueberraschungen, erstklassige Musik und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt. Auch wird ein Vortrag über die Wichtigkeit der Unterstützung des Stanislauer Kinderheims gehalten werden. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintrittskarten kosten 50c und sind bei allen Mitgliedern und an der Kasse zu haben.

Die Gesangssektion des Deutschen Kriegervereins veranstaltet am morgigen Sonntag in der Turnhalle des Lincoln Turnvereins, Diversey Parkway und Sheffield Ave., eine Maifeier, zu der sie ihre Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Festausschuß wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um ihnen ungeahnte Genüsse zu bereiten. Er hat für ungewöhnlich anregende Unterhaltung, vorzügliche Musik und mancherlei Ueberraschungen, sowie für tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 5 Uhr nachmittags. Eintritt 35c.

Der Louise-Frauenverein feiert am morgigen Sonntag in Nendorfs Halle an North Ave. und Halsted Str. sein Silberjubiläum, zu dem er alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der unter der Leitung der beliebten Präsidentin Bertha Schoenfeld stehende Festausschuß hat ganz ungewöhnliche Anstrengungen gemacht, um den Gästen, die sich hoffentlich in hellen Scharen einfinden werden, einige wirklich genußreiche Stunden zu verschaffen und der Festlichkeit zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen. Er hat ein wunderhübsches Programm aufgestellt, an dessen Abwicklung Mitglieder des Deutschen Theaters, der Gesangverein der Hermannsschwestern und der Polyhymnia Damenchor sich beteiligen werden. Daß auch für erstklassige Musik und schmackhafte Speisen und Getränke gesorgt sein wird, versteht sich wohl von selbst. Anfang 4 Uhr nachmittags. Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Unlauterer Wettbewerb.

Er wird der United States Steel Corporation von der Federal Trade Commission zur Last gelegt.

Washington, 30. April. Die Federal Trade Commission hat mit drei gegen zwei Stimmen gegen die United States Steel Corporation die Anklage erhoben, die Firma kontrolliere tatsächlich den Preis des gesamten in den Ver. Staaten hergestellten Stahls. In diese Anklage sind auch die elf Zweiggesellschaften der United States Steel Corporation mit eingeschlossen.

Die Verklagten haben bis zum 31. Mai Zeit die gegen sie erhobenen Anschuldigungen zu beantworten und dann wird die Verhandlung der Anklage vor der Kommission erfolgen. Die Anklage wurde auf Grund des Clayton-Gesetzes erhoben und lautet auf unlauteren Wettbewerb durch Beschränkung des Handelsverkehrs.

In erster Linie liegt der Anklage der sogenannte „Pittsburg plus Preis" zu Grunde, demzufolge alle Verbraucher von Stahl gehalten sind, die in Pittsburg üblichen Preise zugänglich der Frachtrate von Pittsburg aus zu bezahlen, ohne Rücksicht darauf, in welcher Anlage der Korporation sie ihre Einkäufe machen, mit alleiniger Ausnahme der Anlage in Birmingham, Ala. Die Stahlfabrikaten in Chicago, Duluth und in Birmingham, drei Staatsgesetzgebung und zahlreiche Geschäftsinteressen im ganzen Lande haben seit Jahren gegen diesen Verfügungen der United States Steel Corporation vergeblich protestiert.

Vor der Federal Trade Commission wurde die Frage zum ersten mal vor etwa zwei Jahren zur Sprache gebracht, aber die Mitglieder waren sich damals bezüglich ihrer Zuständigkeit nicht ganz im Klaren. Es fanden damals verschiedentliche Verhöre statt und gelegentlich des ersten dieser Verhöre im Jahre 1919 ersuchte Richter E. H. Gary, der Vorsitzer des Direktoriums der United States Steel Corporation, die Kommission um eine eingehende Prüfung der Frage mit dem Hinzufügen, daß es die wichtigste Frage sei, die je die Kommission beschäftigt habe.

Schlußbericht der Grandjury.

Es wird darin Aenderung oder Widerruf des Parolegesetzes empfohlen.

In ihrem Schlußbericht, den die Großgeschworenen des Aprilterminis heute Oberrichter McDonald vom Kriminalgericht unterbreiteten, empfahlen sie, ebenso wie es viele ihrer Vorgänger schon getan haben, eine Aenderung oder den Widerruf der Gesetze, welche die Beanadigung und das probeweise Freilassen von bestraften Verbrechern ermöglicht. Gegenwärtig, erklären die Großgeschworenen, werde zu vielen Verbrechern auf Grund dieser Gesetze die Freiheit geschenkt, ehe sie ihre Strafe absorbiert haben und oft würden sogar rückfällige und unverbesserliche Verbrecher wieder auf die Menschheit losgelassen. Nur Minderjährigen gegenüber, die sich zum ersten Male eines Vergehens schuldig gemacht, sei Milde und Nachsicht angebracht.

Um die Arbeit im Kriminalgericht zu erleichtern, sollten nach Ansicht der Großgeschworenen mehr Fälle in den Polizeigerichten erledigt werden, anstatt die Angeklagten der Grandjury zu überweisen, und im Kriminalgericht sollten fortwährend fünfzehn Richter tätig sein.

Ferner empfehlen die Großgeschworenen schwerere Bestrafung von Automobildieben. Dadurch, so glauben sie, würde die Zahl der Raubüberfälle, bei denen die Täter gewöhnlich Kraftwagen benutzen, um ihre Flucht zu bewerkstelligen, vermindert werden.

Zum Schluß sprechen die Großgeschworenen der Staatsanwaltschaft und Polizei ihre Anerkennung aus. „Beide Zweige der Stadt- und Countyregierung," heißt es in dem Bericht, „arbeiten harmonisch zusammen und dies ist im Interesse schneller Justiz unumgänglich nötig."

* Die in Südkalifornien unlängst verstorbene Chicagoer Kinderfreundin Frau Lucy Flower hat $100,000 hinterlassen, zwei Drittel der Witwe ihres Sohnes Elliott vermacht, das übrige Drittel in gleichen Teilen ihrer Tochter, Frau John B. Farwell, und der Witwe ihres anderen Sohnes Louis. Das Testament wurde soeben eingereicht.

Erste Hypotheken Gold Bonds

In Stücken von $100, $500 und $1000.

Erste Hypotheken Sicherheit auf aufgelegenes Grundeigentum hat sich stets als die zuverlässigste Anlage erwiesen, und wird es auch weiter bleiben. 6% ist ein gutes Einkommen, doch unter den jetzigen Geldverhältnissen ist die Zinsrate für erstklassige Hypotheken-Bonds bis auf 7% gestiegen, aber nicht höher. Diese hohe Rate ist nur vorübergehend. Absolute Sicherheit der Anlage muß die Grundbedingung sein. Dies ist unser unwandelbares Prinzip. Darum hat auch keiner unserer Kunden je einen Cent an unseren ersten Hypotheken Gold Bonds verloren. Zinsen und Kapital wurden stets pünktlich auf den Tag bezahlt.

Wir haben immer eine gute Auswahl solcher Gold Bonds vorrätig. Illustrierte Zirkulare auf Verlangen. Man wende sich an uns persönlich oder schriftlich. Auskunft und Rat in allen Geldsachen kostenfrei gern erteilt.

36-jährige Erfahrung in allen Zweigen des Bankgeschäfts.

WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

Vollstead's Machtwort.

Petitionen zu Gunsten von Bier und Wein sind Beleidigungen für Kongreßmitglieder, sagt er.

Washington, 30. April. Gelegentlich der bevorstehenden Verhöre, die seitens des Justizausschusses des Hauses bezüglich der geplanten Verschärfungen des Prohibitionsgesetzes geplant sind, durch welche bekanntlich die Verabfolgung von Bier als Arznei unmöglich gemacht werden soll, werden Befürworter von Bier und Wein nicht zu Worte gelassen werden.

Eine Erklärung in diesem Sinne gab Repräsentant Volstead von Minnesota, der Verfasser des seinen Namen führenden Prohibitionsgesetzes, der auch die Verschärfungen beantragt hat, ab.

„Vereinigungen, welche eine Milderung des Prohibitionsgesetzes zu Gunsten von Bier und Wein planen," sagte Volstead, „haben jetzt die Maske abgeworfen, denn sie fordern nunmehr nicht leichte Weine und Biere, sondern wirkliches Bier und wirklichen Wein. So lange das 18. Amendement zur Bundesverfassung in Kraft besteht, kann man nicht erwarten, daß derartige Gesuche ernstlich in Erwägung gezogen werden und solche Petitionen, die den Kongreßmitgliedern zugesandt werden, sind eine direkte Beleidigung der Kongreßmitglieder, die sämtlich sich eidlich zur Aufrechterhaltung des 18. Amendments verpflichtet haben."

Auf dem Kriegspfade.

Ald. George M. Maypole, einer der bittersten Gegner der Stadtverwaltung, konferierte heute mit Jas. Flynn, dem Präsidenten der Gewerkschaft städtischer Büroangestellten, um diese zu bewegen, in einer Massenversammlung dagegen zu protestieren, daß sie für das Rathaus-Parteiorgan „Republican" Geld ausgeben sollten. Maypole hatte im Stadtrat eine Beschwerde darüber eingebracht, daß den Zivildienstangestellten Abonnenten-Bücher für $10 verkauft würden, die sie dann wieder verkaufen sollten, um wieder in den Besitz des Geldes zu gelangen.

Waisenfest der „Teutonic-Americans".

Infolge der Ausbeutepolitik der Alliierten und der unzweifelhaft bevorstehenden fünffachen Zollerhöhung auf deutsche Waren in Amerika wird die Not im alten Vaterlande wieder ins Riesengroße steigen. Wer hätte da nicht 50 Cents für die unterernährten deutschen Waisenkinder übrig, um der Veranstaltung der wohlbekannten „Teutonic Americans" am Sonntag, dem 8. Mai, abends 7 Uhr, in der Lincoln Turnhalle beizuwohnen? Das Programm weist Namen wie Frau Minna Schmidt mit ihrem wunderbaren Serpentintanz und ihre Künlerschar, Frau Emil Kunz, Hermann Brandau, Fritz Rent, den großen Geiger, Lincoln Conservatory of Music, Direktor A. Rothe u. A. auf und läßt darauf schließen, daß das Gediegendste geboten wird. Auch die Tanzlust der Besucher wird reichlich Gelegenheit haben, sich auszutummeln. Die „Teutonic Americans" bewiesen durch ihre früheren Veranstaltungen, daß sie ihre Gäste zu unterhalten wissen und haben schon mehr als eine Million Mark und Kronen in die alte Heimat gesandt.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ..... 2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos ..... $5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ..... $7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ..... $2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ..... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy ..... 2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year $2.50
Price per "Sonntagpost" ..... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 102.

Wie wird's werden?

— Vor langen Wochen erklärte das amtliche Frankreich, das vielberühmte deutsche Ruhrgebiet (und vielleicht ganz Westphalen) würde am 1. Mai von alliierten, bezw. französischen, Truppen besetzt werden, wenn Deutschland bis dahin nicht in vollem Maße den französischen Forderungen nachgegeben und entsprochen haben würde.

Wochenlang stand die Frage, wird es der deutschen Regierung gelingen, dies drohende Unheil abzuwenden, oder wird es zur Besetzung des Ruhrgebiets kommen, im Vordergrund des öffentlichen Interesses.

Seit etwa acht Tagen spitzte die Lage sich zu zu der Frage, wird es den Bemühungen unserer Regierung in Washington gelingen, die Regierungen Frankreichs und seiner Alliierten zu neuen Unterhandlungen bezüglich der Wiedergutmachungsfrage zu bewegen und so die für den 1. Mai angedrohte, voraussichtlich äußerst folgenschwere Aktion zu verhüten?

Wer immer mit der Lage in Europa einigermaßen vertraut ist, der wird von allem Anfang an, seit die Frage aufgeworfen wurde, sich überzeugt gehalten haben, daß die Durchführung der Drohung, am 1. Mai das Ruhrgebiet zu besetzen, eine neue schwere Krisis heraufbeschwören und den Frieden Europas wiederum in Frage stellen, die Gesundung der Welt von den schlimmen Folgen des Krieges wiederum aufhalten, und vielleicht — wahrscheinlich — zu einem schweren Rückfall führen würde.

Wer erkannt hat, wie eng verknüpft die wirtschaftlichen Interessen unseres Landes mit denen Europas, die wirtschaftlichen Interessen aller zivilisierten Länder miteinander verknüpft sind — und wer hätte das heute nicht erkannt? — der wird seit Wochen und Tagen dem 1. Mai mit stetig wachsender Spannung und Besorgnis entgegengesehen haben, und — morgen ist der 1. Mai!

Morgen ist der 1. Mai, der kritische Tag, an dem die Besetzung des Ruhrgebiets durch alliierte, bezw. französische Truppen erfolgen sollte für den Fall, daß Deutschland den Forderungen Frankreichs bis dahin nicht entsprochen haben würde. Letzteres geschah nicht, und heute, am Vorabende, ist die große Frage anscheinend so unbeantwortet, wie sie's vor vier Wochen war.

„Wie wird's werden, — was wird werden?"

Die Frage liegt auf allen Lippen, beherrscht das Denken Aller, die den Ernst der Lage erkennen und wird, dringend Antwort heischend gestellt von Allen, deren Sympathien dem so schwer geprüften und wiederum so hartbedrängten deutschen Volke gehören.

Die Antwort? Wir können keine Antwort geben. Wir können nur auf die Depeschen aus Berlin, Paris, London und Washington verweisen und im Besonderen, auf die Depesche Oswald F. Schuettes an die „Abendpost". Die gibt die Artwort zwar nicht, deutet aber an, welcher Art die Antwort sein wird.

Die Leser werden unschwer selbst die wahrscheinliche Artwort aus ihr herauslesen können.

Was Schuette sagt, wird zum wenigsten ihre Hoffnung, daß die angedrohte Besetzung des Ruhrgebietes unterbleiben wird, ganz wesentlich stärken und für sie zu Gewißheit werden lassen, was soweit vielleicht nur bangende Hoffnung und wünschender Glaube war: Daß Washington mit starkem Wollen und in kluger Politik sein Aeußerstes tut, das drohende Unheil zu verhüten und die Alliierten, besonders Frankreich, zur Wiederaufnahme und endlicher gerechter und friedlicher Lösung der Wiedergutmachungsfrage zu bewegen.

Es ist noch nicht ganz gewiß, daß dies gelingen wird. Es ist gewiß, daß ein glücklicher Ausgang der jetzigen Krisis, eine endliche gerechtere Lösung der Wiedergutmachungsfrage, einzig und allein dem Eingreifen der Vereinigten Staaten zu danken sein würde. Es ist gewiß, daß wir und jeder gute Amerikaner Ursache haben, stolz zu sein auf die heutige Auslandpolitik unseres Landes. Und damit ist auch gewiß, daß der wahre Amerikanismus und der gute Patriotismus heute viel stärker sind im Lande, als sie seit langen Jahren waren; viel stärker besonders, als sie waren zur Zeit, da der Radaupatriotismus und der künstlich geweckte und genährte Haß- und Interessenpatriotismus sich so breit machten — auf Kosten des echten.

Wer sich für das Vaterland begeistern soll, der muß stolz sein können auf das Vaterland. Nach den schlimmen Erfahrungen der jüngsten Vergangenheit gibt unsere heutige starke und selbstbewußte Auslandpolitik ganz besonderen Grund zum Stolzsein.

Ein dunkler Punkt der Union.

Es ist anerkennenswert, daß Governor Hugh M. Dorsey von Georgia die Negerskandale in seinem Staate verdammt und an die Bürger appelliert, ihnen ein Ende zu machen; aber er tut damit nichts weiter als seine Pflicht. Die Zustände in Georgia spotten, wenn man nach den Berichten der Blätter ein Urteil fällen darf, jeder Beschreibung, und es ist hohe Zeit, daß das öffentliche Aergernis auf diese oder jene Weise aus der Welt geschafft wird. Tut es die Bürgerschaft Georgias nicht selbst, so wird eben die Bundesregierung einzuschreiten und darauf zu achten haben, daß die Bestimmungen der Bundesverfassung auch dort gehalten werden. Den Einzelstaaten der Union wird innerhalb des Rahmens der Konstitution weite Freiheit gelassen; aber die Verfassung und sonstigen Bundesgesetze müssen überall beachtet werden, auch in Georgia. Die Mißhandlungen von Negern, ihre Verknechtung und gewaltsame Austreibung aus einzelnen Gemeinden und Counties, in denen sie sich irgendwie bei der weißen Bevölkerung unbeliebt gemacht haben, bilden schwere Verstöße gegen die Bundesgesetze, die sich die Gesamtbürgerschaft auf die Dauer nicht gefallen lassen kann, wenn nicht das Ansehen des ganzen Landes darunter leiden soll.

Governor Dorsey vergleicht in einem von ihm selbst veröffentlichten Hefte, das sich mit jenen gesetzwidrigen Vorgängen beschäftigt, das Treiben seiner engeren Mitbürger mit dem der Belgier im Kongogebiet, das etliche Jahre, bevor die Deutschen zu den Hunnen der Welt gestempelt wurden, sehr unliebsames Aufsehen erregte und das Ansehen Belgiens und seines damaligen Königs Leopold stark verringerte, und fügt hinzu, daß die Welt den Staat Georgia wegen seiner Negergreuel noch stärker verdammen werde als seinerzeit Belgien; und er dürfte recht damit haben; denn Georgia ist eine Republik, in der nach der Verfassung alle Menschen gleiche Rechte haben sollen, nicht der Privatbesitz eines geschäftstüchtigen „Kleopold." Zunächst beschränkt die Entrüstung sich wohl auf die Ver. Staaten. Aber mit der Zeit kann es nicht ausbleiben, daß das Ausland sich ebenfalls mit der Sache beschäftigt. Wenn dann die Ver. Staaten gelegentlich der Welt wieder einmal Moral predigen wollen, so könnten sie leicht die Erfahrung machen, daß man ihnen zur Antwort gibt: „Kehre erst einmal vor Deiner eigenen Türe!" Aber schon aus reiner Selbstachtung sollte die Mißachtung wichtiger Gesetze in Georgia nicht länger geduldet werden. Die einfachste Lösung und gleichzeitig die befriedigendste, wäre es offenbar, wenn die besseren Elemente des Georgiaer Bürgertums sich zur Aufrechterhaltung der Ordnung zusammenschließen würden. Denn es kann doch kein Zweifel darüber bestehen, daß der Bruchteil der Bürger, der dem Vorgehen der Kuklux Klan und ihrer Genossen gegen die farbige Bevölkerung zustimmt, sich in der Minderheit befindet.

Governor Dorsey schlägt verschiedene Maßnahmen zur Ausmerzung des Uebels vor. Er meint, alle Fälle von Negerverfolgung im Staate sollten von Bürgern des Staats gründlich untersucht werden, und man sollte dann das Ergebnis der Untersuchungen veröffentlichen. Findet das Staatsoberhaupt die richtigen Persönlichkeiten für diese Untersuchungen, so könnte sich die Außenwelt damit zufriedengeben. Aber an der Möglichkeit sind wohl Zweifel gestattet. Eine Krähe hackt der anderen nicht die Augen aus, pflegt man im Sprichwort zu sagen. So wird es auch in Georgia sein, und es besteht die dringende Gefahr, daß die Verwirklichung der Untersuchung in der vom Governor vorgeschlagenen Form bloß auf ein allgemeines „Weißwaschen" hinausläuft. Wer bürgt dem Governor dafür, daß unter den Kommissionsmitgliedern selbst sich nicht Teilnehmer an jenen Rohheiten befinden? Die würden dann begreiflicher Weise ihr Möglichstes tun, die Tatsachen zu verdunkeln und, was sich nicht ganz verbergen läßt, wenigstens zu beschönigen. Der Governor kann seine Mitbürger zu Kommissionsmitgliedern machen, aber er hat keinen Einfluß auf das Urteil der übrigen amerikanischen Bürgerschaft, und diese wird möglicher Weise eine gewisse — na, sagen wir milde: Voreingenommenheit — gegen das Urteil hegen.

Der zweite Vorschlag plant eine Vermehrung der Sonntagschulen und Kirchen im Staate. Ob dieses Mittel den erhofften Erfolg haben würde, bleibe dahingestellt. Aber es sei darauf hingewiesen, daß sich unter den Bürgern, welche die Negerbevölkerung am Unbarmherzigsten verfolgten, auch sicher zahlreiche befunden haben, die es als eine Beleidigung empfinden würden, wollte man sie als irreligiös bezeichnen.

Viel zweckmäßiger scheinen die beiden letzten Vorschläge des Governors zu sein, die sich auf die Durchführung des Schulzwanges für beide Rassen und auf die Bildung von Staatsausschüssen zur Besserung der Beziehungen zwischen ihnen beziehen. Durch richtige Erziehung der Jugend kann viel Gutes erreicht werden, noch mehr vielleicht durch eine Erziehung und Belehrung der Erwachsenen. Was man unter des Governors Vorschlägen aber am meisten vermißt, sind Vorschläge zur Bestrafung der Uebeltäter. Denn wenn der Unfug auch weiterhin straflos bleibt, so werden alle guten Absichten des Governors, auch wenn sie in die Tat umgesetzt werden sollten, nichts nützen. Es mag zugegeben werden, daß die weiße Bevölkerung in den Südstaaten hier und da einen schlimmen Stand gegenüber den farbigen Elementen hat, und daß sich daraus Spannungen ergeben, wie wir sie hier im Norden bisher gottseidank bloß selten aus eigener Anschauung kennen gelernt haben. Aber mit roher Gewalt und gesetzlosem Vorgehen ändert man Tatsachen nicht. Unsere heutige Generation muß eben dafür büßen, daß die Pioniere unseres Landes sich der Sklavenwirtschaft zur Ausbeutung der Reichtümer seines Bodens bedient haben. Unsere Nachfahren werden vielleicht noch ganz anders zu klagen haben. Das kann aber keineswegs die brutale Behandlung der Farbigen unsererseits rechtfertigen. Die weiße Bevölkerung unseres Landes trägt die Verantwortung für das Vorhandensein des farbigen Elements in den Ver. Staaten. Sie kann sich dieser Verantwortung nicht entziehen, sondern muß vielmehr aus den bestehenden Tatsachen das Beste zu machen und ein gegenseitiges Verhältnis zwischen den beiden Rassen herbeizuführen suchen, das beiden Teilen nach Möglichkeit gerecht wird. Die Bürger von Georgia sind nicht auf dem richtigen Wege, wenn sie die Kluft zwischen beiden Rassen durch Willkürakte erweitern. Sie sollten auf ihr Staatsoberhaupt hören und dem Treiben der gewalttätigen Elemente Einhalt gebieten, bevor sich die Bundesbehörden zum Einschreiten veranlaßt sehen.

Unser Außenhandel im März.

Die allgemeine Flauheit, die unser inländisches geschäftliches Leben bereits seit Monaten kennzeichnet, ist nunmehr auch in dem Auslandshandel der Vereinigten Staaten zum Ausdruck gekommen, wie der soeben veröffentlichte vorläufige Bericht des Washingtoner Handelsdepartements für den Monat März deutlich erkennen läßt. Bei der in der ganzen Welt herrschenden wirtschaftlichen Depression war das nicht anders zu erwarten.

Die Warenausfuhr hat im genannten Monat einen Gesamtwert von rund 384 Millionen Doll. gehabt gegenüber einem Wert von 489 Millionen Doll. im Februar; sie ist also um 105 Millionen Doll. zurückgeblieben. Im März 1920 hatte sie sich auf 820 Millionen Doll. belaufen, d. h. auf weit mehr als das Doppelte. Für die Ende März abgelaufenen neun ersten Monate des jetzigen Rechnungsjahres stellt sie sich auf 5509 Millionen Doll. im Vergleich zu 6050 Millionen Doll. für den gleichen Zeitraum des vorigen Rechnungsjahres. Die Abnahme beträgt hiernach nahezu eine halbe Milliarde Doll., wovon der größere Teil den letzten Monaten zuzurechnen ist.

Die Wareneinfuhr ist zwar von 215 Millionen Doll. im Februar auf 252 Millionen Doll. im März oder um 37 Millionen Doll. gestiegen, im März vorigen Jahres hatte sie sich aber auf 524 Millionen Doll., mehr als doppelt so hoch belaufen, und für die neunmonatige Periode steht einem Gesamtwert von 3759 Millionen Doll. für das vorige Jahr ein Gesamtwert von nur 3009 Millionen Doll., also 750 Millionen Doll. weniger für das laufende Jahr gegenüber.

Die Bilanz zugunsten der Vereinigten Staaten, das heißt, der Mehrbetrag des Ausfuhrwertes über den Einfuhrwert, stellt sich für März auf 132 Millionen Doll., während er im Februar 274 Millionen Doll. und im März 1920 sogar 295 Millionen Doll. ausgemacht hatte. Für die neun Monate beträgt er 2500 Millionen Doll. im laufenden gegenüber 2291 Millionen Doll. im vergangenen Jahre.

Wiederholt ist schon darauf aufmerksam gemacht worden, daß die Aufrechterhaltung einer derartig großen Bilanz für die Vereinigten Staaten nicht wünschenswert ist. Das Prinzip des „Nehmen und Geben", das für jeden privaten Geschäftsverkehr maßgebend ist, muß auch im internationalen Verkehr herrschen. Es ist undenkbar, daß die Vereinigten Staaten immer nur die „Nehmenden" sind, gar in so maßloser Weise, wie es seit dem Ausbruch des Krieges der Fall gewesen ist.

Bei der Beurteilung der Bilanz ist dabei zu berücksichtigen, daß der Außenhandel nur einen Teil des Geschäftsverkehrs zwischen den Völkern repräsentiert. Zu den auswärtigen Einnahmen eines Landes treten noch die Gewinne aus dem überseeischen Fracht- und Personenverkehr hinzu, an denen sich die Vereinigten Staaten, dank der Ausgestaltung ihrer Handelsflotte während der letzten Jahre, auch in immer größerem Umfange beteiligen. Ferner ist noch eine ganze Anzahl anderer sogenannter „unsichtbarer" Einnahmen hinzuzurechnen, wie beispielsweise die Gewinne, welche die im Auslande angelegten Kapitalien abwerfen, sowie die ausländischen Bankfilialen. Nach beiden Richtungen hat sich die amerikanische Geschäftswelt unter der Einwirkung des Krieges sehr lebhaft beteiligt. Die Gesamtbilanz des geschäftlichen Verkehrs der Vereinigten Staaten mit dem Auslande wird also ein noch weit größeres Plus zu ihren Gunsten aufweisen als den oben angegebenen Betrag.

Die Abnahme der Ausfuhr im letzten Monat würde hiernach an sich nichts Ungünstiges bedeuten, müßte man nicht dabei in Betracht ziehen, daß die von den Vereinigten Staaten exportierten Waren zum überwiegenden Teil in Rohstoffen, Nahrungsmitteln, Erzen, Metallen oder anderen für die Weiterverarbeitung bestimmten Erzeugnissen bestehen. Es sind das Waren, an denen namentlich gewisse europäische Länder empfindlichen Mangel leiden, während in unserem Lande zugestandenermaßen Ueberfluß davon vorhanden ist. Die Abnahme ihrer Ausfuhr beweist, daß die Ausländer nicht in der Lage sind, ihren Bedarf zu decken. Solange dies Verhältnis bestehen bleibt, muß also die amerikanische Produktion dieser Waren entweder eine Einschränkung erfahren oder aber die sich immer mehr aufhäufenden Vorräte müssen noch weiter auf die Preise drücken.

Der Washingtoner Handelsbericht liefert einen neuen Beweis dafür, wie sehr es im eigenen Interesse der Vereinigten Staaten geboten ist, auf die wirtschaftliche Gesundung der europäischen Länder hinzuarbeiten.

Amerikanische Pressestimmen

Der teuere Lebensunterhalt.

Die amerikanische Presse ist nicht sehr begeistert über den von der Bundes-Handelskommission an den Präsidenten erstatteten Bericht über den teueren Lebensunterhalt. Die meisten Blätter sehen in den Empfehlungen der Kommission den erneuten Versuch einer Regierungseinmischung in Privatgeschäfte.

„Die Aufzählung der Mißstände, welche die Verteuerung von Lebens- und Gebrauchsartikeln verursachen, ist zwar eine den Tatsachen entsprechende, doch wird damit nichts Neues vorgebracht, nur, was man ohnehin schon wußte." Das ist ungefähr die Ansicht der meisten Schriftleiter; es finden sich nur wenige, welche den Bericht gutheißen.

So sagt der „Buffalo Expreß" (rep. unabh.): „Es wird uns nichts Neues damit gesagt, daß die Preisherabsetzung von Lebensmitteln und Gebrauchsartikeln von den Kleinhändlern verhindert wird. Etwas anderes wäre es, wenn man ein sicheres Mittel vorschlüge, die Lebensführung des Volkes durch billigere Preise leichter zu gestalten. Wir können beim besten Willen nicht einsehen, was die Kommission erreichen wird."

Der „Brooklyn Eagle" (dem. unabh.) ist ebenfalls überzeugt, daß der Kleinhändler der schuldige „Bösewicht" ist. Das Blatt fügt hinzu: „Keine Unschuldsbeteuerung wird dem Kleinhändler helfen, es sei denn, er geht in sich und folgt dem guten Beispiel des Großhändlers, der bereits die Preise der wichtigsten Artikel herabgesetzt hat."

Der „Evansville Courier" (demokr.) nimmt den Kleinhändler in Schutz und sagt: „Man müsse die Schuldigen anderswo suchen. Es wäre sehr leicht, den Kleinhändler als Sündenbock zu behandeln, da er nicht so mächtige Verbindungen hat, wie andere, im Großen arbeitende Wirtschaftskörper. Es ist recht bequem, den kleinen Mann zu beschuldigen, aber es ist ein Unrecht."

Das „Nebraska State-Journal" (unabh.) empfiehlt ein strenges Vorgehen gegen diejenigen, welche die sog. „Preisfestlegungsmethode" anwenden, um höhere Preise im Kleinverkauf aufrechtzuerhalten. (Der Bericht der Kommission wendet sich in unzweideutiger Sprache gegen diese sog. Preisregelungs-Vereinigungen von Unternehmern, Fabrikanten und Händlern.)

Die „Chicago Tribune" (republ.) ist gegen weitere Einmischung der Regierung in Privatunternehmungen. „Es ist Tatsache", sagt das Blatt, „daß die Kommission für die Regierung mehr Einmischungsrechte wünscht, statt weniger. So weit war es stets das Bemühen der Kommission, den Weg der Inquisition und Regulation von Privatgeschäften zu gehen. Der Appetit wächst in dem Maße, als ihre Machtbefugnisse wachsen."

Die „New York World" (demokr.) sieht in der öffentlichen Verbreitung des Berichts die Gewähr einer Besserung der Lage, weil der „Profithascher" nichts mehr fürchtet, als das Licht der Oeffentlichkeit. Nur der Unwissenheit des Volkes ist es zuzuschreiben, wenn der „Profiteer" sein anrüchiges Gewerbe auszuüben im Stande ist.

Erdachtes ★ und ★ Erlauschtes

Körner mitunter,
Auch Spreu darunter.

Bergfrühling.

Auf den Bergen, wo der Firnschnee blüht,
Stand mein Herz hoch über Dunst und Tal,
Sieh', da tropfte abendrotdurchglüht
Goldner Wein aus himmlischem Pokal.

Schollenwind und guter Erdgeruch
Sangen sich mit mir von Hang zu Hang,
Bis der Mond sein silberblaues Tuch
Zu das Lied der Auferstehung schwang.

Helmuth Richter.

Dieses und Jenes.

— Galena, Illinois, diese kleine historische und romantische Stadt, ist noch nicht einmal in Meyers Konversationslexikon verzeichnet — und von dort aus begann doch so recht eigentlich der Aufstieg Grants!

*

— Wenn aber auch die Welt nichts von Galena wissen will, um so mehr wissen die Galenaer von ihrem Grant und sie haben, wie alljährlich dort am Mittwoch wieder seinen Geburtstag mit Flaggenschmuck, Musik und Reden gefeiert.

*

— Drei Gebäude waren wohl am meisten beflaggt; da ist zuerst das einförmige, bescheidene Backsteingebäude auf dem höchsten Hügel der Nordseite, das Grant vor dem Bürgerkriege bewohnte, das alte De Soto Hotel, sein Absteigequartier bei kurzen Besuchen und auf der Anhöhe der Südseite das stattliche Gebäude, das die Galenaer ihrem Mitbürger errichteten und wo ihn, während seiner kurzen Wohnzeit dort, historische Größen besuchten, in dem er sich aber nie so recht zu Hause fühlte, und das später zu einem Grantmuseum wurde.

*

— Romantisches, hügeliges Galena, du träumtest einst auch vom Aufstieg, — Großstadträume — und bist doch das alte, kleine Städtchen geblieben. — Das Berühmtwerden Grants erfüllte deine Hoffnungen nicht; im Gegenteil: — Als ihn die Welt beanspruchte, schwand auch das Interesse für dich. So viele sind seit deiner großen Zeit dahingegangen. Die alten Bäume um das rote Haus am Berge, unter denen er so oft gesessen, haben Generationen, Ruhm und Träume überdauert und rauschen immer noch ihr altes Lied.

*

— Die Kansas Universität gibt durch eine Abhandlung in Zeitungen bekannt, welche mannigfachen Werte dem „Löwenzahn" innewohnen. — Wir in Chicago wissen das. — Vor dem Blühen als Salat, — die Blüten aber — anderweitig!

*

— Als das Prohibitionsgesetz in Kraft trat, haben die Methodisten in Twin Lake, Wis., übereifrig das Kellergeschoß ihrer Kirche zum Einbau einer Gefängniszelle zur Verfügung gestellt. — Sonderbarer Weise ist sie bis jetzt unbenutzt geblieben. Infolge des Geredes über „spanische Inquisition" und dergleichen wollen sie sie nun wieder entfernt wissen.

*

— Mit 30 Hunden und 18 Katzen bewohnte die Jungfrau M. Bamsfort seit 4 Jahren die Wohnung über der chinesischen Wäscherei 1854 W. Madison Str. Vorgestern ist sie samt Viehstand an die Luft gesetzt worden. Die Polizei hat sämtliche Hunde standrechtlich erschossen, konnte aber der Katzen nicht habhaft werden, die nun wohl noch für lange Zeit die Nachbarschaft mit ihren Liebesliedern beglücken werden, es sei denn, daß die eine oder andere als „Chop Suey" das Ende ihres Daseins feiert.

*

— Diese „Ouija-Tischchen"! — Ein solches soll Frau Clara Yost in Joliet mit seinem Gewackel mitgeteilt haben, daß ihr Frau Frant Walter 10 Pfund Zucker und eine gelbe Rübe gestohlen. — Frau Walter will $10,000 Schadenersatz wegen Verleumdung. — Dieses „Ouija" würden wir umtauschen. — Es buchstabiert vielleicht nicht ganz richtig.

Ominöser Druckfehler.

....Blicken wir nun auf die wissenschaftliche Tätigkeit des Herrn Professor zurück, so können wir mit vollem Rechte sagen: Er ist eine Zierde des Lehnstuhls.

Gedankensplitter.

Mancher fragt durch Schweigen die Leute aus. E. H.

*

Wer den Leuten nicht unter die Augen geht, kommt leicht in ihre Mantler. G. W.

*

Wer sich vor dir rechtfertigt, hält etwas von dir. Sp.

*

Willst du gelten — mach dich selten!

J. M.

Die fünf Abstufungen.

— Unsere Reformer setzen sich aus fünf Menschengattungen zusammen: 1., Prohibitionisten aus Ueberzeugung, — 2., bekehrte Säufer, 3., vergnügungssatte Weiber der Geldaristokratie, 4., Heuchler und 5. Politiker. — Die ersteren sind bigotte Fanatiker, welche sich die Mithilfe der anderen zu sichern wußten, um zur Geltung zu gelangen.

Der Wiener Fiaker.

— Aus Wien wird gemeldet, daß der Fiaker in ganz kurzer Zeit zu den gewesenen Dingen gehören wird. Die Autokutsche hat ihn verdrängt. — Er ist dahin — und die Madln in Wien — werden doch a bisl in Trauer gehn, — wenn's ihn nimmer sehg'n an der Eck'n steh'n — und manche wird sag'n: Ja, meiner Seel', — 's is schad um ihn, — er war alleweil fidel!

Malheur.

„.....Ja mein Freund, in der Liebe hatte ich all' meiner Lebtage Unglück! Meine erste Braut ist mir gestorben, meine zweite ward mir untreu und meine dritte — hat mich geheiratet!"

Geschäftsmanöver.

„Was tragst Du da for 'n Pack?"
„Was werd' ich tragen? E' paar hundert Socken trag' ich, die ich hab' eingekauft for mein Ausverkauf!"

Fabel.

Einstmals mit schwerer Beute-Last
Auf einen morschen Weidenast
Flog, jung und tricht, eine Krähe.

Er brach, eh' sie noch kam zur Rast —
In's Wasser fiel dabei die Last. —
Ein alter Rabe in der Nähe,

Der sprach: „Kind, wenn du Beute hast,
Flieg' nicht damit auf jeden Ast —
Erst spähe!"

(Für die „Abendpost".)

Die nach Europa reisen.

Auffallend viele Deutschamerikaner darunter. — Was sie hinüber treibt. — Der Mann, der vier Wochen lang in München Bier trinken will. — Von den Geschäfts-Interessen, die im Spiel sind. — Wasser auf die Mühle der englisch-französischen Propaganda.

New York, 27. April 1921.

Wenn der Frühling auf die Berge steigt (wie's im Liede heißt), beginnt für den richtigen Deutschen eine gefährliche Zeit. Er will durchaus mitsteigen. Sein Heim wird ihm plötzlich zu eng. Ihn ergreift eine Art Krankheit, die er unter dem Namen Wanderlust kennt — ein Wort, das in keiner anderen Sprache vorhanden ist, weil der Drang ins Grüne bei keinem andern Volke so mächtig ist, höchstens noch bei den nächsten Stammesverwandten, den Skandinaviern. Er ist freilich leicht genug aus dem Vorleben der Germanen zu erklären, die in den Wäldern lebten und denen die Waldung als Sitz der Gottheit heilig war. Daher spielt das Wandern eine solche Rolle im Volksmunde.

Der Mai ist gekommen,
Die Bäume schlagen aus,
Da bleibe, wer Lust hat,
Mit Sorgen zu Haus.

Alle deutschen Märchen sind voll von der Wanderlust. Der Wandersbursch, der wandernde Handwerksbursche, ist eine unsterbliche Figur deutschen Volkslebens und der älteren deutschen Literatur. Aus diesem Wandertrieb heraus erkläre ich mir nicht zum wenigsten die Wanderung der Deutsch-Amerikaner nach der alten Heimat, die in diesem Frühling in auffälliger Stärke von New York aus eingesetzt hat. Ob die Franzosen in ihrem tigerhaften Clemenceauismus noch weitere Teile Deutschlands besetzten oder nicht, ist den deutsch-amerikanischen Deutschlandfahrern ganz gleichgiltig, soweit ihre Reiseabsichten in Betracht kommen. Sie wandern. Sie sind nicht länger zu halten. Ich sprach darüber mit einem von ihnen, den ich für den Typus eines Deutsch-Amerikaners von echtem Schrot und Korn halte; er ist vermögender Geschäftsmann. „Was die Franzosen machen", sagte er, „kümmert mich nicht im geringsten. Ich reise. Ich will meine Verwandten wiedersehen. Ich will vor allen Dingen wieder ins deutsche Land, in deutsche Berge und Täler, zu Fuß, mit dem Rucksack auf dem Buckel, von irgend einem Kurort aus ins Grüne. Unter Buchen und Tannen will ich wieder liegen und dem Kuckuck lauschen oder dem Fink. Dann werde ich wieder Mensch werden. Denn alle diese Jahre, die ich hier gelebt habe, bin ich nicht Mensch gewesen. Wenigstens hatte ich das Gefühl. Ich hab's einfach nicht länger ausgehalten!" Wer von uns verstände diesen Mann nicht? Jeder von uns versteht ihn.

Daher verstehe ich auch Wilhelm Müllers Reise nach drüben — und zwar bei ihm erst recht. Er, der feinsinnige Dichter, der auch als deutsch-amerikanischer Schulmann in Cincinnati sowie als Schriftleiter des seligen „Puck" in New York tätig war, hat diese Jahre wie eine seelische Marter empfunden. Alles haben diese Jahre ihm zerstört, was ihm an Amerika lieb gewesen war. Diese Behandlung der Deutsch-Amerikaner hat er als den empörendsten Undank für ihre unmeßbaren Verdienste um das Land gefühlt. Das trug er als moralische Last, die ihm selbst das Zusammenleben mit seiner Tochter und ihrem Gatten, dem hervorragenden Violinisten und Dirigenten Theodore Spiering, sowie mit Spierings Mutter, nur wenig erleichterte. Und alle drei sind von echtestem Deutschtum. Auch er hat es „nicht länger aushalten können" und ist nun dieser Tage nach seiner geliebten engeren Heimat an der Bergstraße, nach Heppenheim, zurückgekehrt, um wieder Heimatluft zu atmen, um wieder in dem unvergleichlichen köstlichen deutschen Frühling zu baden, dessen Zauber ewig besungen worden ist und nie zu Ende besungen werden kann. Darum ist der „Frühlingsdichter" trotz aller Verspottetheit eine so ureigene deutsche Erscheinung, die schließlich ebenfalls zur allgermanischen Naturverehrung gehört, genau so wie der Wanderbursch und die Wanderlust. Frühling an der Bergstraße! Nur wer ihn dort einmal erlebt hat, kann ihn verstehen! Und wer vermag denn zu ermessen, warum all diese Heimat-Wanderer gerade jetzt sich auf die Wanderschaft machen, so daß sie noch mitten in den deutschen Frühling hineinkommen, ob er nun sein wunderbares Reich an der Bergstraße errichtet oder in der Pfalz oder hoch oben in den herrlichen Waldungen von Mecklenburg. Das ist die Zeit der Auferstehung in der Natur, der Hoffnung auf neues Wachsen und Blühen und neue Frucht. Ob all diese Deutschland-Pilger nicht den Glauben auch an eine völkische Auferstehung gerade aus dem deutschen Frühling schöpfen wollen, ganz unbewußt? Vielleicht sind sich die wenigsten klar darüber und es ist dennoch so. Den Deutschen ist eben der Frühling so unendlich viel mehr als andern Völkern.

Von solchen Empfindungen sind sicherlich die allermeisten der deutsch-amerikanischen Reisenden erfüllt, selbst der gute Bekannte aus Bayern nicht ausgeschlossen, der geradewegs nach München fährt, dort vier Wochen lang Bier trinken und dann wieder nach den von der Prohibition entbierten New York zurückkehren will. Das Bier ist schließlich nur einer seiner Reisegründe. Ich weiß es. Sie fahren vorwiegend mit holländischen, skandinavischen oder amerikanischen Schiffen, die überfüllt sind. Einige traurige Individuen benutzen leider auch englische Schiffe. Auch die schikanösen Schwierigkeiten, die die Behörden immer noch den Ozeanfahrern machen, schrecken sie nicht. Denn nach wie vor muß auch der vermögende Kabineninhaber seine Steuer-Quittung vorlegen, ehe er die Reiseerlaubnis erhält, sowie den „Oath of allegiance" schwören, zwei unsägliche Albernheiten voll von böswilligstem Nativitätengeist, die letztere noch aus derKriegszeit, beide aber kennzeichnend für das Land der Freiheit von heute. Denn welchen Sinn hat es, die Steuer-Quittung einem Bürger von Vermögen abzuverlangen? Diese Maßregel ist doch nur für fremde Arbeiter gedacht, die in ihre Heimat wollen, ohne Onkel Sam Steuern gezahlt zu haben! Und welchen Sinn hat es, einen reisenden Bürger, ob er nun in Geschäften oder lediglich auf Besuch nach drüben reist, den Eid der Treue gegen Amerika schwören zu lassen, nachdem der Krieg längst vorüber ist? Ueberhaupt — dieser ganze Eid war von Anbeginn an lächerlich. Nach Allem, was ich höre, sieht man in diesen Kreisen unserer Bürokraten die Pilgerfahrt der Deutsch-Amerikaner mit scheelen Augen an. Mancherlei kleine Zwischenfälle, die ich erfuhr, beweisen das. Einen Bekannten von mir fragte der Beamte, ob er nicht auch nach Frankreich wolle, um die von den Deutschen angerichteten Zerstörungen anzusehen. Natürlich wußte der Beamte aus den Papieren ganz genau, daß er es mit einem Deutsch-Amerikaner zu tun hatte. Es war eine Bosheit von ihm. Aber er kam an den Unrechten. Mein Bekannter erwiderte trocken: „Nein — ich gehe lediglich nach Deutschland, um mir die durch die alliierte Hungerblockade ruinierten Kinder und Frauen anzusehen!"

Man darf ferner nicht vergessen, daß allerhand widerstreitende Geschäfts-Interessen auch in diese ganze Reise-Frage hineinspielen. Da sind vor allen Dingen die einheimischen Hotelbesitzer an der See und im Lande, sowie die Eisenbahnen. Namentlich die ersteren stehen den Europareisen mit sehr gemischten Gefühlen gegenüber, oder richtiger mit ganz ungemischten Gefühlen der Abneigung und des Widerspruchs. Sie haben die Parole ausgegeben: „See America first"! Eine Parole, die an sich ohne Zweifel berechtigt ist, denn Amerika ist reich an landschaftlichen Schönheiten. Aber sie sind leider oft unzugänglich, oft nur aus einer gewissen Entfernung genießbar. Und vor Allem: es fehlen die so überaus reizvollen historischen, namentlich architektonischen Sehenswürdigkeiten. Wie dem auch sei — wenn gerade die Dollargesegneten wieder wie früher in Schaaren nach Europa pilgern, leiden die hiesigen Hotelbesitzer und Eisenbahnen empfindlich. Auf der anderen Seite machen die englischen und namentlich die französischen Dampfer-Linien, Hotelbesitzer und Eisenbahnen die stärkste Reklame, um die vermögenden Amerikaner nach Europa zu ziehen und ihnen die schönen Dollars abzuknöpfen — die gerade heute wertvoller sind denn je. Und mit den Geschäfts-Interessen im Bunde steht die französisch-englische politische Propaganda. Diese erblickt in den Europareisen der Amerikaner die allerwirksamste Form der Propaganda — wirksamer als jede andere Form. Man kann heute in kein Büro einer Dampfer-Linie kommen, ohne daß Einem nicht geradezu aufdringlich Broschüren in die Hand gedrückt werden, worin den Reisenden ans Herz gelegt wird, doch ja nicht einen Besuch der Schlachtfelder in Frankreich, besonders in Nord-Frankreich sowie in Belgien („Poor Belgium") sich entgehen zu lassen. Viele dieser Broschüren stammen aus England und alle sind sie reich mit Bildern geschmückt, deren Absicht deutlich erkennbar ist. Denn auf der einen Seite sieht man z. B. das entzückende Ypern, wie es war, und auf der andern, wie es ist. Das heißt: ein Trümmerhaufen. Und selbstverständlich fehlt nicht die Mauer in Städten wie Dinant, an welcher Zivilisten, die auf die Deutschen geschossen hatten, nach allgemein anerkanntem Kriegsrecht erschossen wurden — ermordet nennen's die Belgier, Franzosen und Engländer noch heute, weil sie ganz genau wissen, daß der naive Amerikaner das immer noch glaubt. Sie Alle, die von diesen Schlachtfeldern und den amerikanischen Kirchhöfen zurückkehren, sind unbezahlbare

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Anna Bößler,

5824 N. Clark Str., Tochter des verst. Fred Wender, gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 2. Mai, 1 Uhr nachm., von der Residenz 5419 N. **Clark Str.,** nach der Rosehill-Kapelle **um 2 Uhr.** Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John F. Bößler, Gatte. **Louise Wender,** Mutter. **Lena Lehman, Rosa Ehlert** und **Louise Wender,** Geschwister. **Mollie McFarlane,** Schwägerin.

Mitglied des Lake View Chapter Nr. 149, O. E. S., und des Maran Litha Shrine.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

Dr. Edward C. Seufert

am 27. April 1921 im Norwegian-American Hospital gestorben ist. Beerdigung privat am Montag, den 2. Mai, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2444 N. Hedzie Blvd., nach dem Forest Home Friedhof. — Bitte keine Blumen. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Clara Seufert, geb. Merkt, Gattin. **Adeline, Edward** und **Raymond,** Kinder. fr|afalon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter

Anna M. Benzke, geb. Haller,

am Freitag, den 29. April, im Alter von 51 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 3. Mai, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 1103 N. Harding Ave., nach der evang.-luth. Bethelkirche, Ecke Springfield Ave. und Hirsch Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William A. Benzke, Gatte. **Mildred, Annette, Herbert** und **Alice Benzke,** Kinder; nebst Geschwistern und Verwandten. fa|somo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser lieber Vater, Schwieger- u. Großvater

Friederich Schroeder

im Alter von 68 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 2. Mai, nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 2020 Clybourn Ave., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frieda Schroeder, Gattin. **Herman** und **George,** Kinder; auch Schwieger- und Enkelkindern. fa|son

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Großvater und Bruder

John Kasch

im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 2. Mai, 1 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 2736 Wellington Ave., nach der evang.-luth. Concordia-Kirche, Belmont und Washtenaw Ave., von da nach St. Lukas. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Kasch, Gattin. **William** und **John Kasch,** Söhne. **William, Martin** und **Edward Kasch, Lina** und **Laura Hagelauer,** Enkelkinder. **Fred Kasch,** Bruder. **Minna Pagel,** Schwester. fa|son

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungs-Verein von Chicago

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Frank Pinne

von der 16. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet Montag, den 2. Mai, nachm. 2 Uhr, von 2015 W. Madison Str. nach Waldheim statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Freimaurerbund Amerika
Masonic League of America
Versammlung

Samstag, den 30. April,
abends 8 Uhr, in
WILKENS HALLE
169 N. La Salle Str., 3. Floor.

Wegen Erledigung wichtiger Geschäfte wird das Erscheinen Aller erwartet. fra

40jähriges Jubiläum

Deutschen Fleischergesellen Unt.-Verein

am **Sonntag, den 1. Mai 1921,** in **Fleiners Halle,** 1638 N. Halsted Str. — Anfang 4 Uhr nachm. Eintritt 55c die Person, einschließlich Kriegssteuer. mi|fa

Großes Maifest m. Mai-Krone

veranstaltet vom

George Washington Gegenseitig. Kranken-Unterstützungs-Verein

am **Sonntag, den 8. Mai 1921,** nachm. 2 Uhr, in **Fleiners Halle,** 1638 N. Halsted Str. — Garantiert ein Vorverkauf 35c, an der Kasse 40c die Person. ap27,30ma7

TANZ — — — TANZ

„Zum Grottenkeller"

729 NORTH AVENUE

Mary Lange, Vortragskünstlerin.
Meta Bärwald, Berliner Soubrette
Amy de Lita, Tänzerin.
Zürcher Hans, Komiker.
Ernst Rohder, Tenor.

Samstag und Sonntag der große Lacherfolg: **„Die fatale Depesche"** oder **„Verkannte List"**
Kalte und warme Speisen.

TANZ — — — TANZ
12|afalon

Nordseite Turn-Halle.

820 N. Clark Strasse

C APPEL

Restaurant — Deutsche Küche
Alle Sorten Getränke.
mi|alafonm

Soziale Turnhalle

1651 Belmont Ave. und Paulina Str., 1 Block westlich von Lincoln Ave.
— für gutes —
Lunch u. erstklassige Getränke
bringt stets der Herbergsvater:
Conrad Mueller
fa|afalon

Tanzen und erstklassige Unterhaltung

jeden Sonntag abend
Halle zu vermieten für alle Festlichkeiten.
Laschobers Hall,
52. und S. Ashland Ave.
ja10dofa

Grabsteine

für alte Friedhöfe. Billiger wie vor dem Kriege. Schreibt deutsch oder englisch für meine Preis-Offerte und prachtvollen Katalog. — Offen tägl. bis 9. Sonntags von 10—5 nachm.

Western Monument Works
1202 W. Madison Str. Tel. Monroe 3403.
Jos. Hoeller, Eigentümer.
8jan|afondo3mz

Zur Erinnerung

an meinen vielgeliebten Gatten und unseren guten Vater

Karl Kammholz,

welcher heute vor einem Jahre, am 30. April 1920, gestorben ist.

Schlummere sanft, du guter Vater,
Den wir haben so geliebt,
Du hilfst nicht mehr die Beschwerden,
Wenn wir haben dich betrübt.
Kommteil du den Deinen helfen,
Ach, dann freute sich dein Herz;
So geduldig, nie betrübet,
Trugst du deinen schweren Schmerz.
Vergessen sollst du niemals sein,
Süße Ruh' sei ewig dein.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin **Bertha Kammholz,** nebst Kindern und Verwandten.

Zur Erinnerung

an meinen lieben Gatten, unseren guten Vater

Heinrich Grotke.

welcher am 1. Mai 1920 im Herrn entschlief.

Ruhe sanft im Schoß der Erden.
Du fühlst nicht mehr die Beschwerden,
Die du littest in der Zeit.
Gott hat selbst dich aufgenommen;
Er höret das Gebet der Frommen,
Und lindert seiner Kinder Leid.
Schlaf wohl, geliebtes Herz,
Wir klagen nicht im Schmerz.
Gottes Wege sind wahrlich gut,
Ob's Kreuz und Blut bieneten
Noch so wehe tut.
Auf Wiedersehen im Himmel!

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin und Kindern. **Familie Grotke.**

Zur Erinnerung

an unsere liebe Gattin und Mutter

Maria Sasmann,

gestorben vor einem Jahre, am 30. April 1920.

In unserem Haus wird du vermißt,
Dein lieber Platz ist leer;
Dunkel ist's in unserm Haus,
Wir seh'n dich nimmermehr.
Deine gütige, fleißige Hand
Und deine Sorg' und Liebe
Vermissen wir für alle Zeit,
Auf jedem unserer Wege.

Gewidmet vom Gatten und Kindern.

E. Muelhoefer & Son

Leichenbestatter

Reelle Bedienung.

1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1328 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900
ja|afamom

Grabsteine

für alte Friedhöfe. Billiger wie vor demkriege. Schreibt deutsch oder englisch für meine Preis-Offerte und prachtvollen Katalog. — Offen tägl. bis 9. Sonntags von 10—5 nachm.

Western Monument Works
1202 W. Madison Str. Tel. Monroe 3403.
Jos. Hoeller, Eigentümer.
8jan|afondo3mz

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Joseph Fürst

am 29. April im Alter von 40 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 2. Mai, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 6340 Ravenswood Ave., nach dem Evergreen-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathew Fürst, Bruder. **Caroline Faulhaber,** Schwester. **Mary J. Fürst,** Schwägerin; nebst Verwandten.

Um Näheres rufe man Lords 2022 an!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Adelia Gaden

entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 2. Mai, 2:30 nachm., vom Trauerhause, 7634 Adams Str., Forest Park, nach Forest Home. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herman und **Minnie Gaden,** geb. Schroeder. **Elbert, Arthur** und **Fred,** Brüder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Koenig

am 29. April 1921 im Heim ihrer Tochter, 4451 N. Maplewood Ave., gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 3. Mai, 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause 2701 N. Kimball Ave., nach dem Arlington-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Eleanor, Edward und **Karl.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres lieben Gatten und Vaters

John J. Reh

sagen wir allen Verwandten und Freunden, sowie der Lady Harrison Loge Nr. 69, B. P. O. of America, unseren herzlichsten Dank.

Francis Reh, Gatte, nebst Söhnen und Töchtern.

Zur Erinnerung

an meinen vielgeliebten Gatten und unseren guten Vater

Karl Kammholz,

welcher heute vor einem Jahre, am 30. April 1920, gestorben ist.

Schlummere sanft, du guter Vater,
Den wir haben so geliebt,
Du hilfst nicht mehr die Beschwerden,
Wenn wir haben dich betrübt.
Kommteil du den Deinen helfen,
Ach, dann freute sich dein Herz;
So geduldig, nie betrübet,
Trugst du deinen schweren Schmerz.
Vergessen sollst du niemals sein,
Süße Ruh' sei ewig dein.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin **Bertha Kammholz,** nebst Kindern und Verwandten.

Zur Erinnerung

an meinen lieben Gatten, unseren guten Vater

Heinrich Grotke.

welcher am 1. Mai 1920 im Herrn entschlief.

Ruhe sanft im Schoß der Erden.
Du fühlst nicht mehr die Beschwerden,
Die du littest in der Zeit.
Gott hat selbst dich aufgenommen;
Er höret das Gebet der Frommen,
Und lindert seiner Kinder Leid.
Schlaf wohl, geliebtes Herz,
Wir klagen nicht im Schmerz.
Gottes Wege sind wahrlich gut,
Ob's Kreuz und Blut bieneten
Noch so wehe tut.
Auf Wiedersehen im Himmel!

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin und Kindern. **Familie Grotke.**

Zur Erinnerung

an unsere liebe Gattin und Mutter

Maria Sasmann,

gestorben vor einem Jahre, am 30. April 1920.

In unserem Haus wird du vermißt,
Dein lieber Platz ist leer;
Dunkel ist's in unserm Haus,
Wir seh'n dich nimmermehr.
Deine gütige, fleißige Hand
Und deine Sorg' und Liebe
Vermissen wir für alle Zeit,
Auf jedem unserer Wege.

Gewidmet vom Gatten und Kindern.

E. Muelhoefer & Son

Leichenbestatter

Reelle Bedienung.

1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1328 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900
ja|afamom

Grabsteine

für alte Friedhöfe. Billiger wie vor demkriege. Schreibt deutsch oder englisch für meine Preis-Offerte und prachtvollen Katalog. — Offen tägl. bis 9. Sonntags von 10—5 nachm.

Western Monument Works
1202 W. Madison Str. Tel. Monroe 3403.
Jos. Hoeller, Eigentümer.
8jan|afondo3mz

Hilfsbereite Schlesier.

Veranstalten am morgigen Sonntag großes Wohltätigkeits-Maifest.

Nachdem der Schlesische Verein bei seiner kürzlich abgehaltenen, so erfolgreich abgelaufenen Bunco Party eine größere Summe für die Schlesischen Kinder aufgebracht hat, beabsichtigt er am morgigen Sonntag ein großes Maifest, verbunden mit „echt schlesischem Wurstessen", zu veranstalten, für das er sich die große Halle des Sozialen Turnvereins gesichert hat, weil bei dem letzten Fest die Räumlichkeiten der Masse der erschienenen Gäste nicht genügten. Jedermann weiß, welch schwere Zeiten die lieben Schlesier und ihr schönes Land unter der am letzten 20. März abgehaltenen Abstimmung durchgemacht haben. Die Not besonders der Kinder ist eine sehr große, und es ist die heilige Pflicht, den engeren Stammesbrüdern nach Kräften Hilfe zu bringen. Das wollen die Schlesier in Chicago gewiß gern tun, und wenn sie sich an alle Deutschen wenden, ihnen in diesem löblichen Unternehmen zu helfen, so geschieht das, da Schlesien mit seinen Erz- und Kohlenschätzen zum Wiederaufbau des ganzen deutschen Vaterlandes unbedingt notwendig ist. Noch ist das Schicksal Schlesiens nicht entschieden und die Not des armen gepeinigten Volkes mag noch größer werden. Wer dazu beitragen will, sie zu lindern, finde sich morgen in der Sozialen Turnhalle ein. Zur Unterhaltung werden die Concordia Liedertafel, der Edelweiß Damenchor sowie die Damen Hannchen Klar und June Barleck, welche Proben ihrer Tanzkunst abzulegen versprachen, beitragen. Auch sind verschiedene Ueberraschungen geplant. Das Fest beginnt nachmittags 4 Uhr. Der Vorbereitungsausschuß setzt sich aus dem Präsidenten A. Schütz, H. Herdersbach, G. Tinzmann, C. Hammann, H. Eichhorn, J. Hochleutner, F. Jurezkyn, M. Tobolla und den Damen M. Schmidt, A. Leder, F. Eckmann, A. Litsch, Julie Hikler, E. Ehlers, L. Schlichs, Frau Tinzmann, Frau Hausschild, Frau Günther, Marie Brandau und Frau Kominski zusammen. Der Eintritt kostet 35 Cents die Person an der Kasse. Für gute Musik und Getränke ist gesorgt.

Chicago Singverein.

Aufführung von Haydns „Jahreszeiten" am morgigen Sonntag.

Ein musikalisches Ereignis von höchster Bedeutung ist das Konzert des Chicago Singverein, welches am morgigen Sonntag, nachmittags drei Uhr, im Medinah Temple stattfindet. Bei diesem Konzert sollte kein Deutschamerikaner Chicagos fehlen, denn es kommt darin, seit Jahren zum ersten Male wieder, ein deutsches Oratorium, in deutscher Sprache gesungen zum Vortrag. Haydn's letztes Werk, „Die Jahreszeiten", diese wundervolle Schöpfung des großen Komponisten enthält eine Fülle der herrlichsten Chöre und Solopartien, die dem Chicago Singverein unter der Leitung seines unübertrefflichen genialen Meisters Wilhelm Boeppler und den hervorragenden Künstlern Else Harthan-Arendt, Arthur Kraft und Gustav Holmquist, eine glänzende Aufgabe stellen, der gerecht zu werden die vollendete Kunst des Singvereins und dieses Künstlertrios verbürgt. Außerdem wirkt bei dem Konzert ein 50 Mann starkes Symphonieorchester mit. Der Verkauf der Eintrittskarten verspricht ein ausverkauftes Haus, man beeile sich daher mit der Belegung der noch vorhandenen Sitzplätze. Eintrittskarten sind bei der American Welfare Association for German Children, welcher Gesellschaft die Hälfte des Reinerlöses dieses Konzertes zur Linderung der Not der deutschen und österreichischen Kinder zufällt, sowie bei A. Kroch, 22 N. Michigan Avenue, und den Mitgliedern des Chors zu erhalten.

(Eingesandt.)

Fußballklub „Victoria".

Am morgigen Sonntag finden auf dem Sportplatze des Riverview Park zwei Wettspiele der Internationalen Fußball-Liga von Chicago statt, und zwar werden um 1½ Uhr die zweite Mannschaft des böhmischen Klubs „Union" gegen die zweite Mannschaft der deutschen „Victoria" als Gegner auf dem Felde erscheinen. Anschließend an dieses Spiel kommt als Hauptereignis des Tages ein Treffen der ersten Mannschaft Victorias mit der ersten Mannschaft der Böhmen, Spatta, zum Austrage. Victoria ist die bisher unbesiegte Mannschaft in der Internationalen Liga. Auf diese Errungenschaft sind die Anhänger Victorias stolz, und das mit Recht.

Alle Freunde des deutschen Fußballsports werden deshalb ersucht, recht zahlreich am Sonntag im Riverview Park zu erscheinen, um dadurch ihr Interesse am Sport kund zu geben. Spiritus.

Die Kämpfe in Irland.

In Dublin werden vierzig Mann der Republikanischen Armee gefangen genommen.

Dublin, 30. April. Hier wurden gestern 40 Mann der Republikanischen Armee gefangen genommen. Sie wurden in einem Hause überrumpelt, das von englischen Soldaten umstellt worden war.

Es kam heute zu einer Schießerei, als in der Brunswick Straße Bomben nach Hilfspolizisten geworfen wurden. Bei dieser Schießerei wurden zwei Zivilisten verwundet. Später wurden zwei Haussuchungen in den Anlagen von „Freemans Journal" vorgenommen

„Hände aus den Taschen" in Tipperary.

Die Militärbehörden in Tipperary haben eine Warnung erlassen, in welcher alle Zivilpersonen aufgefordert werden, ihre Hände aus den Taschen zu nehmen, wenn sie sich auf der Straße befinden. Der Grund zu dieser Warnung ist darin zu suchen, daß angeblich in der letzten Zeit vielfach von Personen, die mit den Händen in den Taschen dahergekamen, urplötzlich, Angriffe mit Schußwaffen, die sie in den Taschen verborgen hielten, verübt worden sind.

Ein Scharfmacher.

Milwaukee Hilfsdistriktsanwalt wünscht Deportierung von Ausländern, die sich gegen Prohibition vergehen.

Milwaukee, Wis., 30. April. Hilfs-Distriktsanwalt Louis König, der die Verfolgungen der Uebertreter des Prohibitionsgesetzes leitet, möchte alle Ausländer, die sich gegen das Mulberger'sche Staatsprohibitionsgesetz vergehen, aus Milwaukee deportiert wissen. Er bemerkt: „Neunzig Prozent der Personen, die wegen Vergehens gegen das Mulberger Gesetz überführt werden, sind keine Bürger."

Von Räubern erwürgt.

South Orange, N. J., 30. April. Vier maskierte Räuber überfielen heute zu früher Stunde ein Automobil, in welchem Frau Celeste Cassese aus Orange von einem Besuch bei einer kranken Freundin auf der Heimfahrt begriffen war. Als Frau Cassese beim Anblick der Räuber Hilferufe ausstieß, sprang einer der Strolche in den Kraftwagen und würgte die Frau buchstäblich zu Tode, während der Chauffeur Mich. Sellito von den anderen drei Räubern mit Revolvern in Schach gehalten wurde. Sie banden ihn dann am Steuerrad des Automobils fest und plünderten ihn aus.

Zum „Komiker Seppl".

81: W. North Ave., Ecke Elybourn Ave.

Was Fülle der gebotenen Genüsse anbetrifft, muß dieses beliebte Familienlokal als eine Perle seiner Art bezeichnet werden. Nicht weniger als 12 „Sterne" sorgen dort für die Unterhaltung des Publikums. Seppl sucht seinen Gästen eben durch geistige Nahrung Ersatz zu bieten für die von gewissenlosen, muckerischen Elementen ihnen vorenthaltenen flüssigen Stärkungsmittel.

Es ist nicht gut möglich, auf die Leistungen der einzelnen Vortragskünstler hier näher einzugehen. Man komme, höre und sehe und sei versichert, daß man den Besuch nicht bereuen wird.

Freundliche Einladung

zu den Gottesdiensten in der

Ersten deutschen Baptisten-Kirche

Ecke W. Superior und N. Paulina Str.
Sonntag morgen 9 Uhr 15: Sonntagschule.
Um 10 Uhr 30: Predigtgottesdienst.
Ebenso abends, 7 Uhr 45 beginnend.
Alle Gottesdienste werden in deutscher Sprache abgehalten. da|salir

Vortrag.

Thema:

„Erziehung und Gesundheit"

Sonntag, den 1. Mai, abends 8 Uhr. — Versammlungsort: 605 **Belmont Ave.,** 3. Stock, Ecke Broadway.

Jeden Mittwoch abend 8 Uhr **Versammlungen für Unterricht im Selbstheilen. — Jedermann ist willkommen.**

Grosser BALL

zur Erinnerung an das 30jährige Bestehen des Directoriums des Bayerisch-Amerikanischen Vereins von Cook County, Ill.,

am **Samstag, den 21. Mai 1921,** in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave., nahe Halsted Str. — Anfang 7 Uhr abends. Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c die Person. ap30ma14,18

Mai-Partie und Tanz

veranstaltet von der

Ersten deutschen Spiritualistenkirche Chicago, in **Klaproths Halle,** 3424 Irving Park Blvd., **Samstag, den 21. Mai 1921.** — Anfang 8 Uhr abends. Tickets 35c. — Der Verein versammelt sich jeden Sonntag nachmittag 3 Uhr. ap30ma7,14,21

Jährliches Mai-Fest

veranstaltet von der

Liedertafel Vorwärts

am **Samstag, den 14. Mai 1921,** in der unteren **Lincoln Turnhalle,** Diversey, nahe Sheffield Ave. — Eintritt 55c, inkl. Kriegssteuer. Tickets an der Kasse zuhaben.

Großes Wohltätigkeits-Konzert und Tanzunterhaltung, veranstaltet vom

1. Siebenbürger Sachsen K.-U.-Verein

am **Sonntag den 15. Mai,** in **Fleiners Halle,** 1638 N. Halsted Str. Vom Reinertrag werden 600—700 Wiener Kinder nach Siebenbürgen zur Erholung geschickt. Anfang 4 Uhr nachm. Eintritt 50c die Person. ap30ma14

Phonographen

zu allen Preisen.
Deutsche Records. Violinen, Violin-Unterricht.
Reparieren von Musik-Instrumenten.
Northwest Music Store,
2039 W. North Ave.
mi12|asmz

Silberjubiläum.

Der „Stock im Eisen" wird es am morgigen Sonntag begehen.

Der Oesterreichische Krankenunterstützungsverein „Stock im Eisen" feiert am morgigen Sonntag in der Nordseite Turnhalle sein 25jähriges Jubiläum. Der Festausschuß wird sich bemühen, den Gästen etwas Großartiges zu bieten. Es ist ihm gelungen, zur Mitwirkung Martin Ballmanns Kapelle unter unseres Martin persönlicher Leitung und folgende Solisten zu gewinnen:

Laura Thiel, dramatischer Sopran.
Fritz Renk, Violine.
Prof. A. V. Cerny, Violincello.
Mme. Emma Weast-Bichl, Harfe.
Herbert Peters am Klavier.
H. S. Schröder & Sons Piano wird für dieses Konzert gebraucht.

Nachstehend das vollständige Programm:

Erster Teil.

1. a) „Wien bleibt Wien", Marsch..Schrammel
   b) „Magyar Katonalag", (ungarischer Soldatenmarsch) .....Fulten
   Lied: „Schäfers Sonntagslied" .....Kreutzer
   Arion Männerchor.
2. a) Ouvertüre: „Dichter und Bauer"...Suppe
   b) „Wiener Schwalben Walch".....Schroedel
3. a) Violincello-Solo: „Berceuse". (Wiegenlied) aus Jocelyn.....Godard
   b) Solo: Trio für Violine, Harfe und Cello; Fritz Renk, Mme. Emma Weast-Bichl, Prof. A. V. Cerny
   Festrede, gehalten von Leopold Saltiel
   Vorstellung der Gründer des Vereins durch dessen Präsidenten Charles Heckl
4. a) Großes Potpourri: „Wiener Volksmusik" .....Komzak
   Enthaltend: Introduction; Der alte Stephansturm; Nimm dir was, so hast du was; Walzer: Wenns Gmueat; Jetzt fahr'n wir gleich nach Nußdorf naus; Polka: nur zu, mein lieber Franzl (Ambos Polka); Verlassen bin ich in der schönen blauen Donau; Walzer: Die Burgmusik kommt; Hymnodena, du herrliche Stadt; Volkshymne, umwoben von Nationalklängen und Strauß-Walzer; O du mein Oesterreich, Finale.
   b) Radetzky Marsch .....Strauß
5. Sopran-Solo: a) „Frühlingszeit", Lied, ...Becker
   b) Arie aus der Oper „La Boheme" Puccini
   c) „Wie mein Ahnerl zwanzig Jahr", Nachtigallenlied aus der Operette „Der Vogelhändler" .....Zeller
   Frl. Laura Thiel und Ballmanns Orchester
6. a) Ouvertüre „Orpheus in der Unterwelt" .....Offenbach
   b) „Wiener Gigerl Marsch".....Wagner
   c) „Abendständchen".....Richter
   d) „Du mein Alles".....Fehr
   Arion Männerchor
   Pause.

Zweiter Teil.

7. a) Falcash Marsch (Ungar. Marsch)...Bizat
   b) Ouverture „Hunhady Laszle".....Erkel
8. Violin-Solo:
   a) „Sieben Lieder".....arr. von Kreisler
   b) „Liebesfreud" Valse Caprice....Kreisler
   Herr Fritz Renk: Herbert Peters am Klavier
9. Großes Potpourri deutscher Volkslieder, ...Ballmann
   Lieder von allen Anwesenden mitgesungen.
10. Sopran-Solo:
    a) Lied: „O schöne Zeit, o selge Zeit" Gockz
    b) „Hans u. Liesel", Komisches Liederlied ...arr. von Martin Ballmann
    c) „An der schönen, blauen Donau", Gesangswalzer .....Strauß
    Frl. Laura Thiel und Ballmanns Orchester
11. a) „Die Mühle im Walde", charakteristische Idylle .....Eilenberg
    b) „Wiener Flotte Marsch".....Rothbart
    „Wach auf", für Männerchor, Solo und Orchester .....Baldamus
    Arion Männerchor, Frl. Laura Thiel, Ballmanns Orchester, H. S. Schröder, Dirigent.
12. a) Walzer „Wiener Blut",.....Strauß
    b) „Frieden auf der ganzen Welt", Marsch

Nach Abwicklung des Programms wird die große Halle zum Tanz eingerichtet und in der Nebenhalle wird eine gemütliche Unterhaltung veranstaltet werden, an der sich bedeutende Künstler beteiligen. Für gute Getränke und vorzügliche Speisen ist gleichfalls gesorgt.

Anfang 3 Uhr nachmittags. Die Gäste sind ersucht, sich rechtzeitig einzufinden, damit das reichhaltige Programm rechtzeitig abgewickelt werden kann.

Eintrittskarten im Vorverkauf 50c, an der Kasse 75c.

Zu den Wiener Herzen.

845 W. North Ave.

In dem urgemütlichen Konzertlokal „Zu den Wiener Herzen", Nr. 845 W. North Ave., stehen dem Publikum heute und morgen ganz außergewöhnliche Genüsse bevor, denn es ist ein vortreffliches, überaus abwechslungsreiches Programm aufgestellt worden. Als ganz neue Nummer steht das Steirer Volkslieder- und Jodlerquartett auf diesem verzeichnet. Da es, unter der Leitung von Herrn Louis Windt, wirklich vorzügliches leister, dürfte es das Publikum in die größte Begeisterung versetzen und sich bald allgemeiner Beliebtheit erfreuen. Herr und Frau Friesl, die Wiener Naturfänger, sowie der bayrische Humorist Georg Dennhofer werden mit neuen Schlagern aufwarten. Jeden Donnerstag ist Hausball, sodaß also auch die Tanzlustigen auf ihre Rechnung kommen. Wer sich einige Stunden wirklich gut amüsieren will, der statte dem Lokal „Zu den Wiener Herzen" einen Besuch ab.

„Zum Grottenkeller."

729 W. North Ave.

Im „Grottenkeller" ist man nach wie vor vorzüglich aufgehoben, denn sowohl in Bezug auf Verpflegung wie hinsichtlich der Unterhaltung wird das Beste geboten. Wer es nicht glaubt, der besuche das beliebte Familienlokal und überzeuge sich selbst. Der Vortragskünstlerin Frl. Marie Lange, dem jugendlichen Komiker Hans Zürcher und dem Berliner Kobold Meta Baerwald haben sich noch Anny de Lita, eine vortreffliche Tänzerin, und der Liedersänger Ernst Rehder zugesellt, sodaß an guter Unterhaltung wahrlich kein Mangel herrscht. Samstags und Sonntags gibt es außerdem eine köstliche Posse, welche auf die Lachmuskeln des Publikums eine sehr starke Wirkung ausübt. Auch soll die unter der bewährten Leitung von Hans Rennekamp stehende vorzügliche Hauskapelle, welche in den Pausen zum Tanz aufspielt und auch große Konzerte gibt, nicht unerwähnt bleiben.

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

National League.

Pittsburg 3, Chicago 0; Cincinnati 7, St. Louis 3. Spiel zwischen New York und Boston fiel wegen ungünstiger Witterung aus.

American League.

Chicago 1, Cleveland 0; Detroit 5, St. Louis 3; Washington 3, Philadelphia 3. Das Spiel zwischen New York und Boston mußte wegen ungünstiger Witterung ausfallen.

Für heute sind die folgenden Spiele anberaumt:

National League.

Chicago in Pittsburg; Boston in New York; Cincinnati in St. Louis; Philadelphia in Brooklyn.

American League.

Cleveland in Chicago; St. Louis in Philadelphia; New York in Boston.

Personal-Nachrichten.

— Am Montag wird der am Mittwoch verstorbene Dr. Edward C. Seufert, 2444 N. Hedzie Ave., auf dem Forest Home Friedhof zur letzten Ruhe bestattet. Dr. Seufert war Professor der Medizin am „Chicago College of Medicine and Surgery". Er war auch an der Loyola Universität tätig und viele Jahre der erste Arzt im American Hospital und im norwegisch-amerikanischen Hospital. Der Verstorbene hinterläßt die Witwe, aber keine Kinder.

Leset die „Sonntagspost".

Warum für Abfall bezahlen?

Herrn Washington's Raffinierprozeß hat alle die Holzfasern, den Satz und die überflüssigen Stoffe, für welche Ihr bei geröstetem Bohnenkaffee mitbezahlen müßt, entfernt.

G. Washington's Kaffee ist reiner, raffinierter Kaffee — mit all seiner Güte, Stärke und Reichhaltigkeit. Jede Tasse auf Verlangen gemacht. Löst sich augenblicklich auf. Keine Kaffeekanne nötig.

Jede Büchse von G. Washington's Kaffee ist zehnmal ihr Gewicht in geröstetem Bohnenkaffee wert.

Bemeßt die Kosten nach der Tasse — nicht nach der Größe der Büchse

Immer delikat, gesund und geldersparend.

Anweisung frei — schickt 10c für spezielles Probepaket.

G. Washington's COFFEE

ORIGINATED BY MR. WASHINGTON IN 1909

G. Washington Coffee Refining Co., 522 Fifth Ave., New York City

Bush Temple Theater.

Dir. Kour. Seidemann—Tel. Superior 4819.

Samstag, den 30. April, abends 8:15, und Sonntag, den 1. Mai, Matinee 2:15 und abends 8:15:

„Der Rastelbinder".

Montag, den 2. Mai, Galadarstellung zu Ehren der Ehrenmitglieder und Mitglieder des Damenklubs Deutscher Theaterfreunde: **„Der Schwabenstreich".**
Dienstag, den 3. Mai: **„Der Schwabenstreich".**
Mittwoch, den 4. Mai, erstaufgeführt für Johanna Eisemann: **„Der Weg zur Hölle".**
fr—mo

Bush Temple Theater.

(Direktion Seidemann.)

Heute „Der Rastelbinder" mit Lippich als Pfefferkorn.

Für heute und morgen zu beiden Vorstellungen gibt es Wiederholungen der beliebten Lehar'schen Operette „Der Rastelbinder" und zwar mit der Besetzung der urkomischen Partie des gutherzigen Zwiebeljuden Wolf Bär Pfefferkorn durch Angelo Lippich. Diese Ankündigung allein sollte genügen, um den drei angesetzten Vorstellungen einen guten Besuch zu sichern. Die Spielleitung hat Herr Kurt Benisch übernommen und Kapellmeister Christoph wird in gewohnter tüchtiger Weise das Orchester leiten. Auch die sonstige Besetzung der einzelnen Rollen ist eine vorzügliche.

Am Montag und Dienstag abend finden Wiedergaben des großen Lustspiel-Vierakters „Der Schwabenstreich" von Franz von Schönthan und Seidemann'scher Spielleitung statt. Die Aufführung am Montag ist als Gelegenheitsgabe gedacht, zu welcher die Mitglieder und Ehrenmitglieder des Damenklubs Deutscher Theaterfreunde Gäste der Direktion sein werden. Es wirken in dem überaus zündenden Lustspiel mit Conrad Seidemann, Louise Brückner, Paula von Jagemann, Max Jürgens, Herta von Tuerk, Walter Bonn, Josef Danner, James Brückner, Wilhelm Brackenbusch, Anna Müller und Heinrich Bend.

Johanna Eisemann, die komische Alte des Ensembles, die seit mehreren Jahren die Freunde des Chicagoer deutschen Theaters mit ihrer Kunst erfreut hat, feiert ihr Benefiz am nächsten Mittwoch, und zwar mit einer Wiedergabe des Kadelburgschen Schwankreißers „Der Weg zur Hölle", inszeniert von Direktor Seidemann. Die Benefiziantin tritt in der Partie der Frau Agathe Dornwald auf und verspricht zu ihrem Ehrenabend eine ihrer Glanzleistungen.

Beginnend mit dem nächsten Donnerstag stehen nur sieben Wiedergaben der berühmten Operette „Alma wo wohnst Du" auf dem Spielplan, eine musikalische Vaudeville, die in New York über mehr als fünfhundert Aufführungen unter Adolf Philippischer Regier erlebte. Angelo Lippich singt und spielt darin den Anatol Pfirsich und Herta von Tuerk wird in der Partie der Alma Dufour brillieren.

Aus Vereinskreisen.

Der Freimaurerbund Amerika hält heute abend, punkt 8 Uhr, in Wilkens Halle, 169 N. La Salle Straße, eine Versammlung ab, zu der alle Mitglieder und deren Freunde eingeladen sind.

Der Frauenverein Isolde hatte den Reinertrag seines zum Besten der notleidenden Kinder in Deutschland veranstalteten „Penny Social", bestehend aus 1800 Francs, dem Kinderheim Neuthal in der Schweiz übermittelt. Dessen Hausvater Pastor J. Kuder hat nun der Präsidentin Frau Helene Spreyne ein Dankschreiben gesandt, in dem er gleichzeitig seiner Freude darüber Ausdruck gibt, daß die hiesigen Frauen ihre Liebe zur Heimat noch still im Herzen tragen, und er ruft jeder, die zum Erfolg der Festlichkeit beigetragen, ein „Gott vergelt's!" zu. Der Frauenverein Isolde erfreut sich großer Beliebtheit. Neue Mitglieder sind willkommen.

Der Deutsche Kriegerverein richtet an alle seine Mitglieder die dringende Bitte, vollzählig zu der Sitzung morgen nachmittag nach der Lincoln Turnhalle zu kommen. Der frühere Präsident des Vereins G. L. Tanzer befindet sich auf der Durchreise in Chicago und möchte gern die Gelegenheit benutzen, m

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple.
Der Raffelbinder".
Blackstone. — „Bab".
Cohans Grand — „The Tavern".
Colonial. — „Mary".
Cort. — „Sulky".
Garrick. — „Salt As West".
Illinois. — „Dickie Me."
Imperial. — „For the Man She Loved"
Olympic. — „Linger Longer Lottie".
Palace. — „Bitter Sweet".
Powers. — „Shavings".
Princeß. — „The Bat".
Schuberi-Central. — „The Beggar's Opera".
Schubert-Crown. — „Irene".
Victoria. — „A Little Girl in a Big City".
Woods. — „Gertie's Garden".

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Manuskript Tucker Co.
Verlangt Familien, um zuzuschauen zu stricken. Sprecht vor od. Sonntag oder Abends: Conrad Wolf, 2450 Wentworth Ave. mi—ton

Verlangt: Mitteljähriges Ehepaar, Mann kann anderswo arbeiten, um 2-Flat-Gebäude in Ordnung zu halten in Tausch für Zimmer im Basement, kommt Samstag. 1645 Humboldt Blvd.

Verlangt: Alleinstehende Frau oder Mann als Sommerfrischler und Farm, Chik und Hühner zu ziehen. 516 W. 40. Straße, Store.

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht kleine Haushaltgeschäftigung, um sich ein paar Stunden in der Tage irgendwo nützlich zu machen; mit keinem Lohn zufrieden. C. Christmann, 1672 Orchard Str. fafon

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stellung in einer Polstermöbelfabrik; möchte mich gerne einarbeiten. Kunder, 1635 Orchard Str., fafo

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht Stelle in Office oder in Drug Store zum Reinhalten; versteht auch Boiler zu besorgen. Telephon Diversey 3404. frfafon

Gesucht: Bricklayer, 50, must stand one large Artist, Linen, 2. Floor, 2858 North Halsted Str. frfafon

Gesucht: Guter Hausländiger Painter, Paperhanger und Kalsomiter; kann gut arbeiten. Phone Lincoln 4629. frfafo

Gesucht: Kellerer Mann wünscht Stellung als Bäckereiheller an Brot und Rolls, Cakes und Pies. Adr.: D 284 Abendpost. m-fa

Gesucht: Kellerer Mann sucht Arbeit in Marshallton, Iowa, bindig mit oben Arbeiten und zuverlässig. Adr.: D 291 Abendpost. fafonti

Gesucht: Mittelalbriger Mann sucht Stelle; zuverlässiger, schneller Arbeiter, alleinstehend, wünscht sich speziell als Brotbäckerhelfer einzuarbeiten. Nicht abgeneigt, Bäckerei später zu übernehmen. Arbeitete bei Charles Gunther, Sheridan Road, und Berhalter, N. Clark Str. Stelle Empfehlungen. Boiel, 1929 Fremont Str. fafon

Gesucht: Kellerer Carpenter sucht Arbeit in Fabrik. 1620 Bertiny Str., unten.

Gesucht: Erfahrener Barkeeper sucht Stellung; gute Referenzen. 1351 Ashland Ave. Tel. Lincoln 838. fafonto

Gesucht: Bäckergeselle, noch jüngerer Mann, sucht Arbeit. 2234 Orchard Str., 3. Flat. Tel. Lincoln 3512.

Gesucht: Orderli, mit langjähriger Erfahrung, war auch Privatkrankenwärter, sucht gleiche Stellung in Hospital, Sanatorium oder Privatheim. Paul [illegible] 315 W. Madison Str., Chicago. Ill. fafon

Gesucht: Ein guter Walter sucht Stellung, hat gute Zeugnisse. Tel.: Lincoln 8341. fafo

Gesucht: Zeitungsträger Tafeboiler, auch auf an Brot, sucht Stelle. Telephon: Boulevard 8800.

Gesucht: Kellerer, tüchtiger Gärtner sucht Arbeit. Adr.: S 858 Abendpost. fafomo

Gesucht: Anständiger, guter Schuhmacher sucht Arbeit außer der Stadt Chicago. Adr.: 1449 Clybourn Avenue. fafo

Gesucht: Starker zuverlässiger Mann bei Jahren, sucht Arbeit als Helfer in einer Bäckerei. E. Gertzel, 840 Sedgwick Straße. Hafement. apr26,1mX

Gesucht: Bäcker sucht Stellung als zweite oder dritte Hand an Brot und Rolls. Kenne auch Aushilfe an. Max Dirtzi, 4432 Wentworth Ave. dirfafon

Gesucht: Kellerer sauberer Mann, der mit irgendwelchen Werkzeug umgehen kann, sucht Arbeit. Sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Adr.: S 846 Abendpost. de—ton

Gesucht: Erste Hand Cakebäcker sucht Arbeit. Tel. Irving 5265. dofrfa

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Bäckerei. Phone Lincoln 6820. dofrfa

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Frau für gebrauchte Flaschen zu waschen, muß proper sein, 815 die Woche zum Anfang, Stunden 8 bis 4:30 und 1 Uhr Samstag. Geo. Roemuller Co., 1000 Leavitt Str., 2 Blocks nördlich Belmont Ave. und Larrabee Straße. frfa

Verlangt: Erfahrene Bäckerin in Bäckerei. 507 N. Clark Straße.

Verlangt: Anständiges Mädchen als Kellnerin für kleines Restaurant; guter Lohn und guter Nebenverdienst. Sofort vorzusprechen, 211 Wisconsin Str. fafon

Verlangt: Operators an Maschinen. Sofort zu erfragen bei Foreman, Chicago Trunk Co., 500 S. Peoria Str. apr26,1mX

Hausarbeit

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen für drei Erwachsene; muß Zeugnisse und guter Lohn, Eddleleite, 4711 Sheridan Road Ave., nahe 47. Str., 1. Abl. Phone: Oakland 2495. frfa

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau; anständige Behandlung, gutes Heim, Julius Lamm, 7418 Chappel Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, [illegible] zubringe fallen. 755 Bronson Ave. frfa

Verlangt: Aeltere Frau in kleiner Familie, keine Kinder, Deutsche oder Schwedin bevorzugt, 2855 W. Division Str., 1. Apt Tel.: Humboldt 923. dofrfa

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Ehel für neues Michigan Ave. Tea Room, fähig, die ganze Aufsicht zu übernehmen, Chil zeugkenntnis und Menus beruflich. Weib imstande sein, helle Qualität Essen zuzubereiten und die Preise auszurechnen. Nur Frauen mit großer Erfahrung in dieser Branche brauchen sich zu melden. Wir suchen den besten Chef in Chicago, nicht Hotelkochen Art. Gehalt Erfahrung, Referenzen und Alter an. Adr.: O 215 Abendpost. frfafon

Verlangt: Für Nordseite, Diversey Boulevard, eine gute, fleißige Hausfrau, ohne Anhang, welche in kleiner Familie alle Hausarbeiten besorgen kann. Sie würde erhalten Wohnung, Kost und $30 monatlich oder $40 ohne Wohnung und andere Sonntag und Donnerstag frei haben. Bitte Alter und Verhältnisse beschreiben und Adresse bekannt geben unter Adr.: D 218 Abendpost. dofa

Verlangt Scheuerfrau in Wholesale Bäckerei, stetige Arbeit. Nachzufragen The H. Piper Co., 1610 N. Wells Str. frfafon

Verlangt: Erster Klasse Köchin. 2727 N. Clark Str. frfa

Verlangt: Wasch- und Putzfrau, 617 Fullerton Avenue. fafon

Verlangt: Tüchtiges Hausmädchen, Eberlein, 69 Belleville Place.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 836 Greenleaf Ave. Tel.: Graceland 655.

Verlangt: Frau zum Hausreinmachen, 1845 N. Tripp Ave., nahe Lawrence Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit, zwei Erwachsene; Referenzen verlangt; Privatzimmer und Bad. Tel. Kedzie 1107.

Verlangt: Aeltere Frau, um bei der Hausarbeit zu helfen; eine, die ein gutes Heim sucht. 2523 N. California Ave. Telephon Armitage 8711. frfafon

Verlangt: Mittelalbrige Frau für Hausarbeit; eine, die ein gutes Heim sucht. H. Weil, 3728 Pine Grove Ave., 1. Apt. frfafon

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, gutes Heim, andere; eine, die für den Sommer aufs Land gehen will in Sommer-Apartment. N. 25. Str., 1404 N. Kedzie Ave., gegenüber Humboldt Park. frfafon

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, und einfaches Kochen; guter Lohn. 5816 Kenmore Ave. Phone Summitside 4868. apr26,1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4125 W. North Ave. apr25,1mX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, und in der Familie; guter Lohn. 5210 N. Clark Str. 2Sapr1mX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für gute Behandlung eines Kindes; kein Kochen; gute Bezahlung. 6703 Kenyard Ave. Tel. Rogers Park 4259. frfa

Verlangt: Waschfrau für Montag oder Dienstag, elektr. Waschmaschine. Ebenfalls Mädchen für Hausarbeit, 2610 Lawndale Ave., nahe Rockwell Str. Phone: Monticello 1439. frfafon

Verlangt: Eine Köchin, eine Hilfsköchin und vier Aufwärterinnen zum 21. Mai für drei Monate, nahe Chicago. Vorzusprechen 2945 Michigan Blvd. Fragt nach Miß Berry.

Verlangt: Mädchen oder Frau, in der nähe zu helfen; auch Dininggroom Mädchen; sofort. 2546 Montrose Ave. fafon

Verlangt: Nettes, ältliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von zwei Erwachsenen. Nachzufragen: Hill, Randolph 4196, oder South Shore 4490.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen zwischen 30 und 40 für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene, im Geschäft während des Tages. Gutes, ruhiges Heim für richtige Person. Anzufragen 129 N. Wells Str., Store, Montag, oder telephoniert Sonntag Edgewater 5786.

Verlangt: Erfahrene Köchin, Ungarin oder Deutsche, kleines Restaurant, 4027 Irving Park Boulevard. fafomo

Verlangt: Frau für erster Klasse Wäsche und etwas Reinmachen in 3-Zimmer-Apartment, muß Mittwoch Samstag von 9 Uhr nachmittag. 28 Woodcock, 1200 Sheridan Avenue, Apart 9-2.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Doktors Heim von zweien; kein Waschen; Payment einen Tag jede Woche; Lohn $14; beste Referenzen; ein Mädchen mit Kindern vorgezogen. Irving Park Blvd. 2 Str. 3805 Abdpost.

Verlangt: Hausarbeiterin auf modernes Stock Farm in Wisconsin, Kind und Tochter haben, die ist genau so, um mitzuhelfen. Mrs. F. Eckardt, 2109 N. North Ave. Telephon: Humboldt 7721.

Verlangt: Erfahrene Wäscherin zum waschen und bügeln, 1411 W. Congreß Str. Phone: Garfield 8018.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, mehrere Stunden den Tag, 527 Belle Place, erstes Apartment.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit—keine Wäsche, 1455 N. Ashland Ave. dofrfa

Verlangt: Mitteljähriges Ehepaar, Mann kann anderswo arbeiten, um 2-Flat-Gebäude in Ordnung zu halten in Tausch für Zimmer im Basement, kommt Samstag. 1645 Humboldt Blvd.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen oder Frau um Kinder zu hüten, Anständige Behandlung. Gutes Zimmer mit Bad. — Telephon: Wellington: Summitside 7177. mi—fa

Verlangt: Mitteljährige Frau für leichte Hausarbeit; kein Waschen; guter Lohn. 744 Buckingham Place. Tel. Lake View 7711. 27apr1mX

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. Telephon Belmonte 1001. 27apr1mX

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit. Zu erfragen 1032 West Zander Straße. apr26,1mX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und einfaches Kochen; guter Lohn. 5816 Kenmore Ave. Phone Summitside 4868. apr26,1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4125 W. North Ave. apr25,1mX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, bei einer Familie; guter Lohn. 5210 N. Clark Str. 25apr1mX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; gutes Heim, Lohn $5 die Woche, unter 1705 Melrose Straße. 29apr1mX

In vermieten: 2 schöne Frontzimmer, auf Wunsch mit Board, 1711 N. Halsted Str. frfa

In vermieten: Hausordnung oder andere Zimmer, elektr. Licht, 1612 Cleveland Ave.

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

In mieten gesucht: Junges Ehepaar wünscht 4 bis 5 Zimmer mit Bad, 3. Silber, 1640 N. Halsted Str. mife

In mieten gesucht: Von einzel reifen, guten Leuten, möbliertes Zimmer, womöglich leichte Hausbehandlung, Nordseite. Adr.: Edw. Winter, 646 N. Clark Str.

Suche 5 oder 6 Zimmer zu mieten, drei in der Familie. Phone: Irving 9055. fafo

In mieten gesucht: Familie von vier Erwachsenen sucht 5- oder 6-Zimmerflat zum Spätherbst Westseite; Nord- oder Nordwestseite. Adr. Z 850 Abendpost. frfafon

In mieten gesucht: Leitere Frau sucht ein oder zwei leere Zimmer im Basement nahe Lincoln oder Fremont. Gebrita, 3046 Grosvenor Avenue.

Aelteres, alleinstehendes Ehepaar sucht für 1. Juni 4 oder 5 Zimmer Wohnung in ruhiger deutscher Nachbarschaft, irgend ein Stockteil. Adr.: D 250 Abendpost. frfafon

In mieten gesucht: $10 demjenigen, der einem kinderlosen Ehepaar eine annehmbare Wohnung, 4—5 Zimmer, Osenheizung, sofort oder später verschafft; Nord- oder Nordwestseite. 228 W. 47. Str. S. Stock. Telephon Boulevard 9545. fafonmdd

In mieten gesucht: Familie von 4 Erwachsenen sucht 5—6 Zimmer Flat, Nord- oder Nordwestseite vorgezogen. Tel.: Armitage 2469.

Von ruhiger Schweizerfamilie wird eine fünf Zimmer Wohnung gesucht. 820 Wolfram Str. Ed. Wollenwieber.

Suche Zimmer mit Board für meinen acht Jahre alten Sohn bei respektablen Leuten. 2130 Orchard Str. Vogel. fafon

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Eine anständige, alleinstehende Frau, Mitte der Fünfziger, gute Köchin sowie in aller Hausarbeit erfahren, sucht beständige Stellung als Haushälterin in Witwerosheim oder Familie von Erwachsenen; scheut keine Arbeit. Zimmerten erbeten an Adr.: S 892 Abendpost. fafon

Gesucht: Frau wünscht Hausarbeit heim Sog. 5751 Cornelia Ave. Mrs. F. Kleminsky. fafon

Gesucht: Alleinstehende Frau mittleren Alters, kann gut kochen und nähen, sucht Stelle als Haushälterin zu besseren Leuten. Adr.: S. c. o. Mains, 1508 N. Sawyer Ave., 2. Fl. frfafon

Gesucht: Erfahrene im Schneiden und Probieren gewandte Dressmaker sucht Stelle in guten Shop. Spricht nicht englisch. Adr.: Berta Berner, 820 Wellram Str. fafomo

Gesucht: Deutsche Stenotypistin, mit Buchführung vertraut, sucht Stelle. Antworten erbeten. Adr.: S 861 Abendpost. frfafon

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügelspiele für Montags und Dienstags anzunehmen. Telephoniert nach 7 abends Garfield 6304. frfa

Gesucht: Deutsche Frau sucht irgendwelche Arbeit, halbe oder ganze Tage. Phone Lafayette 4701. dofrfa

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stellung bei deutschen Leuten als Kindermädchen, 14 Jahre alt. Bitte vorzusprechen, 4411 Sheridan Ave. dofrfa

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsches Damen-Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 4ja*Z

Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Unterricht in künstlerischem Gesangspiel, Ursula Hirsch, 637 N. North Ave. Lincoln 5147. 4dezfafonmi*

Erstklassiger Klavier-Unterricht erteilt Ernst S. Klemich 1107 Wilson Ave. Tel. Lincoln 3659. 18dezfafomi*

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht erteilt Fischer, 2629 Lincoln Ave. Phone: Div 8260. 20jn,fafon*

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

"Sub Lease": Modernes 5-Zimmer Apartment und Sunparlor, Dampfheizung, $60; die ganze Einrichtung zu verkaufen, sehr preiswert, Kommt sofort. Schwarz, 4750 Lieb und Ave. Tel.: Juniata 4632. fafomo

In vermieten: 4 Zimmer mit Toilet und Bath. Nachzufragen 1731 Cleveland Ave.

In vermieten: Schönes 6-Zimmer erstes Flat. Nachzufragen nur heute 1751 N. Waltheim Avenue.

In vermieten: Garage mit elektr. Licht und Wasser. 3630 Fullerton Ave.

In vermieten: 4 Zimmer, billig, an ein älteres Paar mit Empfehlungen; jüdische Nachbarschaft. 1309 N. Maplewood Ave., nahe 28. Division Str. dofa

In vermieten: Drei schöne, reine Zimmer für leichte Haushaltung billig. Mrs. Cooke, 4817 So. Michigan Ave. frfa

Flat zu vermieten, Dampfheizung und Gas. 1441 Oakden Ave., zwischen Washington und Randolph Str. frfa

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

In vermieten: Großes, sonniges Frontzimmer an Ehepaar oder Freunde. 960 Garfield Avenue. fafon

In vermieten: Möbliertes, helles Schlafzimmer, elektr. Licht, an einen anständigen Herrn privat. 4216 Carroll Ave. Tel.: Kedzie 2950. fafon

In vermieten: 2 Frontzimmer, Dampfheizung. 2007 Mozart Str. fafon

Aeltere Dame, die arbeitet, kann schönes Zimmer haben als Gegenleistung für leichte Arbeit. 501 North Ave. 2. Floor. frfafon

Vermiete möblierte Zimmer mit Board, 5750 Wrightwood Ave. frfafon

Schöne helle Zimmer zu vermieten, alle Bequemlichkeiten. 1413 W. Adams Str. Auch an Fräulein, die tagsüber arbeitet. dofa

Zu vermieten: Jüdisches junges Ehepaar oder zwei Freunde finden freundliches möbliertes Zimmer, elektr. Licht und laufendes heißes Wasser, 6140 S. Rockdeen Str., 2. Fl. fafon

In vermieten: Schön möbliertes Frontzimmer an anständigen Mann bei ruhiger Familie. 1229 George Str., 2. Fl.

In vermieten: Möbliertes Schlaf- und Frontzimmer an zwei Personen. 2215 Clifton Ave., 1. Flat.

In vermieten an Ehepaare: Zimmer mit allen Bequemlichkeiten bei alleinstehender Frau. Preiswert. 4445 N. Harding Ave. Telephon Irving 6758.

In vermieten: Reines, helles Zimmer an anständigen Herrn, elektr. Licht und Bad, separater Eingang. 1539 Wellington Avenue.

In vermieten: Möbliertes Zimmer bei einer alten Dame, 2549 Southport Ave., 2. Flat, hinten.

Zu vermieten: Frontzimmer an Ehepaar oder 2 Freunde, mit Board. 1237 Webster Ave., 1. Flat. fafon

Vermiete 2 möblierte Frontzimmer, zusammenhängend, 2. Flat, 3502 N. Seeley Ave.

In vermieten: Möbliertes Zimmer. 1726 Monroe Straße.

In vermieten: Möbliertes Zimmer, großes Frontzimmer, passend für zwei Freunde oder arbeitendes Ehepaar; gute Carverbindung. 1631 N. Halsted Str.

In vermieten: Boarder findet gutes Heim, privat. 1732 Dayton Str., 2. Flat. fafo

In vermieten: Nettes Zimmer. 715 North Avenue.

In vermieten: 3 möblierte Haushaltungszimmer, große Parlor und Pard. 2221 Clybourn Avenue.

In vermieten an zwei Leute: Zimmer für leichte Hausarbeiten mit Küche, $6.50 die Woche. Auch arbeite sein möbliertes Zimmer mit Küche an vergeben an ruhige Leute. 6 West Superior Str. frfa

Vermiete Schlafzimmer, auch für Haushaltung. 1628 Orchard Str. fafon

In vermieten: Möbliertes Frontzimmer, nahe Larrabee und North Ave. 624 Blackhawk Str., 1. Flat.

In vermieten: Front-Schlafzimmer, elektr. Licht, Dampfheizung, nahe Lincoln Park. 170 W. North Ave. Ender.

In vermieten: 2 große Frontzimmer mit separatem Eingang und Bad; auch Küchenbenutzung. 2046 Fremont Str., 2. Flat. fafo

In vermieten: Möbliertes Zimmer, sehr billig. 443 W. Division Str., 1. Flat.

In vermieten: Helles, sauberes 6-Zimmer Flat an Erwachsene. 840, 1842 N. Halsted Str.

In vermieten: Schönes, helles, möbliertes Zimmer an einen oder zwei Herren. 125 Germania Place.

Vermiete schönes, helles Zimmer, elektr. Licht und Bad, in Privathaus, 3714 Belle Plaine Ave., 2. Fl., nahe Elston und Irving Park Blvd.

In vermieten: Billigste Zimmer; ruhige Nachbarschaft, 22 Du Sinzie Str.

In vermieten: Möbliertes Zimmer, elektr. Licht und Bad, in Privathaus, 1009 Center Str., nahe Southhalsted.

Vermiete schöne Zimmer an arbeitende Herren, $3 und $3.50. 307 Wisconsin Str.

In vermieten: Zimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, nahe Lincoln Park, 2127 Cleveland Ave., 2. Floor.

In vermieten: Front-Schlafzimmer, 2852 N. Richmond Str., Miller. frfafon

In vermieten: Frontzimmer mit 2 Betten, mit oder ohne Board, 1858 Seegwick Str. frfa

In vermieten: Helles, sauberes Zimmer an anständigen Herrn, $5 die Woche, unter 1705 Melrose Straße. 29apr1mX

In vermieten: 2 schöne Frontzimmer, auf Wunsch mit Board, 1711 N. Halsted Str. frfa

In vermieten: Hausordnung oder andere Zimmer, elektr. Licht, 1612 Cleveland Ave.

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

In mieten gesucht: Junges Ehepaar wünscht 4 bis 5 Zimmer mit Bad, 3. Silber, 1640 N. Halsted Str. mife

In mieten gesucht: Von einzel reifen, guten Leuten, möbliertes Zimmer, womöglich leichte Hausbehandlung, Nordseite. Adr.: Edw. Winter, 646 N. Clark Str.

Suche 5 oder 6 Zimmer zu mieten, drei in der Familie. Phone: Irving 9055. fafo

In mieten gesucht: Familie von vier Erwachsenen sucht 5- oder 6-Zimmerflat zum Spätherbst Westseite; Nord- oder Nordwestseite. Adr. Z 850 Abendpost. frfafon

In mieten gesucht: Leitere Frau sucht ein oder zwei leere Zimmer im Basement nahe Lincoln oder Fremont. Gebrita, 3046 Grosvenor Avenue.

Aelteres, alleinstehendes Ehepaar sucht für 1. Juni 4 oder 5 Zimmer Wohnung in ruhiger deutscher Nachbarschaft, irgend ein Stockteil. Adr.: D 250 Abendpost. frfafon

In mieten gesucht: $10 demjenigen, der einem kinderlosen Ehepaar eine annehmbare Wohnung, 4—5 Zimmer, Osenheizung, sofort oder später verschafft; Nord- oder Nordwestseite. 228 W. 47. Str. S. Stock. Telephon Boulevard 9545. fafonmdd

In mieten gesucht: Familie von 4 Erwachsenen sucht 5—6 Zimmer Flat, Nord- oder Nordwestseite vorgezogen. Tel.: Armitage 2469.

Von ruhiger Schweizerfamilie wird eine fünf Zimmer Wohnung gesucht. 820 Wolfram Str. Ed. Wollenwieber.

Suche Zimmer mit Board für meinen acht Jahre alten Sohn bei respektablen Leuten. 2130 Orchard Str. Vogel. fafon

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred Pielle, deutscher Rechtsanwalt, praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. dfep*Z

Louis J. Gottlieb, deutsch-amerikanischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchanlagen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa; Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten. 1572 Nord Halsted Str. Tel.: Diversey 8134. Offen täglich bis 8 abends. 21ep*Z

Wollmachten, Ueberlegungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Biel, 225 W. Washington Str. *Z

Otto Felling, deutscher Rechtsanwalt und Notar, praktiziert in allen Gerichten, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 841. Tel. Randolph 2503; abends Monticello 84. 2ef*Z

Deibler & Hansen, 30 N. LaSalle Str. Tel.: Main 4847—4848. Rechtsanwalt, praktiziert in allen Gerichten, Patentanwalt, Europ. Verbindungen. Abends, Sonntag nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel.: Diversey 4391. 21*Z

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Direkt, bekannter deutscher Advokat u. Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 15ef*Z

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt, Notar. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 4ja*Z

Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Unterricht in künstlerischem Gesangspiel, Ursula Hirsch, 637 N. North Ave. Lincoln 5147. 4dezfafonmi*

Erstklassiger Klavier-Unterricht erteilt Ernst S. Klemich 1107 Wilson Ave. Tel. Lincoln 3659. 18dezfafomi*

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht erteilt Fischer, 2629 Lincoln Ave. Phone: Div 8260. 20jn,fafon*

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Gener. Merchandise u. Variety Store
Einer der besten, lange bestehend, gut lohnend, in lebhaftem Geschäftsviertel der Nordwestseite, mit einem sehr großen Lager von Konfektionerei, Schreib-, Bie-, Glaswaren, Crockery, Haushaltartikeln, Drugoods usw. Billige Miete mit sehr guter Lease. Ganze dichtbesiedelte Nachbarschaft auf diesen Store angewiesen. Gar keine Konkurrenz. Sehr leicht zu führen und wirklicher Geldmacher. Man wegen anderem wichtigen Geschäft zu verkaufen. Verkäufere für $2250. Lager bedeutend mehr wert. Teil auf Zeit ist gute Partie. Dies ist ein wirklicher Bargain und eine der besten Gelegenheiten dieser Art, die je angeboten wurde, kommt sofort, auch Sonntag den ganzen Tag, und übergenau Euch selbst im Store. 5752 Irving Park Blvd., 4 Blocks westlich von Cicero und Milwaukee Ave.

Kauft ein Kommissions ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $600 monatlich billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange 704 Nord Dearborn Straße, 15dez*Z

Zu verkaufen: Grocery und Butcher Shop mit ganzer Einrichtung und Trad (deutschsprechende Nachbarschaft). Gelegenheit geht in anderes Geschäft. 5001 Roscoe Str., nahe N. Cicero. Tel. Allbare 1680. fafomo

Zu verkaufen: Dry Goods und Notion Bargain für sofortigen Verkauf; Miete $20 mit Wohnzimmern. 2519 Lincoln Ave. Kann Sonntag besichtigt werden. Tel. Wellington 2290. fafon

Zu verkaufen: Soft Drink Parlor. 1506 Clybourn Ave.

Zwecks Abreise nach Deutschland verkaufe Wandbilder-Theater (Movie House), ganz oder teil. Nahmenbares Kapital $3000 reqd. $15,000, Räderes bei M. Zigmund, 10108 Ewing Ave. Tel.: South Chicago 1846. fafomodimi

Bargain für einen Geschäftsmann. Verkaufe unterm Preise einen guten prosperierenden Butcher, Grocery- und damit verbundenen Kleider- und Gardinar-Laden mit einem Backgebäude, Auto-Garage und andere kleine Shuppen; es ist das einzige Geschäft in einem ausschließenden Town in Illinois; monatliches Einkommen $3500. Nachzufragen: 2763 Drummond Avenue, Zion, Ill. fafo

Grocery und Market, günstige Lage; große Kundschaft; sehr gute Fixtures und guter Geldmacher, Unterlucht.

Billardhalle, sehr gute Einnahme und prächtige Lage; ein wirklicher Kauf; Bargain.

Hotel, emporblühendes Town, große monatliche Einnahme; alles in bester Ordnung. Sprecht vor oder schreibt uns. Reliable Sales Co., 127 N. Dearborn Str.

Zu verkaufen: Preiswert! Wegen Abreise nach Deutschland erstklassiger Saloon und Restaurant, an bester deutscher Geschäftsstraße in der Stadt. Zeltere Gelegenheit für tüchtigen Geschäftsmann. Adr. D. 218 Abendpost.

Suche Saloon zu kaufen, Nordseite, adr.: O 282 Abendpost.

Umständehalber muß ich meinen Hardware und Electric Store verkaufen; gute Lage, alter Platz. Nachfolger muß Mechaniker sein, da viel Reparaturen zu machen sind. $50 der Monat Miete; Anzeigung. Keine Agenten. Adreffiere: 2 Str. 3805 Abendpost. fafon

Chicago Home-Made Hair Remedy Gesellschaft ist umzugshalber zu verkaufen. Günstende Gelegenheit für Jemand, der es richtig führen kann. Mäßiger Preis. 2248 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Kleidermacherin-Shop; gute Lage; billig. Telephon Drexel 5431. frfafo

Spottbillig zu verkaufen oder zu vermieten: Neuer Hut- und Wagenmaterial-Shop, auch als Automobilshop verwendbar, mit Wohnhaus und 1 Acker Land, 6 Meilen nordwestlich von Aurora an Highway Road und Fox River. Orchard Place, Jos. Hufel, Eigentümer, 1. Flat, Desplaines 187. frfafon

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen mit einem etablierten Geschäft; Gebäude einzuschließen. 3008 Lyndale Str. frfafon

Zu verkaufen: Guter Bäcker Shop, 4 Männer an der Arbeit — 3 Auto Trucks, 2024 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Soft Drink Parlor billig. — 1647 Clybourn Ave. dofafon

Zu verkaufen: Wirtshaft, gut eingerichtet, geht in voller Kraft, zu verkaufen, Bargain. Grund: gehe nach Europa. 1698 N. Leavitt Str. dofafa

Zu kaufen gesucht: Automobile, Reparatur- oder Garage-Geschäft. Adr.: S 867 Abendpost. fafon

Zu verkaufen: Ein gutes Schuhmachergeschäft mit oder ohne Werkzeug; Einnahmen $70 bis $80 die Woche; feine Miete zu bezahlen. Adr.: 1728 Wabash Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, sehr gute Lage, moderne Einrichtung, vier Jahre Lease. Rhein Wellington 4544. dofafon

Wirtshalonte mit 1-Ton Truck wegen anderer Geschäfte sofort zu verkaufen. 4630 Lincoln Avenue. dofa

Zu verkaufen: Bäckerei, alleiniges Geschäft, Wholesale und Retail. 1118 Center Straße.

Zu verkaufen: Bäckerei, preiswert; muß sofort verkauft werden wegen Krankheit; Hohart Piper, 4259 Milwaukee Avenue. frfa

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, 701 Division Str., Ecke Orchard, Phone Lincoln 1577. 25ma*Z

Zu verkaufen: Sofort, guter Cash Meat-Market mit Fleischmaschine und Eis-Maschine, preiswert für ein oder zwei Mann, in guter Lage, Nachbarschaft, gute Kunden, billige Miete, wegen Abreise. 1409 N. Halsted Str. ap21—mat

22 Zimmer Hotel und Bungalow, vollständig eingerichtet, zu verkaufen zu For Sale, Illinois. Nachzufragen bei Wm. Schmidt, gegenüber dem Depot. Telephon: 190 S.

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mann mit $500 bis $200 für Einlage in einer National Company, 20 Jahre al. Machten ein Geschäft von $1,500,000 im Jahre 1920. Unbegrenzte Profite. Bei Antwort gebt Telephonnummer an. Adr.: O 211 Abendpost. 30apr1mX

Zu verkaufen: Tätige Personen, die willens sind von $1000 bis $5000 sich geschäftlich zu beteiligen. Das Geschäft ist staatlich genehmigt und das vollständig, daher das Geld sicher angelegt und garantiert, stimmt und unterlaubt, wenn interessiert, Adr.: D. 203, Abendpost.

Tüchtiger Mann findet gutgehende Existenz als Teilhaber mit $2000—$3000 Einlage in alt eingeführtes Fabrikationsgeschäft. Adr.: S 896 Abendpost. fafon

Verlangt: Noch einige Männer mit $500 bis $1500. Dies ist eine goldene Gelegenheit. Bei Verwendung geht Telephonnummer an unter Adr.: R 381 Abendpost. ap25,26,28,30mai1,3,5,6

Teilhaber verlangt mit $500 oder $1000 Einlage zur Eröffnung von Meatmarket und Grocery; muß Geschäft verstehen. Gute Gelegenheit. Adr.: S 860 Abendpost. frfa

Neue Fabrik, legt zu produzieren anfangs, braucht noch einige Männer mit $500 bis $1000; großer Gewinn. Beste, je gebotene Gelegenheit. Adr.: O 202 Abendpost. 21ap—8mai*

Gute Gelegenheit für Männer mit $500 bis $2000 zur Anlage in einem durchaus legitimen Geschäft. Sind jetzt bereit zur Erzeugung der Produkte. Wegen weiteren Einzelheiten adressiert: R 382 Abendpost. ap24,25,27,29,30mai2,4,6,7,8

Finanzielles

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Erstklassige Hypotheken in Summen von $1000, $1500, $2000, $2500, $3000, Zinsen Netto 6 Prozent für Käufer. Exzellente deutsche Bedienung.

Heatfield & Fischer,
8138 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 5ja*Z

Zu verleihen $1500 auf erste Hypothek. H. Foern, 949 N. Oakley Blvd. frfa

Zu leihen gesucht: $2000 auf Gebäude, das $5000 wert ist. 1923 N. Hamlin Avenue. fafon

Muß verkaufen: 20 Anteilscheine der Cooperative Association of America an den bekannten Bieter. Phone: Rabenswood 9457. frfafon

Ich habe Priv

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Modernes Stück. Framehaus auf Zement Basement; 5 Zimmer Flats, für nur $7200. Erbach, 2033 Irving Park Blvd. ap2?,3*

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus Nr. 2105 Lewis Str.; neue Reparaturen getan; bringt $56 Miete, Preis $3500, $2000 Bar. Vorzusprechen oben. ap23,30

Verkaufe meine prachtvolle Brickede billig, 4 Flats, 2 Läden, 2 Garages. Miete $4160; bringt 30% an $8000 Anzahlung; leichte Bedingungen, große Zukunft. 2154 Addison Str., 2. Flat. 23,30ap

Zu verkaufen: 6 Zimmer Frame Cottage, Heißwasserheizung; Käufer kann sofort einziehen; $5000. Erbach, 2033 Irving Park Blvd. ap23,*

Nordwestseite.

—$300 Bar—

verschaffen Euch ein eigenes Heim; wenn Ihr beweisen könnt, daß Ihr es aufrichtig und ernst meint und mit dem Mietezahlen aufhören wollt, dann beantwortet diese Anzeige. Neugierige sind gebeten, nicht zu antworten. Dies ist keine Schwindel-Anzeige.
Adr.: S 859 Abendpost.
30ap1m*

Zu verkaufen:
Haus, 31×125 Fuß, mit zwei 4 Zimmer Wohnungen, Basement und Estrich, elektr. Licht und Gas. Günstige Carverbindungen.
—Preis $5800.00.—
Ein Block nördlich von Lawrence Ave.
—5030 Gunnison Straße.—
Phone: Kildare 9274.
—
falon

Zu verkaufen — Snap.
Hübsche kleine Hühnerfarm, ½ Acre, guter, hoher Boden; neues 5 Zimmerhaus auf Concretfundament, gedrahtet für elektrisches Licht, mit vollständigen Fixtures; gut Brunnen mit einer Pumpe in der Küchen Sink; nur $3750—$300 bar, $38 per Monat, einschließlich Zinsen. Nehmt Grand Ave. Car zu Volk Bros. Branch Office, Ende der Linie an Harlem Ave. falon

Zu verkaufen: Modernes Stück. Brick in Logan Square, drei 6-Zimmerflats, erstes Flat Furnaceheizung, mit Sunparlors. Erste Hypothek $5000; Preis $13,500. Commercial Real Estate Agency, 1638 W. Chicago Ave.

„Zu verkaufen: Großer Bargain! 2-Flat Brick, 6-Zimmer-Wohnungen, Deckenlampen, Gas und Elektrizität; Miete $840. Kommt Sonntag, es zu besichtigen. 1928 N. Crawford Avenue.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Haus und 4 Lots, großer Dachboden und Basement, 3782 Neva Avenue. falon

Verkaufe 2-Flat an Melrose Ave., 1 Flat Brick, 1 Flat Frame, 5 und 5 Zimmer, elektr. Licht, Closet und Bad; Miete $53 den Monat; Preis $4500, Anzahlung $1500. Nachfragen 2809 N. Baden Str., Rupp.

Zu verkaufen oder verkaufen: 3-Flat Frame nahe Humboldt Park; Preis $15,000; $1000 Anzahlung; oder verkaufe für Lots. Carl Wahl, 3266 N. Clark Str. falomo

Zu verkaufen: 2Fach. Framehaus, 6 und 6 Zimmer, Ofen, Bad, Basement, elektr. Licht. 1736 N. Ashland Ave., 2. St. falon

Zu verkaufen: 3 Flat Eckgebäude, Brick-Basement, alles in bestem Zustande, zwei 6- und ein 5-Zimmer Flat, mit Bad, Licht von allen Seiten, schöne 6 Zimmer Cottage mit Bad; kann niemals eingebaut werden. Preis $9,000.00; Anzahlung $3,000.00 Gutes Einkommen. Vorzusprechen bei Eigentümer im dritten Flat; Sonntag oder nach 7 Uhr abends bei 2457 N. Francisco Ave. und Altgeld Str., südöstliche Ecke.

Zu verkaufen oder verkaufen: Modernes Brickhaus, 2 Stores und 6 Flats, Oberheizung, Coal Trim, Alle Garage, als Ertragsobjekt. Nahe Ave., nahe Lawrence Ave.; Miete $3200 das Jahr; könnte 2-Flat, Nordostseite, in Tauschung nehmen. Telephon Spaulding 2390. dofrfa

Zu verkaufen: Ein 6-Zimmerhaus, auch 2-Fachay Häuser, 5- und 6-Zimmerflats, Kontract-Basement, Attic, elektr. Licht, modern; ein Flat leer; $4500 aufwärts; 1½ bar; nahe drei Karlinien und Hochbahn. Otto Debroth, 3150 Irving Park Blvd. dofrfa

Zu verkaufen: 4-Flat Brick in Logan Square, zwei 5- und zwei 4-Zimmerflats; Preis $16,500, $5000 Anzahlung. Baden Bros., 3309 N. Crawford Ave., Ecke Milwaukee Avenue. Tel. Irving 2400. falomo

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, Brickbungalow, Furnaceheizung, gute Lage; Preis $4500; $1000 Anzahlung. Baden Bros., 3309 N. Crawford Ave., Ecke Milwaukee Ave. Tel. Irving 2400. falomo

Brick 2-Flat, nahe N. Crawford und Armitage Ave., 6 und 6 Zimmer; alles in guitem Zustand; spottbillig zu $7300.
Hoefler & Zander, 27 W. Washington Str. falmi

Für Lot-Bargains Nord- und Nordwestseite, sehe unsere große Anzeige auf anderer Seite in dieser Abendpostnummer.
Hoefler & Zander, 27 W. Washington Str.

Zu verkaufen: 2-Fach, Brick, North Ave. nahe Rockwell, Store 60—23, 7 Fuß Basement, 2 moderne 5 Zimmer Flats; erster Klasse Geschäftsbezirk; Preis $15,000; Hypothek $7500; interessante Besichtigung des Ladens. Miete $130 den Monat. Zu sehen Dienstag, 3802 W. North Ave. Abends: Telephon Belmont 666. falon

Zu verkaufen: 5-Zimmer Frame Cottage; Gas und Bad. Eigentümer; Lot 50—130. 4815 Gunnison Str., nahe Lawrence Ave. Eigentümer.

Verkaufe 6-Zimmer Residenz, Elektrizität, 3 Lots, Barn, $2800, 2 Anzahlungen, 7041 Grand Ave. Stallet. falon

Zu verkaufen: Haus mit 50 Fuß Lot, 5 und 4 Zimmer, mit Elektrizität und Gas; Garage und Hühnerstall. 4840 Altgeld Str. falo

Verkaufe mein schönes 2-Flat Haus, 5 u. 6 Zimmer, Eichenfuß-Fußbäden und Trim, neu dekoriert, elektr. Licht und Bad; Basement und Attic; Lot 30×125; Hühnerstall und Hof; Obst- und Garten, sehr billig. Zeit Eigentümer nach 5 Uhr abends oder Sonntag, 4822 Bloomingdale Ave., 2. Flat. falon

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Heißwasserheizung, Lot 30×125, prächtige Lage, Gebäude in 5 Jahre alt; Preis $10,500; $4500 Anzahlung. Baden Bros., 3309 N. Crawford Ave., Ecke Milwaukee Ave. Tel. Irving 2400. falomo

Zu verkaufen oder verkaufen: Modernes Brickhaus, 2 Stores und 6 Flats, Oberheizung, Coal Trim, Alle Garage, als Ertragsobjekt. Nahe Ave., nahe Lawrence Ave.; Miete $3200 das Jahr; könnte 2-Flat, Nordostseite, in Tauschung nehmen. Telephon Spaulding 2390. dofrfa

Zu verkaufen: 3-Flat Brick in Logan Square, zwei 6- und zwei 4-Zimmerflats; Preis $16,500, $5000 Anzahlung. Baden Bros., 3309 N. Crawford Ave., Ecke Milwaukee Avenue. Tel. Irving 2400. falomo

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, Brickbungalow, Furnaceheizung, gute Lage; Preis $4500; $1000 Anzahlung. Baden Bros., 3309 N. Crawford Ave., Ecke Milwaukee Ave. Tel. Irving 2400. falomo

Brick 2-Flat, nahe N. Crawford und Armitage Ave., 6 und 6 Zimmer; alles in gutem Zustand; spottbillig zu $7300.
Hoefler & Zander, 27 W. Washington Str. falmi

Für Lot-Bargains Nord- und Nordwestseite, sehe unsere große Anzeige auf anderer Seite in dieser Abendpostnummer.
Hoefler & Zander, 27 W. Washington Str.

Zu verkaufen: 2-Flat, Brick, North Ave. nahe Rockwell, Store 60—23, 7 Fuß Basement, 2 moderne 5 Zimmer Flats; erster Klasse Geschäftsbezirk; Preis $15,000; Hypothek $7500; interessante Besichtigung des Ladens. Miete $130 den Monat. Zu sehen Dienstag, 3802 W. North Ave. Abends: Telephon Belmont 666. falon

Zu verkaufen: 2-Zimmer Cottage, Hamlin Ave., nahe North, Heißwasserheizung, elektr. Licht, Konkret-Garage, 2 Cars, nahe 52nd-Station. Preis $5500, $1000 Anzahlung. Abzahlung. Falon 2. Westfie, 3802 W. North Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat Framehaus, 5-Zimmer Flats; 2 Lots, 50 Fuß Front; Preis $4500, — 3349 N. Kolmar Ave. falon

Zu verkaufen: Zwei 5-Zim. Flats Frame, 30 Fuß Lot. Springfield nahe Belmontia; Konkretfundament, Kehr. Licht, Hartholzfußböden; Preis $6000; $2000 bar; sicherer Besitznahme. Falon 2. Westfie, 3802 W. North Ave. Tel. 62

Zu verkaufen: Lot 125×125, 7 Zimmer Haus, Zementbasement, Waschkeller, elektr. Licht; feiner Garten und Obstbäume, 75 Himbeerkörbe und Zubehör, wert $10,000; nur $8500. Eigentümer. Telephon: Kildare 294. falon

Zu verkaufen: 5 Zimmer Frame Cottage; Gas und Bad. Eigentümer; Lot 50—130. 4815 Gunnison Str., nahe Lawrence Ave. Eigentümer.

Verkaufe 6-Zimmer Residenz, Elektrizität. 3 Lots, Barn, $2800, 2 Anzahlungen, 7041 Grand Ave. Stallet. falon

Zu verkaufen: Haus mit 50 Fuß Lot, 5 und 4 Zimmer, mit Elektrizität und Gas; Garage und Hühnerstall. 4840 Altgeld Str. falo

Verkaufe mein schönes 2-Flat Haus, 5 u. 6 Zimmer, Eichenfuß-Fußbäden und Trim, neu dekoriert, elektr. Licht und Bad; Basement und Attic; Lot 30×125; Hühnerstall und Hof; Obst- und Garten, sehr billig. Zeit Eigentümer nach 5 Uhr abends oder Sonntag, 4822 Bloomingdale Ave., 2. Flat. falon

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Heißwasserheizung, Lot 30×125, prächtige Lage, Gebäude in 5 Jahre alt; Preis $10,500; $4500 Anzahlung. Baden Bros., 3309 N. Crawford Ave., Ecke Milwaukee Ave. Tel. Irving 2400. falomo

Zu verkaufen: 3535 Hirsh Str., 6-Zimmer Brick-Cottage, $8800, $1000 Anzahlung. Telephon Lincoln 4187.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickhaus, 5 und 5 Zimmer, Furnace; Preis nur $8500. Ein Flat sofort beziehbar. 3515 N. St. Louis Ave., Eigentümer 1. Flat. falomi

Zu verkaufen: 4511 N. Kedzie Ave., 2-Flat Brick und Store, Sedgwick Str., 2-Flat Brick, Mohawk Str., 2-Flat Frame, Burling Str., Brick, 6-Zimmer Haus. Könnte auch ungarischen Geldwert oder Eigentum als Teilzahlung, zusprechen nach 10 Uhr vormittags, 4311 N. Kedzie Ave., Blumengeschäft. falo

Zu verkaufen: 3-Flat Framehaus, elektrisches Licht. 3218 N. Whipple Str. falon

Zu verkaufen: 6-Zimmer Brick-Cottage, Heißwasserheizung, Elektrizität. Nachzufragen 1 Block N. Keeler Ave. falon

Zu verkaufen: 1-, 2- u. 3stöck. Gebäude, darunter verschiedene, aufgezogen, Bargains. Freier's, 4643 N. Rockwell Str od. 3625 Irving Pl. Bd. 12in.falomi*

Zu verkaufen: Residenz (Ecke) 6 Zimmer u. Ställoven. Screened Porches, Furnaceheizung und elektrisches Licht, preiswert. 3758 Cortello Avenue. ap16,23,30

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, Lot 57×125, sofort beziehbar; $1000 Anzahlung, $35 den Monat. Eigentümers Adresse: 2425 N. Oak Park Ave. Tel. Columbus 9661. Nehmt Grand Ave. Car bis Oak Park Ave. frfalo

Zweiflat-Frame, 6 und 6 Zimmer, 50-Ft. Lot, Irving Park, Stad für $5500. Abzahlungen. H. S. Lauhe, 3530 Milwaukee Ave. frfa

Zu verkaufen: 3 Flat Brick, 3—5 Zimmer, Straße asphaltiert und bezahlt, sofortiger Besitz bei 1. Flat, Zeit 932 N. Lawndale Ave. — Preis $9000, Bedingungen. Macht Offerte. W. Joern, 949 N. Talley Blvd. frfa

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordwestseite.

Dreiflat Brick, 8 Zimmer jedes, $9000, nahe Lincoln Park. Miete $1150; Bargain. H. S. Lauhe, 3530 Milwaukee Ave. frfa

Zu verkaufen: Zweistöck. Frame, 5 und 6 Zimmer, an Lawrence nahe Elston, billig. Nachzufragen: Bruckschlager, 3305 N. Whipple Straße. ap23,24,30,mai1

Muß verkauft werden: Stück. Brick, fünf 4-Zimmerflats, Bad, Gas, elektr. Licht; Miete $108, Preis $9500. 1021 Nebraska Ave. Um weitere Einzelheiten kommt nach 1031 Milwaukee Ave. do—fon

Zu verkaufen: Fast neue Brick-Cottage, 5321 Fullerton Ave., neu dekoriert (sofortige Besitznahme). Preis $4500, $1000 Anzahlung. Hartholz Trim, Tile Badezimmer, Obenheizung, elektr. Licht, Schlüssel nächste Türe, oder telephoniert Kildare 9070. dofrfalon

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, Heißwasserheizung, elektr. Licht, Lot 35×125. Preis $6000; $2000 Anzahlung. 3425 N. Kilpatrick Avenue. falon

Westseite.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickhaus, Steinfront, Garage; Preis $7500. Furnaceheizung, elektr. Licht. Anzufragen beim Eigentümer 2058 Shakespeare Ave. falon

Südseite.

$4500 kaufen 5-Zimmer Cottage, 222 West 110. Place, leichte Abzahlungen; Zementbasement, Furnaceheizung, sofortige Besitznahme. 35. C. Caserti, 711 Hartford Bldg.

Südwestseite.

Zu verkaufen: 4-Flat (Ecke) Brickhaus, sechs Jahre alt, Hartholz, moderne Plumbing, Ofen- und Furnaceheizung; Miete bezahlt das Ganze, Südwestseite, Abzahlung. Tel.: Prospect 2985.

Zu verkaufen: Apartmenthaus, 4 Flats und Garage, Wood nahe Madison; Heißwasserheizung; keine Kohlen- und Janitor-Ausgaben. Bringt 13%. $5000, Rest in 4 Jahren, 6%. Ernest G. Graham, Anwalt, 209 Woods Theater Building. 20ap3?mai

Verkaufe 2-stöckiges Brickhaus, 1 Lot dane ben, Wasserheizung, elektr. Licht. 6035 Sud bury Straße. falon

Zwei-Flat Bargain zu verkaufen: Frame auf Brickfundament, fünf und sechs Zimmer, Basement und Attic; auf großer Eck-Lot 50×125 Fuß; Straßen gepflastert; Zement-Seitenwege; alle Verbesserungen; Grund ist allein $3000 wert. Gebäude muß neu gestrichen werden; innen in bester Ordnung; Baer passend für 2-Car Garage. Sofortige Besitznahme; Preis nur $4500, Abzahlungen. Sebt Eigentümerin Mrs. Milener, 3054 W. 61. Place, 1. Floor.

Zu verkaufen: Moderne 5 Zimmer Cottage, 4 Jahre alt, Bad, elektr. Licht, Stationary Tubs, Obstbäume, Beerensträucher, Lot 30 bei 125. Beim Eigentümer, Phone Prospect 1668. mi—fon

Zu verkaufen: Bungalow, 5 Zimmer, 4 Lots, kaltes und heißes Wasser, Furnaceheizung und elektr. Licht, 5417 S. Central Ave. 16ap,falon

Zu verkaufen: Frame 10-Zimmer-Residenz, Ecke, große Veranda, in Des Plaines, Ill., Preis $10,500. Ludwig 3766 N. Clark Straße. ap2—30 falok

Aerztliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Spezialist für offene Schenkel- und alte Beinwunden, für chronische Haut- und Blutkrankheiten. Sprechstunden 5 bis 6 abends. Apotheke, 600 N. Wells Str. 31ll,fa*

Dr. med. Reichardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden, 2009 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden, 3 bis 5; Sonntags: 10 bis 12; Freitags geschlossen. Lesen Sie meine Anzeige in der „Sonntagpost".
9des*

Dr. Hasenclever, Spezialist, behandelt mit gutem Erfolg private, chronische und alte Frauenkrankheiten. Rat frei: Preise mäßig. 3006 W. Madison Str. 11—7 Uhr. 20ap*3

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Avenue. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23ll*3

Medizinisches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Arztlich salbe heilt offene Schenkel und alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Straße. 20fp,fa*

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 868. 13ma*3

Börsennotierungen.

Chicago, den 30. April 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Mai	$1.30	$1.30½
Juli	1.06½	1.07¼
Mais —		
Mai	.56	.56¾
Juli	.59¾	.60¼
Hafer —		
Mai	.34⅞	.35¼
Juli	.36⅜	.37¼
Spelz—		
Mai	—	15.75
Schmalz —		
Mai	9.45	9.50
Rippchen —		
Mai	9.37	9.35

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Spelz	Schmalz	Rippch.
Mai	$1.31	.57⅛	.35	15.65	9.35	9.30
Juli	1.08	.60⅝	.38	16.10	9.77	9.60

Die „Kurzen" deckten sich am Schlusse ein. Ein Ernteberich brachte Winterweizen auf 89.8 Prozent. Etwa 30% der Haferernte in Iowa steht ziemlich ärmlich. Chicago hat 1½ Million Bushels Mais an Exporteure im Osten verkauft. Die Ernteberichte aus dem westlichen Kansas und dem südwestlichen Missouri lauten zum Teil ungünstig.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables.....	3.50½	Checks.....	18.25
Checks.....	3.95⅜	Norwegen—	
Paris—		Checks.....	15.65
Cables.....	7.75	Schweden—	
Checks.....	7.74	Checks.....	23.38
Holland—		Spanien—	
Checks.....	35.15	Checks.....	13.98
Italien—		Deutschland—	
Checks.....	4.81	Checks.....	1.52
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks.....	17.57	Checks.....	0.27

Freiheitsbonds.

3½ pros.	88.72	4¼ pros.	87.44
1. 4 pros.	87.30	4¼ pros.	87.82
2. 4 pros.	87.14	Victory—	
1. 4¼ pros.	87.24	3¾ pros.	97.88
2. 4¼ pros.	87.20	4¼ pros.	97.70

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Pow, 150 West South Water Straße.)

"Creamery", extra, „Prints".....	$ 0.34
do., „Prints", das Pfund.....	0.35
„Firsts", das Pfund.....	0.32
„Seconds", das Pfund.....	0.31

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

Cheddars", das Pfund.....	0.16½—0.17
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.16½—0.17
„Twins", das Pfund.....	0.17¼—0.17½
„Longhorns", das Pfund.....	0.16¾—0.17½
„Young America", das Pfd....	0.17½—0.18
„Brick", das Pfund.....	0.17
Schweizer, rund, das Pfund..	0.44 —0.45
do. (Block), ½ Pfund.....	0.28 —0.30
Limburger, 2-Pfund-Stücke.....	0.25
do., 1-Pfund-Stücke.....	0.26

Eier.

(Notierungen von Wahne & Pow, 150 West South Water Straße.)

Extras", Car, das Dutzend..	0.27
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend..	0.25
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)	

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Hepken & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr..	0.27
Hühne, das Pfund.....	0.15
Truthühner, das Pfund.....	0.40 —0.42
Gänse, das Pfund.....	0.18 —0.20
Enten das Pfund.....	0.32 —0.34
Indian Runner Enten, Pfund	0.30
Kriphühner, das Dutzend..	6.00
Alte Tauben, lebend Dutzend	3.25
„Squabs", lebend, Dutzend..	4.00
do., ausgeschl. Dutzend....	3.00 —4.00

Kleine magere, weniger.
(Gut Notiz für Geflügelhendl. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Hepken & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.07 —0.08
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09 —0.10
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11 —0.12
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13 —0.14

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Plum	Pfund	Pfund
Rounds,	Nr. 1, 15c;	Nr. 2, 14c;	Nr. 3, 14c
Rippen,	Nr. 1, 30c;	Nr. 2, 25c;	Nr. 3, 18c
Loins,	Nr. 1, 35c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 22c
Chucks,	Nr. 1, 14c;	Nr. 2, 11c;	Nr. 3, 9c
Plates,	Nr. 1, 10c;	Nr. 2, 8c;	Nr. 3, 7c

Südfrüchte.

(Notierungen von George K. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str. — Die Preise gelten nur für Carladungen.)

Apfelsinen, Californias, Kiste..	3.25 —3.00
Zitronen, California, die Kiste	3.00 —4.00
Grape Fruit, die Kiste.....	3.75 —5.25
Ananas, die Kiste.....	4.00 —6.00

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß.....	3.00 —10.00

Beeren.

Erdbeeren, Kiste, 24 Pints....	2.50 —4.50

Frisches Gemüse.

Blattsalat, große Kiste.....	0.27½—0.30
Blumenkohl, die Kiste.....	0.75 —3.50
Grünkohl, der Bushel.....	0.75 —1.00
Gurken, Kiste, 2 Dutzend.....	2.50 —3.50
Knoblauch, das Pfund.....	0.10 —0.12
Karotten, das Faß.....	3.50 —4.50
Kopfsalat, die Kiste.....	3.00 —4.50
Kohlsprossen, das Quart.....	0.27 —0.30
Kraut, die Kl.....	1.00 —2.25
Wasserkraken, der Sack.....	0.75 —1.00
Petersilie, das Faß.....	4.00 —4.50
Pfeffer, die Kiste.....	3.00 —6.50
Rüben, das Pfund.....	0.75 —1.00
Tomaten, 6 körbige.....	3.00 —6.00
Rhabarber, 20 Pfund.....	1.75 —2.25
Rote Rüben, das Faß.....	4.50 —5.00
Schnittbohnen, Hamper.....	1.25 —2.00
Sellerie, die Kiste.....	3. 0 —6.00
Spargel, California, die Kiste	4.00 —6.50
Spinat, der Bushel.....	0.50 —1.00
Tomaten, 6 körbige.....	3.00 —6.00
Zwiebeln, der Sack.....	1.00 —1.25
Grüne Zwiebeln, die Kiste....	1.00 —2.00

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 102 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Annahme von Waggonladungen.)

Nördliche, 100 Pfund.....	0.00 —1.10
Neue Kartoffeln, das Faß....	8.50
Süßkartoffeln, der Hamper....	1.00 —1.75

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—			
Nr. 2, rot.....	$		1.42
Nr. 3, do.....			1.36
Nr. 2, nördlicher.....			1.37
Nr. 3, do.....			1.37
Mais—			
Nr. 2, gemischt.....			0.58
Nr. 2, gelb.....			0.59
Nr. 3, do.....			0.58
Nr. 4, do.....			0.57
Nr. 1, weiß.....			0.61
Nr. 2, do.....			0.60
Nr. 3, do.....			0.57
Gerste—			
Malz			0.61
Roggen—			
Nr. 2.....			1.25
Mehl—			
Frühjahr, Standard	8.80	—9.35	
Winter, hart	6.50	—7.25	
do., weich	6.75	—7.50	
Roggenmehl	7.40	—10.00	
Kleie, per Tonne		18.00	
Heu. (Verkauf auf den Geleisen)—			
Timothy, Nr. 1.....	22.00	—23.00	
do., Nr. 2.....	18.00	—19.00	
do., Nr. 3.....	14.00	—16.00	
Kleehen	18.00	—19.00	
Alfalfa	18.00	—19.00	
Südwestliches	15.00	—19.00	
Nordwestliches	14.00	—15.00	
Beigen	12.00	—15.00	
beggen	14.00	—15.00	
Hafer	13.00	—14.00	
Kleesamen, 100 Pfund...	12.00	—16.00	
Timothysamen, 100 Pfund....	3.75	—5.50	
Flachs		1.00	

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—			
Beste Ochsen	8.10	—8.75	
Gute bis ausgesk. Ochsen..	7.60	—8.50	
Gewöhnl. bis gute Ochsen	6.75	—8.20	
Jährlinge	7.50	—8.25	
Fette Kühe und Rinder..	4.50	—8.00	
Gewöhnl. bis gute Kälber	4.50	—9.50	
Schweine (per 100 Pfund)—			
Durchschnitt	8.15	—8.60	
Schwere Fleischerwaren.....	8.15	—8.45	
Leichte Fleischerware.....	8.40	—8.75	
Mittel-Gewicht	8.05	—8.45	
Gemischte Packware.....	6.85	—8.25	
Ferkel, 80—90 Pfund.....	6.50	—8.20	
Schafe (per 100 Pfund)—			
Lämmer, westliche	8.00	—11.00	
do., Native	7.50	—10.50	
Ewes	3.75	—7.75	
Wethers, gute bis beste....	3.75	—7.15	
Böcke	3.00	—4.25	

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon, Headlight, 175 Zeit..$	0.13½
Terpentin, in Faß, Gallone..	0.75
Leinöl, Rohöl, do.	0.85
Red Crown Gasolin, Gallone.	0.22
Winteröl, dunkel	0.18.4
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß.	0.68
do., gekocht, bis 4 Faß.....	0.70
Reines Weingeist, in 100 Pfd.	

Zucker.

Granulierter, 100 Pfund.....	7.25

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Nied.	Schluß
Armour & Co., Vorz.	170	89¼	89¼	89¼
Armour Leather	400	12¼	12¼	12¼
Booth Fisher's, Vorz.	10	28	28	28
Briscoe Motor	200	15	15	15
Cafe Blanc	100	8	8	8¼
Cent. St. Rds., Vorz.	300	3¼	3	3
Chic. Rds., Series 2	150	3¾	3¾	3¾
Commonwlth Edison.	80	109	108¾	109
Continental Motors.	5800	7⅜	7⅜	7⅜
Deere & Co., Vorz.	10	83	83	83
Drug Inc., Vorzugsa.	100	89½	89½	89½
Godchaux Sugar	950	22	22	22
Hartman Corp.	50	23	23	23
Hupp Motor	100	15	14¾	14¾
Libby-McNeill	1845	10¾	10	10
Mitchell Motors	150	8	7¾	7¾
Montgomery Ward..	201	21	20½	20½
Nat'l Carbon, Vorz.	100	106	105	105
National Leather ...	1228	8¾	8⅝	8¾
Orpheum Circuit ...	1375	30⅝	29	29
Peoples Gas	50	47	47	47
Pitt & Comp.	1000	24	24	24⅜
Pigaly-Wig	70	13⅝	13⅜	13⅝
Public Service	10	80½	80½	80½
Sears-Roebuck 1080		87	86¾	87
do., Vorz.	300	95	95	95
do., Vorzugsaktien..	10	90	90	90
Stewart-Warner	100	43	43	43
Swift & Comp.	470	20½	20	20
Swift Intern'l	175	100⅛	100	100⅛
Standard Oil	915	27¾	26¾	26¾
T. M. Thompson	10	11¾	11¾	11¾
Tractor Corp. Vorz.	100	13	13	13
Union Carbide & C.	2265	52¼	51⅞	51⅞
United Iron Works.	1317	15	14¼	14¾
Wahl Comp.	20	40⅛	40⅛	40⅛
Western Knitting	200	13¾	13¾	13¾
Western Mfg.	200	107	109	106½

Bonds.

Verkäufe.	Hoch.	Nied.	Schluß.
$5000 Chic. City & Comm.			
1000 Chic. Rds. 5s	40	40	40
1000 Chic. City Rly. 1% 5s	66¾	66¾	66¾
1000 Chic. Rds. 1% 5s....	62¾	62¾	62¾
4000 do., Serie B 5s.....	34½	34½	34½

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	Hoch	Niedrig	2 nachm.	Schluß gestern
Mai	$12.19	$12.21	$12.12	$12.13
Oktober	15.38	13.40	13.23	15.27

Abschlägig beschieden.

Klage gegen Mitglieder der „Law Enforcement League" wird hier verhandelt.

Richter David hat heute ein von John E. McEldowney, J. Raben und William H. Dunn gestelltes Gesuch, daß eine gegen sie schwebende Klage vor keinem der hiesigen Kreis- und Superiorrichter und auch nicht vor 40 anderen Richtern in Illinois verhandelt werde, abschlägig beschieden.

Die Angeklagten sind beschuldigt, sich verschworen zu haben, den Sheriff Charles W. Peters zu verleumden. Die Erhebung der Anklage war die Folge von politischen Streitigkeiten in der 21. Ward, wo Peters sich um das Amt eines Mitgliedes der republikanischen Wardkomitees bewarb. Die Angeklagten sind Mitglieder der „Law Enforcement League", die damals angeblich Flugschriften verbreiten ließ, in denen Anschuldigungen in Verbindung mit dem Heiratgericht gegen den Sheriff erhoben wurden.

In der Petition, machten die Angeklagten geltend, sämtliche von ihnen genannten Richter hätten das Bestehen und die Erhaltung des Heiratsgerichtes gebilligt und seien somit voreingenommen gegen sie. Richter David wies diesen Einwand ab und ordnete an, daß die Klage, die schon lange im Gericht schwebt, möglichst bald verhandelt werde.

* W

Erste Hypotheken
Grundeigentums-Gold-Bonds
bringen 8%

Sicherheit und keinen Schwankungen unterworfen bezüglich Kapital sowohl wie Zinsen. Jeder Bond ein Teil einer Ersten Hypothek auf Einkommen erzeugendes Chicagoer Grundeigentum.

In irgend einem Betrag

$50 $100 $500 $1000

Teilzahlungen, wenn gewünscht

K. R. BEAK & CO.

196. N. Clark Str. Bank Floor, Ogden Bldg. Tel. Franklin 3210

Senden Sie mir, ohne Verbindlichkeit meinerseits, weitere Auskunft betreffs des obigen.

Name .....

Adresse .....

ap17—30t

EUROPA

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Ver. Staaten bringen wollt, so beratet bitte bei uns vor und laßt uns Euch erklären, wie wir Euch hierbei helfen können. Wenn wir nicht imstande sind, Euch infolge der dort bestehenden Verhältnisse zu helfen, werden wir für Euch Reklame nichts berechnen.

Wir haben einer großen Anzahl Kunden zufriedenstellenden Dienst geleistet und sind vielleicht in der Lage, auch Euch zu helfen.

Es wird ratsam für Euch sein, Euer Anschreiben sobald wie möglich einzureichen, da die Einwanderung derzeitig verboten werden mag und andere Umgehungen vermutlich sind, lange Zeit zu warten, ehe sie herüberkommen können.

Wir sind Vertreter aller Dampferlinien nach und von Europa.

Wir übermitteln Geld durch den Lloyds Bankverein nach Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Jugo-Slavien, Czecho-Slovakei und durch die Deutsche Bank, Berlin, und die Bayerische Handelsbank nach allen Teilen Deutschlands. Auch nach allen anderen europäischen Ländern unter voller Garantie.

Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str.
Diversey 2507.
John W. Dietzer. Jos. H. Becker. Präs.

Schiffskarten
Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

CUNARD-ANCHOR

Größte, schnellste, feinste Dampfer der Welt. Ausgezeichnete Verpflegung. Es befindet sich ein lokaler Agent in Ihrer Stadt oder nahebei.

Nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, der Schweiz durch Hamburg.

Aquitania .....3. Mai
(45,647 Tonnen)
Mauretania .....12. Mai
Aquitania.....24. Mai

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslowakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Triest.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6;
Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8;
Sonntags 10—12.

GELDSENDUNGEN

nach Europa unter voller Garantie.

LIBERTY BONDS

zahle dafür stets höchste Preise.

Deutsche Bonds, Mark, Rubel, Kronen, Banknoten zu Tagespreisen.

SCHIFFSKARTEN

über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Danzig, Libau, Riga, Reval Triest, Dubrovnik, Fiume, Constanza.

J. S. LOWITZ,

etabliert 27 Jahre.

312 S. CLARK STRASSE.

zwischen Adams und Van Buren Str.

Notiz:
Offen 9—6, Montag, Donnerstag, Samstag bis 8 Uhr abends; Sonntag 9—12 vorm.

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5½% und 6% Zinsen stets zu haben.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon: Randolph 1191

Geld zu verleihen.

zu mäßigen Preisen.

Wenn Eure Hypothek fällig wird, konsultiert unser Loan Dept. Wir machen Darlehen zu 6% und berechnen eine mäßige Kommission.

Home Bank & Trust Co.

Milwaukee und Ashland Ave.

Leset die „Sonntagpost".

Yap.

Von Walter v. Rummel.

Mitten zwischen Japan und Australien ein winziger Punkt auf der Karte. In Wirklichkeit aber noch viel weniger, das Atom eines Stäubchens in der Unendlichkeit des tiefblau schäumenden Stillen Ozeans — die Insel Yap, ein kleines Eiland der Westkarolinen, an einem Tage fast zu umwandern.

Um diese seilschen heute Amerika und Japan.

Die Insel hat für den Stillen Ozean eine nicht geringe Bedeutung. Das Wichtigste daran ist die Station der früher deutsch-holländischen Kabellinie Menado—Shanghai. Wer Yap im Besitze hat, trägt den Schlüssel dazu in der Tasche. Yap ist ferner Kohlenplatz, Dampfer landen allerdings nur ein paar Mal im Jahre. Ich erfuhr das an mir selbst und mußte auf einen Dampfer mehr denn hundert Tage warten. Denn der japanische Segler, auf den ich als Aushilfe gerechnet, blieb in Taifun und Meer verschollen. Aber wer in Yap das Herrenrecht hat, kann seine Kriegsschiffe, seine Kreuzer hier kohlen lassen, kann es den anderen verweigern. Kabel, Kohle und Ankerplatz machen Yap begehrt, für Amerika kommt die Nähe der Philippinen dazu, für den Japaner aber die Tatsache, daß Yap mitten in einer seiner Expansionslinien liegt, in der Linie Japan, Mariannen, Karolinen, Neuguinea, Australien.

Alles andere fällt politisch und handelspolitisch wenig in die Wagschale. Denn mit dem Hauptausfuhrprodukt der Insel, der Kopra, dem getrockneten Kerne der Kokosnuß, sind Japan und insbesondere Amerika anderweitig bereits eingedeckt. Außerdem ist es damit nicht so weit her, die zwei deutschen Koprahändler, die da auf Yap sitzen, sind beide keine reichen Leute geworden. Keiner unserer herzlieben Schieber verlasse also um Yaps willen uns auch nur eine Stunde. Selbst mit „freibleibenden Kopraverkäufen" wird er kaum auf seine Reisekosten kommen.

Reich, steinreich sind und bleiben auf Yap nur die Eingeborenen, steinreich in des Wortes buchstäblichster Bedeutung. Denn Yap ist die Insel des Steingeldes, das sich sonst meines Wissens nur mehr in Togoland und an der Goldküste findet. Aber dort handelt es sich um kleines, handliches Steingeld, während auf Yap Geldsteine bis zu vier Metern Durchmesser zu finden sind. Mit diesen Steinriesen, die sogar ihre eigenen Namen und Ehrentitel führen, kann der glückliche Besitzer sich die größten Tarofelder und die schönsten Häuser erstehen, kann die allerbegehrtesten Mädchen von ihren Eltern kaufen.

Diesem uns auf den ersten Blick so seltsam anmutenden Wertmesser liegt aber schließlich ganz derselbe Gedanke zugrunde wie unserem Goldgeld — der Seltenheitswert. Denn der gelbe Stein, aus dem diese Münze hergestellt wird, kommt auf Yap nicht vor. Er wird auf der südlich davon gelegenen Palauinselgruppe gebrochen, und zwar, wie ich mich selbst überzeugt habe, unter den denkbar größten Schwierigkeiten, hoch am Berge, an schwindelsteilen Abstürzen, in glattschlüpfriger Wildnis. Dann wieder mit den primitivsten Werkzeugen bearbeitet, zu einer dünnen Scheibe zurechtgeschlissen, durch die Mitte bohrt man ein kreisrundes Loch. Kommt der schwierige Transport ans Ufer hinab, die Verfrachtung auf ein Floß, die Fahrt mit dem leichten Kanoe über hohe See.

So ein schwer her- und zugestellter Stein hat dann freilich seinen Wert, hat auch seinen Meriten, kann nicht so leicht wie unserem Bauern sein Papiergeld gestohlen werden. Geht man damit einkaufen, wird eine ganze Dorfschaft bemüht; durch das Loch wird ein Palmstamm gesteckt, fünfzig Leute fassen vorne, fünfzig hinten an, mit Hussah und Halloh kommt man daher. Auch als Kriegsentschädigung dienten die Steine. Verlor ein Dorf die mehr laute als blutige Bataille, so wurde mit einem Stein gezahlt. Sollten die Eingeborenen unter dem Szepter der Entente mit Mißerfolg rebellieren, so dürfte diese eine Heidenarbeit haben, ihre Kriegsentschädigung — eine andere als Steine dürfte sie von den tüchtigen, aber urfaulen Yapern nicht bekommen — in hoch und schwer beladenen Schiffen wegzuführen.

Auch sonst wäre von Yap, so klein es ist, nicht wenig zu berichten. Aber ich muß mich hier darauf beschränken, nur die Merkwürdigkeiten, die am meisten in die Augen springen, als Chronist kurz zu verzeichnen.

Was nun einmal die Eingeborenen anlangt, — Weiße gab es damals auf der Insel kaum ein Dutzend. — so sind diese alle Mikronesier, eine Mischrasse also von Malaien und Melanesiern. Es ist ein schöner, schlanker, nackt gehender Menschenschlag. Hübsch Züge, schmale Schultern und Gelenke. Einen Muschel- oder Schildpattarmreif einer Yapinsulanerin vermag eine Europäerin nie an ihr Handgelenk zu bringen, so eng ist er gerundet. Es gibt auffallend hübsche Mädchen und Frauen auf der Insel mit schmalen Nasen und feingebildetem Gesicht. Die Augen sind groß und dunkel. Verunstaltet werden Mädchen und Frauen durch die Krinoline, die sie — der Oberkörper ist unbekleidet — vom Nabel abwärts als einziges Toilettestück tragen. Diese aus grünem Steppengras geknüpfte Krinoline ist so wulstig und umfangreich, daß die geplagten Modedamen gezwungen sind, ihre Arme weit vom Körper weg zu strecken.

Leider sind die Krinolinenträgerinnen viel zu wenig im Verhältnis zu den Männern. Sie werden somit sehr hoch geschätzt, eifrig von Eltern und Gatten behütet. Mit wenig Erfolg. Denn der verwegensten und romantischsten Ent- und Verführungen gibt es viele hundert und ebenso viele hundert mehr oder weniger bewegte Nachspiele. In dieser Beziehung ist immer etwas los auf der schönen, idyllischen Insel Yap.

Weil nun der Mädchen und Frauen so wenige sind, müssen die Männer sie sich schwer und sauer genug verdienen, können sich nicht vernachlässigen und behäbig gehen lassen, müssen im Gegenteil trachten, sich möglichst schön zu machen und vorteilhaft in das Weiderauge zu rücken. Krinolinen legen sie zu diesem Zwecke allerdings nicht an, dafür aber ein scharlachrotes prächtiges Lendentuch, pudern sich dazu mit dem Staub der Gelbwurzel. Das Haar lassen sie bis zur Hüfte wachsen und stecken es mit kunstvoll geformten hohen Holzkämmen auf. Unnütze Arbeit gibt es nicht und so haben sie in diesem Dorado der Männereitelkeit, das so weltenweit fern von allen sozialen Problemen abliegt, Zeit, den Grandseigneur zu spielen, sich den ganzen Tag zu putzen und zu pflegen.

Zurück zu unseren netten Yapdamen. Begegnet dem Fremdling im Busche ein Rudel solcher Mädchen und Frauen, so grüßen sie ihn alle, grüßen ihn mit dem seltsamsten Gruße, den ich je auf der Welt gesehen. Sie lächeln ganz freundlich und treten dann plötzlich bei Seite. Tiefer und strenger Ernst umhüllt ihre Züge. Kaum hast du dich's versehen, haben sie mit bligartig raschen, fast soldatischer Wendung dir schon ihre volle Brust- und Hinterseite zugekehrt. Die kannst du dir nun erstaunt betrachten, solange und so viel du willst. Bleibst du stehen, werden auch sie keinen Schritt mehr von der Stelle rücken. In Treue halten sie fest. Da dies alles aber in frömmster Herzenshöflichkeit geschieht, wäre es jammerschade, wenn das prüde Amerika oder das überhöfliche Japan dieser so erfreulichen und aparten Landessitte zu Leibe rücken würden.

Nur aber komme ich zu dem Herrlichsten, was Yap sein eigen nennt, seiner Natur. Die läßt sich freilich mit wenig Worten kaum nur andeuten. Denn eine Südseeinsel hat manche Abwechslung, hat viele und reiche Stimmungen zu verschenken.

Yap ist nun sicherlich nicht die schlechteste Perle in dem grünen Inselkranz, der sich um die schwellende Brust der tief atmenden See des Südens schlingt. Da flüstert am Strande, dort, wo das Korallenriff wie ein Riesensmaragd herüberschimmert, die Palme in den gleichmäßigen friedlichen Singsang der bergwasserklar heranrollenden, lauen Uferwelle hinein, da flutet ein Meer des Lichtes und die Sonne glüht, glüht, wie wir hier es nicht ahnen, glüht an manchem Tage so heiß und stark, daß der oder jener Inselmann, die Wohltaten des Tagesgestirns vergessend, ihm alle Schande sagt und unwillig mit Steinen nach ihm wirft. Nur die Nächte sind kühl, sind ganz erfüllt vom schweren Rauschen des Passatwindes, der die reifen Früchte zu Boden führt, daß selbst die leichte Kinderarbeit der Ernte dem Menschen hier erspart bleibt. Die Nächte sind kühl und sind trunken von kostbaren Düften der Blumen, ganz trunken von einem weißen Mondlicht, das heller als mancher nordische Tag durch die Bäume bricht.

In den Büschen tanzen die Mädchen, entteilen, haschen sich, entfliehen und finden sich wieder, schlanke, braune Mädchen. Der Reifrock fiel. Der Mond brachte Paradies- und Evakleid. Im schwarzen, seidenweichen Haar brennt als einziger Schmuck die Hibiskusblüte. Nicht lange brauchten die flinken, lustigen Mädchen auch ihnen zu suchen. Denn die Blüte flackert und leuchtet überall auf dieser Insel wie auf sonst keiner, heiße, rote Rosen der Tropen, trotz sengender Sonne immer wieder frisch und jung geküßt vom feuchten Hauch des tiefblauen Meeres.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Leset die „Sonntagpost".

Hugo Stinnes.

Von Johannes Fischart.

Ein Schauspiel in vier, fünf Akten. Kein soziales, sondern zur Abwechslung mal ein kapitalistisches Drama. Die Fabel einer Spinne, die, nachdem sie einmal erfolgreich feine und feinste Fäden gesponnen, sich weiter und weiter taktet und über Tiefen und Höhen, über Gründe und Schluchten, über Kuppen und Gipfel ihr zitternd zartes Seil zu immer ferneren Ufern wirft. Ein Mann, der, kühl rechnend, kalt überlegend, eine geradezu grandiose Phantasie entwickelt, um seinen Willen in Geld, in Verdienst, in Produktion, in Macht, in Politik umzusetzen: Hugo Stinnes.

Genug der Vorrede! Entfaltet den Vorhang!

* * *

Erster Akt. Exposition: das Geschlecht der Stinnes ist nicht alt. Sein Großvater war der Gründer der Firma Mathias Stinnes, Kommanditgesellschaft zu Mühlheim. Du lieber Gott, viel Geld steckte, nach heutigen Begriffen, nicht in dem Geschäft. Der Vater Hugo nannte sich bescheiden Kaufmann. Seine Mutter war eine geborene Adeline Coupienne. Der Junge wird ins Realgymnasium geschickt und macht, ohne Aufenthalt, die Schule durch. Nach dem Abiturium wird er zu Karl Später in Koblenz in die kaufmännische Lehre gebracht. Die Geschichte dauert nicht lange. Er hat den Kram bald weg, und bloß besserer Laufbursche zu sein, gefällt ihm nicht. Er wird, für einige Monate, praktischer Bergmann auf der Zeche Wiethe. Ueber und unter Tag. Dann bezieht er, 1889, die Bergakademie in Berlin. Nach zwölf Monaten tritt er in die Firma Matthias Stinnes ein, an der seine Mutter nur noch mit einem Fünftel beteiligt ist. Kaum zwei Jahre bleibt er dabei. Darauf löst er sich vollständig von der großväterlichen Gründung los und macht, dreiundzwanzigjährig, eine eigene Firma auf: Hugo Stinnes, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stammkapital ganze 50,000 Mark.

* * *

Zweiter Akt. Die Sache geht. Stinnes wird Kohlenhändler; bald mehrfacher Zechenbesitzer. Betreibt die Kohlenaufbereitung, die Brikettfabrikation. Wird Eisen- und Stahlproduzent. Kauft Schiffe für Fluß- und Seeverkehr. Organisiert einen riesigen internationalen Kohlenhandel. Hat Niederlassungen, an dreißig, in aller Herren Länder. Die Stinnes-Flotte, dreizehn eigene Dampfer mittlerer Größe, vermittelt den Kohlen-, Holz-, Erz- und Getreideverkehr im Mittelmeer, im Schwarzen Meer und in der Nord- und Ostsee. Die englische Kohle führt er durch seine Filialen in Newcastle und so weiter nach Hamburg, nach Rotterdam, wo er auch ein großes Kontor hat, das während des Krieges auf die „Schwarze Liste" kam, nach Genua, nach Stettin, Königsberg, nach Odessa. Ein Großindustrieller, ein Großhändler, ein Großreeder, dessen Vermögen sehr vorsichtig, auf 40 Millionen Goldmark, schon vor dem Kriege, geschätzt wird. Ein Mann, der bereits seit 1903 eine führende Stellung im rheinisch-westfälischen Kohlensyndikat einnahm, vor dem, unter dem alten System, der preußische Handelsminister und der Staatssekretär des Innern ein wenig zitterten, wenn er die Schwelle des Ministeriums betrat. Er ist Vorsitzender des Aufsichtsrates, der deutsch-luxemburgischen Bergwerks- und Hüttenaktiengesellschaft und des Mühlheimer Bergwerkvereins. Mitglied des Aufsichtsrates aller bedeutenden Unternehmungen im rheinisch-westfälischen Kohlengebiet. Mitglied des Grubenvorstandes von fünf großen Kohlenzechen. Bahnbrecher auf dem Gebiete des Straßenbahnwesens und der Elektrizitätsversorgung im Kohlengebiet. Alles mit einem haftenden Stammkapital von 50,000 Mark. Als der große Fusionär, Akzeptant, Debitor und Pläneschmieder lange Zeit der Schrecken der Bankwelt.

Das war die Zeit vor dem Kriege. Der Löwe hatte zwar nach allen Seiten die Tatze ausgestreckt, aber die Krallen noch nicht gezeigt. Er war ein reicher Mann, ein kluger Kopf, ein Weitausschauender, ein vom Goldglanz Gekitzelter, ein Rastloser, aber noch nicht ein Riese, ein Trustmagnat, ein alles Niedertreter.

* * *

Dritter Akt. Macht euch keine falsche Vorstellung von ihm. Er ist zeitlebens, im Aussehen, im Habit, in seiner legeren Haltung der Oberlieger der Zeche Wiethe geblieben. Groß, aber nicht lang. Aufrecht, aber nicht kerzengrade im Gang. Schlank nicht, aber auch nicht stark. Schwarzes, kurzgeschorenes Haar. Spitzbart wie ein Oberlehrer, Gesicht gewöhnlich, die Farbe gelblich. Augen etwas geschlitzt. Verschmitzt. Schlau. Wechselnd. Ohne Tiefe. Eher stechend. Dabei ein volendeter Bonhommie auf den ersten Blick. Kein Redner. Eher ein Beobachter. Wenn er aber spricht, kein Wort zuviel: alles aufs Sachliche gestellt. Eine Rechenmaschine. Weiß jeden mit seiner ruhigen, kalten, überlegen Sachlichkeit für den ersten Augenblick zu erdrücken. Sein Sprechen ist ein scheinbar müdes Flüstern, Murmeln. Auch am öffentlichen Platze. Sein Riesenwerk, das sich über ganz Europa erstreckt, ist in seinem Kopfe gleichsam auf eine einzige mathematische Formel gebracht, von der er alles (X=4, 5, 20, 100, 500 Millionen) ableitet; sein Interesse, seiner Arbeiter Interessen, seines Vaterlandes Interessen. Mein Interesse ist auch euer Interesse.

Wenn er früher, vor dem Kriege, seine Unternehmungen besuchte, überlief es die Direktoren eiskalt. Ein Blick, eine Frage, ein Stich in die winzigen Details, die er alle souverän beherrschte, und wehe, wenn ihm keine Antwort, kein Aufschluß gegeben werden konnte. Er verzog das Gesicht, konnte auch herrisch grob werden, und neben ihm sank der Direktor wie eine Leiche vom Sattel. Ei, er hatte seine Leute im Zuge. Das mußte man ihm lassen. Seine Geschäftsbriefe waren oft allgemeinen Inhalts: Gefrorene Vorlesungen über wirtschaftliche Fragen. Ich kenne ein solches Schreiben aus der Zeit vor dem Kriege, da er sich ausläßt über die Konjunkturperioden, deren Dauer sich immer mehr abkürze...

Vervielfältigt gingen diese Briefe an sämtliche Filialen.

*

Vierter Akt. Im Kriege fing dieser Mann, der vom Glück beispiellos begünstigt war, über sich selbst hinauszuwachsen an. Seine Kisten und Kasten waren, als das Unwetter hereinbrach, schon mit seinem Vermögen bis zum Rande gefüllten voll. Und nun kamen, wie eine Springflut, die Kriegsgewinne, die Valutaverdienste aus dem Export an Kohlen in die neutralen Länder hinzu. Zwar wurden seine Auslandsunternehmungen unter Sequester gestellt. Aber daheim wuchs das Geschäft ins Riesengroße. Als die deutschen Heere Belgien und Nordfrankreich eroberten, als man die dortigen Kohlen- und Erzgruben in Verwaltung nahm, als das Hindenburg-Programm die Kriegsproduktion ins Ungemessene wachsen ließ, wurde Stinnes häufiger Gast im Großen Hauptquartier, wurde als „Sachverständiger" herangezogen, und schon damals begann seine ganz unkontrollierbare Tätigkeit hinter den Kulissen der großen Politik. Und immer höher und höher schwoll die Flut seiner Gewinne an. Die Kriegsgewinnsteuer? Ein Pappenstil. Wieviel Geld lag allein in neutralen Banken? Wieviel mußte neu untergebracht werden? Er konnte es schließlich nicht auf die Sparkasse bringen. Geld mußte, in unheimlich steigender Progression, immer wieder Geld erzeugen. Und mit dem Gelde wuchs der Einfluß auf das Wirtschaftsleben, auf die gesamte Politik. Nur eins mochte er nicht: nur ja nicht viel Wesens davon machen. Er wollte sein Glück, seine Macht wie eine kalte Hochzeitsschüssel genießen, unbeachtet von lärmenden und neugierigen Gästen, nur für sich selbst und sich an sich und über sich selbst berauschen.

1916 dringt er nach Hamburg vor und kauft Eduard Woermann auf. Erwirbt dessen Besitz an Aktien der Woermann- und der Deutsch-Ostafrikanischen Linie. An der Transaktion werden die Hamburg-Amerika-Linie und der Norddeutsche Lloyd beteiligt. Denn das ist das Charakteristische an allen seinen geschäftlichen Unternehmungen: Er macht sie meist nicht allein. Die kolossale Bürde würden seine Schultern vielleicht nicht aushalten. Er zieht andere mit heran oder läßt die alten Inhaber zu einem Teil noch drin, aber die Zügel: die nimmt er in die Hand. Der Wagen muß, über Stock und Stein, so laufen, wie er es will. Nun hat er sich an der Wasserkante, an der Elbe eingenistet. Ein Jahr später wird die altrenommierte Kohlenfirma H. W. Heidmann, die schon 1848 in Hamburg bestand, mit allen ihren Dampfern und Anlagen verschluckt. Vorher besaß Stinnes in Hamburg eine weniger bedeutende Niederlassung und hatte dann in Hamburg die Westfälische Einfuhrfirma und das kleinere Geschäft von Franz De-Kaeler übernommen. Jetzt hatte er seine Hamburger Sphäre gewaltig erweitert. Albert Ballin erklärte entgegenkommend: „Die Hamburg-Amerika-Linie folgt dem Wunsche, ihre Interessen in Zukunft noch mehr und entschiedener als bisher in den kapitalistischen Kreisen unserer Großindustrie und Großbanken zu verankern." Nach weiteren sechs Monaten — Januar 1918 — wird in das Hamburger Handelsregister eine „Aktiengesellschaft Hugo Stinnes für Seeschiffahrt und Ueberseehandel" eingetragen. Den Aufsichtsrat bilden Hugo, Vater und Sohn, und der Oberregisseur der Stinnes'schen Unternehmungen, Amtsrichter a. D. Hermann Thomas. Elf Dampfer werden für Rechnung Stinnes auf deutschen Werften auf Kiel gelegt. Er plant, seinen ganzen Ueberseeverkehr mit eigenen Dampfern zu pflegen, um sich nach dem Kriege von den Schwankungen des internationalen Frachtverkehrs unabhängig zu machen. In Flensburg wird die Ostseereederei angekauft. Zwischenhin laufen Erwerbungen weiterer Kohlenhandelsfirmen in Königsberg, Hamburg und Bremerhaven. In der Oberlausitz werden sieben Rittergüter auf einmal und dazu noch einige kleinere Besitzungen mit umfangreichem Waldbesitz erstanden, um sich Grubenholz für seine Bergwerke zu sichern. Und so fort im Geschwindtempo. Das Grundkapital der Mühlheimer Muttergesellschaft wird endlich von 50,000 Mark auf 5 Millionen erhöht.

September 1918: die Stinnesgruppe bringt die Kuxenmehrheit der Braunkohlengewerkschaft Neurath und Prinzessin Viktoria in Grevenhoich an sich. Wenige Wochen vor dem Zusammenbruch Deutschlands. Was aber nun, da die Revolution alle diese Werke, Unternehmungen, Projekte wie ein Kartenhaus umzupusten droht? Ballin verzweifelt am 9. November und schied aus dem Leben. Stinnes?

*

Fünfter Akt. Stinnes wartete ab, bis sich die revolutionäre Wut verlaufen hatte. Nur nicht umsinken, nur nicht kleinmütig werden. Höchstens sich ein bißchen umstellen. Er entdeckte sein demokratisches Herz und wendet sich durch einen Mittelsmann an einen demokratischen Minister, um Anschluß an die Demokratische Partei zu suchen. Die Sache zieht sich hin, und mittlerweile verziehen sich die dunkelsten Revolutionswolken am Horizont. Er versucht sich mit seinen Arbeitern gut zu stellen. Die „Arbeitsgemeinschaften" entstehen. — „Warum soll ich den Arbeitern nicht höhere Löhne bewilligen? Ich akkordiere mit ihnen und schlage dabei einen noch höheren Kohlenpreis heraus. Mannis monum laudat. An Absatz fehlt es nicht. Mir wird jeder Preis bezahlt."

Aus den Kriegsgewinnen werden Revolutionsgewinne. Stinnes erhält auch Riesenziffern als Entschädigung für seine im Auslande liquidierten Unternehmungen, für seine Schiffe. Aber den größten Goldregen bringen ihm die gewaltigen Valutagewinne beim Export von Kohle u. a. So werden zahlreiche neue Millionen flüssig, die untergebracht werden sollen? fast rastlos, scheint es, wird jetzt von Stinnes draufos gekauft: die Loeb-Automobilwerke in Charlottenburg, das Esplanade-Hotel in Berlin, und mit einemmal streckt er auch die Hand nach der Presse aus. Der Büreinstein-Konzern mit einer Reihe kleinerer rechtsstehender Blätter wird sein eigen: die traditionsreiche „Deutsche Allg. Zeitung", das halbamtliche Organ der Regierung, kommt in seinen Besitz. Zwei ostpreußische Zellstoff-Fabriken weiß er an sich zu bringen und sich das Papier für sein Pressenunternehmen zu sichern. Wohin soll dieses Aufsaugen hinaus? Alle die neuen Steuern tun ihm nichts an. Weder die erhöhte Einkommensteuer, noch die Besitzsteuer, noch das Reichsnotopfer. Er scheffelt das Geld weiter und dehnt sich kapitalistisch immer weiter aus.

Allmählich sieht er alle Blicke auf sich gerichtet. Er sieht im Mittelpunkt der Politik. Den Wahlkampf der Deutschen Volkspartei hat er zum größten Teile finanziert. Er wird als Kandidat aufgestellt, wird gewählt und zieht in den Reichstag ein. Er kommt in den Reichswirtschaftsrat. Er wird als Sachverständiger nach Spaa berufen, als um die Kohlenlieferungen an die Entente gestritten wird. Und arbeitet dort auf einen Abbruch der Verhandlungen hin, will kaltblütig das Ruhrgebiet von den Franzosen besetzen lassen, da er die Deutschland aufgegebene hohe monatliche Kohlenlieferung für unerfüllbar hält.

Stinnes versuchte auch in einer Zwiesprache mit Millerand etwas zu erreichen und macht den Vorschlag einer Interessengemeinschaft der französischen Industrie mit ihm und seinen Unternehmungen in der Kohlenfrage. Vergebens. Er trachtet, aus Spaa zurückkehrend, danach, die öffentliche Meinung in seinem Sinne zu beeinflussen: im Reichswirtschaftsrat, im Automobilklub, vor den führenden Persönlichkeiten der Presse. Aber er macht, klug genug, auch positive Vorschläge, wie man schließlich doch versuchen müsse das Kohlenabkommen zu erfüllen.

Er ist erst 50 Jahre alt. Zahlreiche Wege stehen ihm noch offen. Er ist, das muß man ihm lassen, ein Tatenmensch gegenüber tausend Redenmenschen, ein Willensstarker, ein Mensch mit einer kühlen Phantasie, ein Mensch mit Zahlen, die aber leben. Er ist sogar sozial — sofern er dabei nur selbst verdienen kann. „Wenn ich schon sozial bin, dann will ich dabei auch an mich denken."

Freie Untersuchung
und
Konsultation diese Woche

Ich denke, daß hunderte von Leuten in Chicago und den umliegenden Städten sind, die an irgend einem chronischen, nervösen oder komplizierten Leiden krank sind, die der Dienste eines Arztes bedürfen. Wenn Ihr diese Woche nach meiner Office kommen wollt, werde ich eine gründliche Untersuchung Eures Zustandes kostenfrei vornehmen und Euch sagen, was Euch fehlt. Fälle, in denen nicht geholfen werden kann und die nicht geheilt werden können, werden nicht zur Behandlung angenommen. Eine große Zahl der Patienten, die zu mir kommen und geheilt werden, gehört zu denen, die vorher viele andere Behandlungsmethoden und Doktoren versucht haben, tatsächlich so gut wie alles, von dem sie je gehört, ehe sie zu mir kamen.

Nehmt den richtigen Doktor—Seid nicht krank

Ich habe akute und chronische Fälle von Männern und Frauen seit Jahren behandelt. Ein Besuch in meiner Office wird Euch helfen, meine Fähigkeit kennen zu lernen und Euch zufriedenstellend zeigen, warum ich in einer kurzen Zeit Erfolge erziele. Allen Patienten, die diese Woche mit Behandlung beginnen, werde ich meine Dienste niedrig berechnen, tatsächlich gerade die Hälfte meines gewöhnlichen Honorars.

Kommt heute und überzeugt Euch selbst. Ich mache eine Spezialität aus der Behandlung frischer und chronischer Krankheiten, wie Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten, Magen-, Darm- und Leberleiden, auch Rheumatismus, Kreuz- oder Gelenkschmerzen, Kopfschmerzen, Blutandrang, Schwindelanfälle, Pimpel, Kopf-, Nasen- und Hals-Katarrh. — Meine besten Referenzen sind die vielen zufriedengestellten Patienten, die täglich neue schicken.

Erfolg ist was zählt

DR. WHITNEY

Office-Stunden: 9 vorm. bis 4 nachm und 6 bis 8 abends
Sonntags: Nur von 10 bis 1 Uhr nachm.
175 N. Clark Str. Zwischen Lake Str. und Randolph Str. Chicago, Ill.

Kommt heute zu mir

9Stamonta

Feuer, Rauch, Wasser!

Feuer brach aus in dem zweiten Gebäude von uns — Livingston Storage und Warehaus — und beschädigte unseren Möbelladen durch Rauch und Wasser. Wir sind deshalb gezwungen, unsere Möbel usw. sofort auszuverkaufen, um die Gebäude reparieren zu können. Dieser große Ausverkauf nimmt nur einige Tage, und beginnt

Donnerstag, den 28. April.

Kommt zeitig und vermeidet den Andrang.

D. Makler & Son

308—310 N. Wells Str., nahe Chicago Ave.

bt—5a

Opfer eines Irrtums.

Pfarrer Ford für einen Einbrecher gehalten und verwundet.

Pfarrer John Ford von der St. Patricks-Kirche in Everett, nahe Lake Forest, Ill., wurde gestern morgen von dem Garagebesitzer Stephan Kostial, der ihn für einen Einbrecher hielt, durch einen Schuß verwundet. Vor wenigen Tagen waren Diebe in die Garage eingedrungen, aber verscheucht worden, ehe sie etwas stehlen konnten. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag lauerte Kostial, mit einem Revolver in der Hand, auf die Rückkehr der Einbrecher. Kurz vor Tagesanbruch vernahm er ein Geräusch vor der Türe. Es war Pfarrer Ford, der nach zweiwöchiger Abwesenheit mit seinem Automobil zurückkehrte. In der Meinung, daß ein Einbrecher da sei, feuerte Kostial mehrere Schüsse auf ihn ab. Eine der Kugeln traf den Geistlichen in der Nähe des Schlüsselbeins in den Hals, eine schmerzhafte, indessen nicht lebensgefährliche Wunde verursachend. Pfarrer Ford war bis vor kurzem in Chicago an der St. Clumbkills-Kirche, Paulina Straße und Grand Ave., tätig.

Wo ist Gottfried Vorhofer?

Frau Sophie Trost, Pilgersheimerstr. 21, II, in München-Giesing, sucht mit ihrem Bruder Gottfried Vorhofer in Verbindung zu treten. Briefe von ihr an ihn sind als unbestellbar zurückgekommen, aber sie erhält auf seine Veranlassung die „Sonntagpost" zugeschickt. Seine letzte Adresse war 222 W. Chicago Ave., Perskes Restaurant. Frau Trost bittet ihren Bruder herzlich um ein Lebenszeichen.

Richter Lynch.

In Missouri wird Farbiger, der nach dem Zuchthaus geschafft werden sollte, von Pöbelhaufen gehenkt.

Bowling Green, Mo., 30. April. Roy Hammond, ein 19 Jahre alter Farbiger, der wegen verbrecherischen Angriffs auf ein vierzehnjähriges, weißes Mädchen zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt worden, wurde in der verflossenen Nacht von einem Pöbelhaufen an der Bowling Green Landstraße, zwei Meilen westlich von hier, gehenkt.

Der Pöbelhaufen drang gewaltsam in den hiesigen Bahnhof ein, in welchem der Sheriff Charles P. Moore mit sechs seiner Beamten sich mit dem Neger befand und auf einen Zug wartete, um den Farbigen nach dem Zuchthaus zu schaffen. entriß den Beamten den Häftling und knüpfte ihn dann kurzer Hand an einem Baum an der Landstraße auf.

A. Schlesinger,

644 North Ave. 2. Floor
CHICAGO, ILL.
Telephon Lincoln 359.
Offen abends Dienstags, Donnerstags und Samstags; Sonntags und Feiertags bis 12 mittags.

Oeffentlicher Notar.

Geldsendungen nach allen Teilen der Welt,
per Post und Kabel.
Schiffskarten von und nach allen Häfen in Europa. Vertretung der größten Schiffahrts-Gesellschaften.
Gesuche für Reisepässe von und nach der alten Heimat werden schnellstens erledigt.
Laßt Eure Verwandte in der alten Heimat nun wünscht Ihr dieselben herüber zu bringen, kommt zu uns, wir helfen Euch gerne.
Vollmachten und Affidavits werden zu jeder Zeit von uns ausgefertigt.

12slafonnu

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Czecho-Slowakei, Jugoslavia, Ungarn, Rumänien etc.

Notariats-Kanzlei.

Schiffskarten.

Einwanderungs-Erlaubnisse werden prompt besorgt.
Jugoslavia Filiale:
Zombor Bačka
Apatiner Straße 9

J. HERZOG & CO.

534 W. NORTH AVE.

bt12falonnu

Die größte Sorgfalt
und die beste